

Sitzungsberichte der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1938, Heft 4

Mitteilungen
aus Handschriften

V

Mit 2 Tafeln

von

Paul Lehmann

Vorgetragen am 7. Mai 1938

München 1938

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung

In den letzten fünf Jahren haben mich Forschungsreisen in den Norden nach Kopenhagen, Oslo, Bergen, Göteborg, Lund, Uppsala, Stockholm, Helsingfors, nach Hamburg und Lübeck, aber auch nach Wien, Gran und Budapest geführt und mich mit vielen Bibliotheken und Universitäten, kunst- und erinnerungsreichen, naturschönen Ländern, merkwürdigen und wertvollen Menschen bekannt und vertraut werden lassen. Was ich dabei für die Erkenntnis der lateinischen Literatur des mittelalterlichen Europa und insbesondere der handschriftlichen Überlieferung gelernt habe, legte ich 1934–38 in einer größeren Aufsatzreihe der von unserem korresp. Mitgließe I. Collijn muster-
gütig herausgegebenen *Nordisk Tidskrift för Bok- och Biblioteksväsen*, 1936/37 in zwei Abhandlungen unserer Sitzungsberichte über Skandinaviens Anteil an der lat. Literatur und Wissenschaft des Mittelalters, 1937 in einem Beitrage zu den *Symbolae Osloenses* und 1935 in einem Aufsatz über eine durch Deutschland übermittelte mittellateinische Gedichtsammlung in Kopenhagen im 30. Jahrgang der *Historischen Vierteljahrschrift* nieder, anderes werde ich später in einer großen Geschichte der Fuggerbibliotheken, um die mich die Familie Fugger gebeten hat, bekanntgeben, Untersuchungen, die auf manches, z. B. auf die Schicksale der Bibliothek des großen Astronomen Johannes Regiomontanus, ganz neues Licht werfen werden. Wiewohl ich in Wien und Budapest den größten Teil des Tages diesen Fuggerstudien widmete, hatte ich doch Gelegenheit, in der Nationalbibliothek in Wien, in der Landesbibliothek des Nationalmuseums zu Budapest, vorher und nachher auch anderwärts, viele Handschriften durchzuforschen, und erlaube mir darüber nähere Mitteilungen zu machen.

Voll Dank erwähne ich das vertrauensvolle Zuvorkommen der Bibliothekare und Bibliothekarinnen, so der Leiterin der Handschriftenabteilung des Nationalmuseums Budapest, Dr. E. Bartoniek, die mir auch brieflich mehrfach Auskunft gab, des Generaldirektors Dr. Fitz (Budapest), des Prof. Dr. W. Lüdtkke (Hamburg), des Stadtbüchereidirektors Dr. G. Struck (Lübeck) und des Vorstandes der Handschriftenabteilung Wien,

Dr. E. Wallner, die Hilfsbereitschaft meiner Schüler und Freunde Dr. Dr. B. Bischoff und J. Gabler; da B. Bischoff unabhängig von mir mehrere Vindobonenses geprüft hatte, die auch ich durchforschte, konnte ich an der Hand seiner Aufzeichnungen meine eigenen prüfen und gelegentlich ergänzen, im übrigen mit ihm mehrfach über die auftauchenden paläographischen Probleme sprechen.

Was ich hier im folgenden gebe, sind Mitteilungen, nicht Beschreibungen und Erörterungen aller Einzelheiten, mehr Anregungen als Abhandlungen. Es ist auch nur eine Auswahl aus dem gesammelten Stoff, die ich hoffentlich im Laufe der Zukunft fortsetzen kann.

1. Budapester Fragmente

Da die Vorsteherin der Handschriftenabteilung der Landesbibliothek im Nationalmuseum zu Budapest, Dr. Emma Bartońiek, den Katalog der lateinischen Handschriften (mit Ausnahme der Bruchstücke) fast druckfertig hat und womöglich noch im Verlaufe des Jahres 1938 an die Öffentlichkeit zu bringen gedenkt, habe ich mich bei meinen kurzen Besuchen im Juli 1937 und im März 1938 auf die Betrachtung verhältnismäßig weniger Codices beschränkt, darf hier aber einige der vielen noch ungeordneten und zumeist noch nicht näher untersuchten Fragmente bekanntmachen, die zumeist von den Einbänden alter Handschriften und Drucke stammen; von welchen, ist leider in der Regel nicht angegeben und nur zuweilen noch mit Sicherheit zu ermitteln.

a) Reste eines ursprünglich etwa 21 cm hohen, 2×15 cm breiten Pergament-Doppelblattes von einem Innsbrucker Drucke des Jahres 1625 abgelöst. Fol. 1 (vom äußeren Rande fehlt ein etwa 3,2 cm breiter Streifen): $17,9 \times 11,5$ cm; fol. 2: 18×15 cm. Je 19 Zeilen auf der Seite. Die Textschrift ist kalligraphische angelsächsische Minuskel aus York um 780 geschrieben. Fol. 1^r beginnt mit 2 – am Ende verstümmelten – Überschriftszeilen (zu Abschnitt III) in roter insularer Halbunciale, die dritte in brauner Halbunciale geschriebene Zeile beginnt mit einer dunkel-

braunen h-Initiale, deren Konturen innen und außen rotumtupfelt sind und von 2 Vogelköpfen mit gelb-grün gefüllten Hälsen durchschnitten werden. Fol. 1^v in der Mitte als Überschrift (zum IV. Abschnitt) wieder zwei rote Halbuncialzeilen, auf die eine braune Halbuncialzeile mit halb erhaltener h-Initiale (braun und gelb mit roter Umtupfelung) folgt. Fol. 2^r Zeile 1 mit rot umtupelter brauner U(ir)-Initiale mit roten und grünen Voluten. Fol. 2^v unten 2 rote halbunciale Überschriftszeilen (zu Abschnitt XIV), von der darauf folgenden Zeile ist nur das 1. Wort 'Talia' halbuncial mit großer rotumtupelter T-Initiale, gelb, rot und blaugrün gefüllt; eine Schlinge läuft in einen Vogelkopf aus; 'alia' abwechselnd gelb und blaugrün gefüllt. Außerdem beginnt der Schreiber die Verse 97, 105, 111, 346, 359, 368 mit vergrößerten Anfangsbuchstaben, die farbig gefüllt sind. Außer in den Überschriften vermeidet der Schreiber Abkürzungen fast ganz (XPI und q; kommen vor), beschränkt sich in der Interpunktion auf die Zeichen :~ und :~:) am Abschnittsende.¹ Jede Textzeile entspricht einem Verse der hexametrischen Vita S. Cuthberti des Beda Venerabilis, und zwar v. 95–128, 340–375 der Ausgabe von Werner Jaager, Leipzig 1935. Unter den 19 Handschriften, die dieser herangezogen hat, befindet sich keine, die im Alter an die Budapester Fragmente heranreicht, die möglicherweise ein Rest einer der drei alten Handschriften der Fuldaer² Bibliothek sind. Auch textlich ist die Budapester Überlieferung, die bisher gänzlich unbekannt war, rein und gut. Ich nenne die Abweichungen, indem ich die von Jaager aufgenommene Lesart voran-, die Abweichungen unserer Blätter hintanstelle:

- 95 robore] robori.
 96 precibus] praecibus.
 97 ostia] hostia.
 104 caerula] cerula.
 106 precantes] praecantes.
 112 maesta] mesta.

¹ Auf Tafel 1 biete ich Wiedergabe von fol. 2^v in Originalgröße; vom linken äußeren Seitenrande ist ein 12 mm breiter leerer Streifen fortgelassen.

² Vgl. Jaager S. 25.

115 suadelis] suadellis.

flexo] flexu (wie Gl).

In der Überschrift zu IV: Aidani] Aedani.

123 rutilae] rutilare!

128 Olympi] Olimpi.

340 precamini] praecamini.

341 leti] loeti. coniunx] coiux. daemonis] demonis.

349 leti] loeti.

350 saevitiam] sevitiam.

354 vesano] vaesano.

356 laedat] ledat. improba] inproba.

357 assistere] adsistere.

361 tristis] tristi (wie viele Handschriften).

367 sanae] sane.

In der Überschrift zu XIV: anachoresim] anachorisim.

375 secreti] secrete.

b) Durch Feuchtigkeit etwas beschädigter Rest eines Pergament-Doppelblattes 10,5×28,8 cm + 20,6×28,8 cm. Ursprüngliche Blattgröße etwa 21×28,8 cm. Auf dem 1. Blatt nur je 1 Spalte auf Rekto und Verso erhalten, während das 2. je 2 Spalten (8×23,5 cm) aufweist. 33 Zeilen. Zierliche karolingische Minuskel. saec. IX in. mit Gregorii Magni Moralia lib. X cap. XIX, XX, XXIII, XXX: Migne, Patrol. lat. LXXXV 942^b Effossi (effusi Hs) — 942^d instantia, 943^d cum vita — 944^a voluptas subtrahitur, 948^a cuncta enim — 949^d gloriam non habet.

c) 2 einzelne Pergament-Blätter 14,7×21 cm mit Schriftraum von 12×17,5 cm. 26 Zeilen auf der Seite. St. Galler Minuskel saec. IX^{II}. Isidori Etym. lib. IX cap. II 134 ultionem creatos — IX cap. III 12 natus sit. A quo, IX cap. III 43 hostem perturbabant — 61 quod vix possit.

d) Pap. (ohne Wasserzeichen) 43,5×29 cm groß, unter Verlust einer Ecke von 11,5×16,5 cm. Das Blatt war sorgfältig zusammengelegt und zeigt deutliche Spuren, daß man es bei sich getragen hat. Schrift saec. XIV deutschen Ursprungs: ein lateinisch-deutscher Schutzbrief für einen gewissen Petrus. Auf

der einen Seite in 5×6 Kreisen, von denen 4 kreuzweise stehende unausgefüllt sind und der mittelste eine schlichte Federzeichnung der Kreuzigung bietet, die Anfänge der vier Evangelien (mit Johannes beginnend), die hebräischen Gottesnamen, magische Charaktere des Priesters Johannes für die Gemahlin des Kaisers Friedrich und der König von Saba für Salomo, die „Länge Christi“, ein Gebet an die Engel; am Schluß der meisten Stücke nennt sich ausdrücklich der Besitzer: 'Aduva me Petrum in cunctis necessitatibus meis. Amen' und ähnlich. Auf der Rückseite stehen 28 Amulette (Monogramme, Kreuze und andere roh gezeichnete Figuren) mit lateinischer oder deutscher Angabe ihrer besonderen Wirkung. Am Rande entlang läuft in großen Majuskelbuchstaben der Name des heiligen Nicasius. — Ich stütze mich besonders auf die Prüfung durch Dr. B. Bischoff, der später einmal dieses Stück mit anderen Zeugnissen des Aberglaubens bearbeiten wird.

e) An die letzte Stelle der von mir ausgewählten Fragmente habe ich die gerückt, die für den Paläographen wohl das höchste Interesse haben und auch durch ihren Text zu den größten Kostbarkeiten der Budapester Bibliothek aufrücken werden. Als ich nach Budapest kam, wünschte ich die von G. Haenel¹ erwähnten Uncialfragmente saec. VI auf VIII zu sehen, die laut dem Katalog der Jankovichsammlung im Einbände eines Codex chartaceus des 15. Jahrhunderts stecken sollten. Ich fand sie in diesem Manuskript — jetzt CLMÆ 277 — nicht und habe Grund zu glauben, daß die Schriftbezeichnung und Altersbestimmung jener Blätter falsch war. Aber auf meine Frage nach abgelösten Fragmenten wurde ich nun von Dr. Emma Bartoniek mit Stücken bekannt gemacht, unter denen ich wirklich auf Blätter mit Unciale stieß. Sie stammten indessen nicht von jenem Werke Gersons u. a. enthaltenden Codex chartaceus, sondern, worauf mich die Aufschrift saec. XV 'Officia Marci Tullii Cic' <eronis> führte, entweder von dem im 19. Jahrhundert neugebundenen, in Südwestdeutschland geschriebenen ('Cornelius de Niunstad hunc sibi vendicat librum') CLMÆ 142 saec. XV, den Jan-

¹ V. Suppl. zu den Neuen Jahrbüchern für Philologie u. Pädagogik (1837) S. 616 f.

kovich 1819 aus der Bibliothek des deutschen Philologen Wilhelm Friedrich August Spohn († 1824) in Leipzig erworben hatte, oder von CLMÆ 144 saec. XV mit italienischer Humanisteninschrift aus dem Besitz von Samuel Litterati-Nemes. Was ich zu sehen bekam, war erst einmal ein Doppelblatt und ein loser Pappdeckel, auf dem eine Seite derselben alten Handschrift zu bemerken war. Generaldirektor Dr. Fitz und Dr. Bartoniek erlaubten mir in verständnisvoller Freundlichkeit, daß ich die Pappe in München von sachkundiger Hand entfernen ließ. So kann ich nun 2 große Doppelblätter einer einstmals prächtigen und umfangreichen Handschrift zurücksenden. Es sind die beiden äußeren Doppelblätter der früheren 6. Lage, wohl eines Quaternio; auf der letzten Seite sieht man unten, gut 6 cm vom Falz entfernt, in Majuskel die Lagenbezeichnung F. Das ursprünglich kalzinierte Pergament ist infolge der buchbinderischen Verwendung streckenweise gebräunt, hat auch einige Löcher davongetragen und die Schrift ist hier und da beim Falten und Verkleben abgenutzt; im ganzen aber sind die Blätter wohl erhalten. Das einfache Blatt ist etwa 20 cm hoch, 27,7 cm breit. Auf jeder Seite¹ stehen 22 etwa 15 cm lange Zeilen. Man trifft mehrfach rote Überschriften und insgesamt 33 meist langgestreckte Initialen. Einzelne dieser Initialen sind rot umtupfelt. Im allgemeinen hat sich der Künstler auf schwarzbraune Konturen mit gelber oder rot und gelber oder gelb und brauner Füllung beschränkt, in einigen Fällen die Buchstabenkörper grün oder gelb ausgemalt, sogar Gold angewandt und rohe Vogelköpfe angebracht. Die Schrift der Überschriften und der Texte ist durchweg eine durchschnittlich — d. h. wenn man die Verlängerungen nach unten oder oben abrechnet — 4 mm hohe Unciale mit hochragendem L, das oben links einen kräftigen, vorn mit einer nach unten ragenden Spitze versehenen Anstrich hat, mit einem N, dessen 2. Senkrechte durch ein auf dem Schrägstriche stehendes kommaähnliches Zeichen ersetzt ist, und mit einem T, an dessen Querbalkenenden Zapfen hängen und dessen Stütz-

¹ Unsere 2. Tafel bringt fol. 1^v. Unten links am Rande und vorn in den Zeilen 18–20 sieht man den Leimabdruck eines jetzt verlorenen Bruchstücks der gleichen Handschrift, der infolge doppelter Umkehrung positiv erscheint, so Z. 19 EST FAC ..., Z. 20*GARE ET COGNOSC ...

balken unten eine rechtwinklig angesetzte Verlängerung nach rechts hat. An Ligaturen finden sich E caudata (oft), Doppel-F, NT, UT, NE, LE, OR und, was besonders auffällig ist und vielfach auf diesen Blättern erscheint, L mit angehängtem I = li. Abgekürzt erscheinen — außer dem Ersatz von M und N durch leicht gewellten, rechts und links abgehakten Querstrich, der nach altem Brauch nicht mitten über dem letzten Vokal, sondern seitlich oben steht zumeist mit einem (hier im Druck fortgelassenen Querstrich): DNI, DNE, DNM = domini, domine, dominum, XPI = Christi, DS = Deus, SCA, SCORUM, SCIS = sancta, sanctorum, sanctis, OMPS = omnipotens (vgl. Tafel II Z. 1, 8 usw.), NRA, NRM = nostra, nostrum, MA, ME = misericordia, misericordiae, SPITALIBUS = spiritalibus, POPL = populum, COLLEC = collecta, FER = feria, OBLA = oblata, EBD = ebdomada, QS = quaesumus, B = bus, T = ter, OR = orum, p; = post, p = per und häufiger p̄ = per, q = quem. An ganz wenigen Stellen geht der Uncialschreiber am Schluß zu Minuskel mit den Ligaturen für 'et' und 'r = ri' über, nämlich fol. 1^v 'per dnm nm ihm' fol. 2^v Z. 4 'CELEBRetur' und fol. 3^v letzte Zeile 'primordia'.

Auf Grund meiner in mehr als 30 Jahren gewonnenen Kenntnis von lat. Unciale — sei es nach den Handschriften selbst, sei es nach den Reproduktionen — und Minuskel setze ich in unserm Fall beide ins letzte Drittel des 8. Jahrhunderts und nach Norditalien. Typisch für Italien dieser Zeit sind die graue Tinte, das kalzinierte Pergament, die Initialen, die Form des N, die Abkürzungen für misericordia etc. und quem, die Minuskelligaturen. Die Ligierung von L und i ist mir bisher in keiner einzigen Uncialhandschrift mit solcher Regelmäßigkeit begegnet. Eine gewisse Verwandtschaft besteht im Graphischen mit dem Gregorcodex Mailand Ambr. B 159 sup., den Georgione um 750 auf Befehl des Abtes Athanasius von Bobbio schrieb,¹ jedoch ist die Unciale der Budapester Fragmente weiter fortgeschritten und entbehrt verschiedentlich gewisser Eigentümlichkeiten des Ambrosianus. Es ist zu hoffen, daß die Fortsetzung des von E. A. Lowe meisterhaft

¹ Vgl. Palaeographical Society pl. 121 u. E. H. Zimmermann, Vorkarolinische Miniaturen, Berlin 1916, Tafel 14–16.

geleiteten Unternehmens der „*Codices Latini antiquiores*“ unsere Denkmalskenntnis erweitern und vertiefen, die zeitliche und regionale Einordnung ermöglichen wird. Einstweilen spricht mindestens eines stark für die Zuweisung des Codex nach Verona: das Vorkommen der Abkürzung *mā*, *mē* für ‘*misericordia*, *miseri-cordiae*’, die gemäß den Beobachtungen Lindsays¹ ein wichtiges Merkmal des Veroneser Scriptoriums saec. VIII/IX und der aus Veroneser Vorlagen stammenden Handschriften ist. Trotzdem will ich nicht behaupten, daß nur Verona als Ursprungsstätte der Budapester Blätter in Frage käme. Schon 1915 hat Lindsay mit berechtigter Vorsicht bemerkt: „It may have been used in some other centres of that part of Italy.“ Die Menge der vor- und frühkarolingischen Manuskripte, die, bestimmt norditalienischen Ursprungs, uns bekannt sind, ist fürs erste nicht groß genug, daß man sagen könnte, *mā* = *misericordia* wäre nur in Verona oder von Verona direkt abhängigen Stätten möglich gewesen. Man weiß z. B. herzlich wenig vom alten Schriftgebrauch in Mailand. Wir können bloß erklären: das Vorkommen von *mā* weist in den allermeisten Fällen auf Verona und Umgegend bzw. kommt es in Codices vor, die aus Veroneser Handschriften kopiert zu sein scheinen. Aus einem Uncialmanuskript war *mā* bisher überhaupt noch nicht belegt. Leider kennt man nicht viele Bände oder Blätter Veroneser Ursprungs mit Unciale, die man in unserem Falle zum Vergleich heranziehen könnte. Verona Cap. I (1), I (1) App., II (2), VI (6), VII (7), VIII, X (8), XIII (11), XIV (12), XV (13), XVII (15), XXVIII (26) XXXVII (36), XXXIX (37), XL (38), XLVI (44), LI (49), LV (53), LX (58), LXI (59) LXII (60), LXXXV (80) kommen in ihren Uncialteilen nur z. T. in Betracht, da sie wohl seit alters in Verona aufbewahrt, jedoch nicht alle dort entstanden sind oder ein viel höheres Alter haben als meine Budapester Blätter.

Neben *mā* = *misericordia* ist das unten mit einer leicht gewellten, rechts und links abgehakten Linie durchstrichene *q* zu beachten. Es bedeutet in unserem Falle zweifellos ‘*quem*’, ist jedoch ²

¹ *Notae Latinae*, Cambridge 1915, S. 126 ff.; Bains-Lindsay, A supplement to *Notae Latinae*, Cambridge 1936, S. 22.

² Vgl. Lindsay, *Notae Latinae* S. 215 ff.

eigentlich eine aus der Antike stammende Nota für 'quam'. Dieses quam-Zeichen haben sich die irisch-angelsächsischen Schreiber namentlich des 8. Jahrhunderts so zu eigen gemacht, daß seine Verwendung sich fast ganz auf insulare Scriptorien und Handschriften und auf diejenigen festländischen Codices beschränkt, die unter insularem Einfluß stehen. Solch insularer Einfluß ist in Norditalien — man denke nur an Bobbio — durchaus möglich und für viele Mss. nachweisbar, wird für die Budapester Fragmente namentlich durch die seltsame per-Kürzung glaubhaft gemacht. Auf der anderen Seite wollen wir nicht übersehen, daß dieses quam bereits im Veroneser Gaius und gelegentlich noch in Veroneser Minuskelhandschriften vom Ausgang des 8. Jahrhunderts vorkommt, bei ihm also sowohl die Möglichkeit irischer Einwirkung wie unbeeinflussten Fortlebens in Verona seit der Spätantike vorliegt. Vom Standpunkt des ruhig abwägenden Handschriftenforschers muß ich demnach für die Budapester Blätter aus dem letzten Drittel des 8. Jahrhunderts sagen: Norditalienischer Ursprung der auch romanische Sprachvulgarismen gebrauchenden Handschrift ist sicher, Veroneser Herkunft möglich, ja glaublich, Beeinflussung durch ein nicht fernes insulares Zentrum und seine Schreibgewohnheiten ist wahrscheinlich. Diese meines Erachtens hinreichend vorsichtige und doch Ausblick gewährende Formulierung wird für den wichtig sein, der nun auch noch den Text selbst ins Auge faßt. Die Budapester Fragmente haben eine besondere liturgiegeschichtliche Bedeutung. Denn sie bringen Blätter eines Prachtcodex norditalienischer Überlieferung des sog. fränkischen Sacramentarium Gelasianum, das Münster 1918 Kunibert Mohlberg¹ namentlich auf Grund des Sangallensis 348 in der alemannisch-rätischen Fassung sorgfältig herausgegeben hat. Es wird Aufgabe der Liturgiehistoriker sein, der Forscher wie F. Cabrol, A. Dold, H. Lietzmann, K. Mohlberg, A. Wilmart u. a., die sich nach den großen Vorarbeiten von Muratori, Tommasi, M. Gerbert, L. Delisle, S. Bäumer, P. Cagin, E. Bishop, H. A. Wilson gerade den alten Sakramentaren mit großem Erfolge zugewandt haben, die Stellung der

¹ Als Heft 1 und 2 der Liturgiegeschichtlichen Quellen.

Budapester Blätter in der Entwicklung und Verbreitung des Gelasianums genau zu bestimmen. Ich begnüge mich nach der oben gegebenen paläographischen Würdigung mit der Bekanntgabe des Textes, der im 'Vere dignum' no. 237 der Ausgabe Mohlbergs beginnt, auf den ersten beiden Blättern bis zur Überschrift von 252 reicht, dann, da 2 Doppelblätter verloren gegangen sind, gegen Schluß von no. 294 wieder einsetzt und in no. 314 aufhört.

Ich drucke den Uncialtext nach Auflösung der Abkürzungen in Antiquaminuskel, gebe als Großbuchstaben nur die Initialen und die auf den Blättern — zuweilen überraschenderweise — vergrößerten Anfangsbuchstaben, die roten Überschriften halbfett wieder, verzichte auf Einführung moderner Interpunktion und merke im Apparat die Unterschiede von Mohlbergs Ausgabe an, erwähne den Unterschied im Wortlaut der Gebetsschlußformeln 'Per dominum' usw. aber nur in besonderen Fällen.

⟨IN SEXAGESIMA AD S. PAVLVM ————— (237)⟩

UD. usque aeternae deus. Qui rationabilem creaturam, ne temporalibus dedita bonis ad praemia⟩ || sempiterna contendat Et¹ dispensationem² dignaris erudi³ Ut nec castigatione deficiat⁴ Nec prosperitatibus insolescat Sed hoc potius fiat eius gloriosa devotio Quod⁵ nullis adversitatibus obruta superetur Per quem⁶

Post communionem (238)

Sit nobis quaesumus domine cibus sacer potus⟨que⟩ salutaris Qui et temporalem vita⟨m mun⟩iat et praest^{et} aeternam⁷ per

Super popu⟨lu⟩m (239)

Rege domine quaesumus⁸ populum tuum et grat⟨i⟩ae tuae in eo dona multiplica ut ab omnibus liber offensus Et temporalibus non constituatur auxiliis et sempiternis g⟨a⟩udeat institutis Per dominum^{8a}

¹ Et] ea *Mo.* ² dispensatione *Mo.* ³ erudire *Mo.*, erudi *St. Gallen* 348. ⁴ deficiat *Mo.* ⁵ quo *Mo.* ⁶ superatur. Per Christum dominum *Mo.*, superetur *St. Gallen* 348. ⁷ prestat aeternam *Mo.* ⁸ Rege quaesumus domine *Mo.* ^{8a} dom(inum) *oder* dom(enica) *rot.*

In quinquag(e)sima¹ (240)

Preces nostras quaesumus domine clementer exaudi adque² a peccatorum vinculis absolutus³ ab omne⁴ nos adversitate custo
<di> Per

Alia (241)

Aufer a nobis domine quaesumus iniquitates nostras ut ad sancta sanctorum puris mereamur sensibus introire Per

Sup(er) oblata (242)

Sacrificium domine oberservantiae paschalis offerimus Praesta quaesumus ut tibi et mentes nostras reddat acceptas et continentia⁵ | prumptiores⁶ nobis tribuat facultate⁷ Per

(243)

UD⁸. ut modolum terrene⁹ fragilitatis aspiciens non in ira tua pro nostra pravitate¹⁰ nos arguas Sed immensa clementia purifices erudias¹¹ consoleris Quia cum sine te nihil possumus facere quod tibi sit placitum T(u)a (n)obis gratia sola praestabit ut salubre¹² conversatione vivamus Per quem maiestatem.¹³

Post communionem (244)

Repleti sumus domine donorum participatione caelestium¹⁴ Praesta¹⁵ quaesumus ut eadem sumamus iugiter et incessabiliter am-
biamus Per

Super populum (245)

De multitudinem^{15a} misericordiae tuae domine populum tibi prote-
tege confitentem et corporaliter¹⁶ gubernatum piae¹⁷ mentis effec-
tum tuis muneribus adsequendis¹⁸ effice prumptiore¹⁹ Per dominum
nostrum Jesum²⁰

¹ In quinquagisima ad sanctum Petrum *Mo.* ² atque *Mo.* ³ ab-
solutos *Mo.* ⁴ om *interlinear*, omni *Mo.* ⁵ continentie *Mo.* ⁶ prump-
tioris *Mo.*, prumptiores *St. Gallen 348.* ⁷ facultatem *Mo.* ⁸ UD. eterne
deus. Et maiestatem tuam cernua devotione exorare *Mo.* ⁹ terrenae *Mo.*
¹⁰ pravitate *Mo.* ¹¹ *das nach* erudias *interlin. in St. Gallen 348 nach-*
getragene et fehlt. ¹² salubri *Mo.* ¹³ per dominum *Mo. hier; vgl. aber Mo.*
274, 288, 590, 599, 608, 617 u. a. ¹⁴ caelestium *Mo.* ¹⁵ Presta *Mo.* ^{15a} multi-
tudine *Mo.* ¹⁶ corporaliter *Mo.* ¹⁷ pie *Mo.* ¹⁸ assequendis *Mo.*, adsequen-
dis *auch St. Gallen 348.* ¹⁹ prumptiorem *Mo.* ²⁰ Jesum *fehlt bei Mo.*

(246)

Ordo agentibus publica penitentia¹ Suscipes² eum IIII feria mane in capite quadragisimae³ et cooperis eum cilicio⁴ oras pro eo et inclaudis usque ad caenam⁵ domini qui eodem die presentatur in gremio ecclesiae || et prostrato eo omni corpore in terra⁶ dat orationem pontifex super eum ad reconciliandum in quinta feria cene⁷ domini sicut ibi continetur

Orationes⁸ super penitentem.⁹

(246)

Exaudi domine preces nostras et confitentium tibi parce peccantes¹⁰ Ut quod¹¹ conscientiae reatus accusat Indulgentiae¹² tuae miserationis absolvat Per

(247)

Praeveniat¹³ hunc famulum tuum quaesumus domine misericordia tua et omnes iniquitates eius celere¹⁴ indulgentia deleantur Per

(248)

Adesto¹⁵ domine supplicationibus nostris nec sit ab hoc famulo tuo clementiae tuae longinqua miseratio sana vulnera eiusqui^{15a} remitte peccata Ut nullis a te iniquitatibus separatus tibi semper domino valeat adherere¹⁶ Per

(249)

Domine deus noster qui offensionem nostram¹⁷ non vinceris sed satisfactione plagaris¹⁸ Respice quaesumus ad hunc famulum tuum <q>ui se tibi peccassit¹⁹ graviter co<n>f<itetur T>uum est absolutionem criminum dare et <v>eniam prestare²⁰ peccantibus Qui dixisti penitentiam²¹ | te malle peccatorum quam mortem Concede ergo domine hoc²² ut et tibi penitentiam²³ excubias celebret ut²⁴ correctis actibus suis conferre sibi a te sempiterna gaudia celebretur²⁵ Per

(250)

¹ publicam penitentiam Mo. ² suscipis Mo., ³ quadragensimae Mo.

⁴ vor cilicio etwa 12 Buchstaben radiert oder wegen Pergamentfehler Raum freigelassen. ⁵ der Ersatzstrich für m vergessen oder abgewaschen. ⁶ terram Mo., terra St. Gallen 348. ⁷ cenę Mo., cene St. Gallen 348. ⁸ Orationes et preces Mo.

⁹ poenitentem Mo., penitentem St. Gallen 348. ¹⁰ peccatis Mo. ¹¹ quos Mo. ¹² indulgentia Mo. ¹³ Überschrift Aila fehlt. ¹⁴ celeri Mo. ¹⁵ Überschrift Alia fehlt. ^{15a} eiusque Mo. ¹⁶ adhaerere Mo. ¹⁷ offensione nostra Mo. ¹⁸ placaris Mo. ¹⁹ peccasse Mo. ²⁰ praestare Mo., prestare St. Gallen 348. ²¹ poenitentium Mo. ²² hoc domine Mo. ²³ poenitentiae Mo. ²⁴ et Mo., ut St. Gallen 348, 1. Hand. ²⁵ gratuletur Mo., auf Rasur St. Gallen 348.

Precor domine clementiam tuae maiestatis hac¹ nominis ut huic famulo tuo peccata et facinora sua confitenti veniam relaxare² digneris³ et praeteritorum criminum relaxare digneris Qui humeris tuis ovem perditam reduxisti ad caulas Qui publicani precibus vel confessionem⁴ plagatus⁵ est Tu etiam domine et huic famulo tuo plagare⁶ tu eius precibus benignus adsiste ut in⁷ confessione flevile⁸ permanens clementiam tuam caeleriter⁹ exoret¹⁰ et sanctis hac sacris altaribus restitutus spei rursus aeternae et caelesti gloriae reformetur Per¹¹;

(251)

Feria IIII caput de ieiuniis statio ad sanctam Savinam ad collectam . . .

Concedo nobis domine presidia¹² militiae¹³ christianae sanc<ti>nchoare <ie>iuniis ut contra spirituales nequitias pugnaturi continentiae muniamur auxiliis Per

Alia oratio¹⁴ ||

(252)

— — — — — || — — — — — (294) — — — — —

sit acceptabilem¹⁵ ieiunium nostrum ut¹⁶ nos a <pec>catis ieiunantes¹⁷ absolvas Per Christum

Post communionem

(295)

Tui domine perceptione sacramenti et nostr<is>¹⁸ mundemur occultis et ab hostium liberemur insidiis Per

Super populum

(296)

Da quaesumus domine populis christianis et quod profitentur agnoscere et ad¹⁹ cae'este munus diligere quod frequentant Per

¹ ac *Mo.* ² delictorum *statt getilgtem* relaxari *St. Gallen 348*, delictorum *von Mo. aufgenommen.* ³ *von 1. Hand gestrichen, fehlt auch Mo.*

⁴ confessione *Mo.* ⁵ placatus *Mo.* ⁶ placare *Mo.* ⁷ *alt verb. aus adsistat in; assiste ut in Mo.* ⁸ flebili *Mo.*, flevili *St. Gallen 348.* ⁹ caeleriter *Mo.*

¹⁰ exoret ac sacrosanctis *Mo.*, exoret ac sacris *St. Gallen 348, dann korrigiert.* ¹¹ Per te Jesu Christe qui cum deo patre et spiritu sancto *Mo.*

¹² praesidia *Mo.* ¹³ militiae *Mo.* ¹⁴ *Statt Alia oratio: Ad missam Mo.* ¹⁵ acceptabile *Mo.* ¹⁶ et *Mo. et durch Rasur aus ut St. Gallen 348.*

¹⁷ a cibis ieiunantes a peccatis *Mo.* ¹⁸ a nostris *Mo.* ¹⁹ *fehlt Mo.*

Ebd. I. ¹ feria V. ad sanctum Laurentium ad Formosum (297)

Omnipotens sempiterne deus qui nobis in observationem² ieiunii et elemosinarum³ semine posuisti Nostrorum remedia peccatorum Concede nos opere mentis et corporis semper tibi esse devotus⁴ Per

Alia oratio⁵ (298)

Praecamur⁶ omnipotens deus ut de transitoriis⁷ operibus abstinentes ea potius operemur quibus ad aeterna gaudia consequenda et spes nobis subpedat⁸ et facultas Per

Super oblata (299)

Suscipe creator omnipotens deus que⁹ ieiunantes de tuae munificenciae¹⁰ largitate deferimus et pro temporale^{10a} nobis collata¹¹ presidio¹² ad vitam converte propitiatus aeterna¹³ Per

Praefatio¹⁴ (300)

UD.¹⁵ quia competenter¹⁶ atque salubriter | relegiosa sunt nobis instituta ieiunia Ut cor(po)re¹⁷ iocunditas¹⁸ immoderatas coercemus <i>n</i>lecebras¹⁹ Et terrene²⁰ delectationes²¹ insolentia refrenata purior adque²² tranquillior appetitus²³ ad caelestia²⁴ contemplandam²⁵ mysteria fidelium reddantur²⁶ animarum²⁷ Laudesque tuas domine fidenter intendas coniungere vocibus angelorum qui gloriam tuam concinnunt²⁸ sine finem dicentes Sanctus²⁹

Post communionem (301)

Pre<ci>pientes³⁰ domine gloriosa mysteria referimus³¹ gratias Quod in terris positus³² iam caelestium praestas esse par<tici>pes Per

¹ Ebd. I. *fehlt Mo.* ² observatione *Mo.* ³ elemosynarum *Mo.* ⁴ devotos *Mo.* ⁵ Alia oratio *fehlt Mo.* ⁶ Praecamur *Mo.* ⁷ transitoriis *Mo.* transitoriis *St. Gallen 348.* ⁸ suppetat *Mo.*, subpetat *St. Gallen 348.* ⁹ que *Mo.*, que *St. Gallen 348.* ¹⁰ munificentie *Mo.* ^{10a} temporali *Mo.* ¹¹ collata *Mo.* ¹² praesidio *Mo.* ¹³ aeternam *Mo.* ¹⁴ *fehlt Mo.* ¹⁵ UD. aeternae deus *Mo.* ¹⁶ competenter *Mo.*, competenter *St. Gallen 348.* ¹⁷ corporeae *Mo.* ¹⁸ von 1. *Hand interlin. erg. zu iocunditatis, was auch Mo. hat.* ¹⁹ illecebras *Mo.* ²⁰ terrenae *Mo.* ²¹ delectationis *Mo.*, delectationes *ursprünglich auch in St. Gallen 348.* ²² atque *Mo.* ²³ appetitus *Mo.* ²⁴ caelestia *Mo.* ²⁵ contemplanda *Mo.* ²⁶ reddatur *Mo.*, *ursprünglich auch in St. Gallen 348* reddantur. ²⁷ *In St. Gallen 348 folgt interlin.* Per Christum dominum nostrum. ²⁸ concinnunt *Mo.* ²⁹ sine fine dicentes. Sanctus. Sanctus. *Mo.* ³⁰ Percipientes *Mo.* ³¹ tibi referimus *Mo.* ³² positos *Mo.*

Super populum (302)

Respice domine propitius ad¹ plebem tuam et quam divinis tribuis proficere sacramentis <a>b omnibus absolve peccatis Per

Ebd. I.² feria VI. ad apostolos: (303)

Esto domine propitius plebi tuae et quam tibi faces³ esset⁴ devota⁵ benigno <re>fove miseratus auxilio Per (304)

Da nobis quaesumus omnipotens deus ieiuniorum magnifici sacramenti Et digne semper tractare mysteria Et conpetenter⁶ honorare primordia Per

Super oblata || (305)

Suscipe quaesumus⁷ domine devotorum munera famulorum et tuis⁸ divinis purifica servientes pietate mysteriis⁹ quibus etiam iustificas ignorantes Per (306)

UD¹⁰ tibi sacrificare ieiunium quod nos ab initio saeculi docuisti Magnam enim in hoc munere corporibus salubritatem et sanitatem mentibus contulisti Quod si illa humani generis mater interdicta¹¹ sibi arbore custodisset¹² et immortalitatem¹³ retenuisset¹⁴ et patriam Sed peccatum matris antique¹⁵ quod inlicita vetustate¹⁶ usurpationem¹⁷ commisit In nostris oramus absolve¹⁸ ieiuniis ut qui¹⁹ de paradyso non abstinendo decidemus²⁰ ad eundem nunc ieiunando redeamus Per quem²¹

Post communionem (307)

Praesta²² quaesumus domine spiritalibus gaudiis nos repleti ut que²³ actu gerimus mente sectemur Per

¹ ad in *St. Gallen* 348 *getilgt*. ² Ebd. I. *fehlt Mo.* ³ *facis Mo.*
⁴ *esse Mo.* ⁵ *devotam Mo.* ⁶ *competenter Mo.* ⁷ *quaesumus interlinear eingefügt.* ⁸ *tua Mo., tuis ursprünglich auch in St. Gallen 348.* ⁹ *misteriis Mo.* ¹⁰ *UD. eterne deus. Et Mo.* ¹¹ *ab interdicta Mo., ab auch in St. Gallen 348 erst nachträglich.* ¹² *custodisset von 2. Hand zu custodisset verb., custodisset Mo.,* ¹³ *immortalitatem Mo., immortalitatem ursprünglich auch in St. Gallen 348.* ¹⁴ *retenuisset von 2. Hand zu retenuisset verb., retinuisset Mo., retenuisset St. Gallen 348.* ¹⁵ *antique Mo.* ¹⁶ *vetustatis Mo., -is auf Rasur St. Gallen 348.* ¹⁷ *usurpatione Mo.* ¹⁸ *absolui Mo.* ¹⁹ *qui tunc Mo.* ²⁰ *decidimus von 2. Hand, decidemus St. Gallen 348, decidimus Mo.* ²¹ *Per Christum Mo.* ²² *Presta Mo.* ²³ *que Mo.*

Super populum (308)

Plebs tua domine quaesumus benedictionis sanctae munus accipiat per quod et noxia queque declinet et optata¹ reperiat² Per dominum

Ebd. I.³ Sabbato ad sancto Petro⁴ in XII. Lectiones^{4a} (309)

Populum tuum domine quaesumus⁵ propitius⁶ respice adque⁷ ab eo flacella⁸ tuae iracundiae clementer | averte Per dominum

Alia oratio⁹ (310)

Protector noster aspice deus et qui malorum ponderum¹⁰ praemimur¹¹ percepta misericordia libera mente tibi¹² famulemur Per

Alia oratio⁹ (311)

Adesto quaesumus domine supplicationibus nostris ut e(sse te) L(a)rg(ient)e mer(ea) mur inter¹³ pro(spera) humiles et inter adversa securi Per

Alia (312)

Actiones¹⁴ nostras quaesumus domine et aspirando praeven(i)¹⁵ et adiuvando proseguere Ut cuncta nostra operatio¹⁶ et a te semper incipiat et percepta¹⁷ finiatur Per

Alia oratio¹⁸ (313)

Deus qui delinquentes perire non pateris donec convertantur et vivant debitam quaesumus peccatis nostris suspende¹⁹ vindicta²⁰ et praesta²¹ propitius²² ne dissimulatio commolet²³ ultionem Sed potius²⁴ per ieiunium aemendatio²⁵ prosit ad veniam Per

Post benedictionem (314)

Deus quem omnia opera benedicunt quem c(aeli) glorificant angelorum multitudo conlaudat Quaesumus te ut sicut tres pueros

¹ obtata Mo. ² repperiat Mo. ³ Ebd. I. *fehlt* Mo. ⁴ ad sanctum Petrum Mo. ^{4a} lectiones Mo. ⁵ *über* domine und quaesumus *Umstellungszeichen*. ⁶ propicius Mo. ⁷ atque Mo. ⁸ flagella Mo. ⁹ oratio *fehlt* Mo. ¹⁰ *darüber in Minuskel nachgetragen* nostrorum. ¹¹ premimur Mo. ¹² tibi mente Mo. ¹³ et inter Mo. ¹⁴ Acciones Mo. ¹⁵ preveni Mo. ¹⁶ operacio Mo. ¹⁷ et per te cepta Mo. ¹⁸ oratio *fehlt* Mo. ¹⁹ suspenda Mo. ²⁰ vindictam Mo. ²¹ presta Mo. ²² propicius Mo. ²³ cumulet Mo., commulet *St. Gallen 348, später ein m getilgt, ein n über das o geschrieben*. ²⁴ pocius Mo. ²⁵ emendacio Mo.

de camino ignis incendii non solum inlesos sic¹ etiam tuis laudibus conclamantibus² ||

2. Bücher aus alten deutschen Bibliotheken (in Auswahl)

Ansbach, Gumbertuskloster, 1057 in ein Kollegiatstift umgewandelt, 1563 säkularisiert.

Außer den Handschriften Ansbach, Staatliche Bibliothek Ms. 53–85; Berlin, Staatsbibl. Germ. F. 734 no. V. Erlangen, Univ.-Bibliothek Perg. 1, 9, 10; Neustadt an der Aisch, Kirchenbibliothek; Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibliothek Helmst. 493, die ich nur z. T. aus eigenem Augenschein kenne, sei folgender Codex genannt, den ich selbst prüfen konnte:

Hamburg Staats- und Univ.-Bibliothek theol. 1080 in folio aus der Uffenbachsammlung, Pap. saec. XV mit der Pars tertia de vita Christiana, Traktaten De processu peccatoris et reversione und De iustitia christiana. 'Liber ecclesiae s. Gumperti in Onolspach ex testamento mag. Jodoci Glaser, olim decani eiusdem ecclesie'. In der Hamburger Fragmentensammlung ein sonst leeres Pergamentblatt mit der Aufschrift saec. XV 'Liber ecclesie sancti Gumperti in Onolspach ex testamento magistri Jodoci Glaser, olim decani eiusdem ecclesie'.

Beatenberg vgl. Koblenz.

Blaubeuren, Benediktinerkloster, 1535 aufgehoben, 1630–1633, 1634–1648 wieder Kloster.

Außer den von Karl Löffler³ und mir⁴ verzeichneten Codices in Blaubeuren, St. Florian, Fulda, Karlsruhe, Stuttgart, Wolfenbüttel kann ich, dank einem Hinweis von Dr. B. Bischoff (Planegg

¹ sic, darüber Minuskelkorrektur sed, was auch Mo hat.

² conclamantes Mo.

³ Württemberg. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte N. F. XX (1911) S. 145–149; Die Handschriften des Klosters Weingarten, Leipzig (1912) S. 14, 58, 89, 90, 95, 96, 98, 100f., 117, 120, 123, 125f., 145.

⁴ Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. I (München 1918) S. 14f.; Mitteilungen aus Handschriften IV (München 1933) S. 76.

bei München), nennen: Wien, Nationalbibliothek 433 saec. X in. *Vitae patrum*. fol. 3^r; 'Iste liber est de Bluburen fratribus in Ezzligñ concessus', saec. XIII ex. Mit 'Ezzligen' ist sicher Eßlingen am Neckar gemeint, nicht Ertingen¹ östlich von Sigmaringen.

Breslau, Bischof Johannes IV. († 1506), der in seiner Heimat Wemding (Diözese Eichstätt) 1499 eine Prädikatur mit Büchern stiftete,² bereicherte auch Schlesien mit Handschriften. So geht Wien Nat.-Bibliothek 770, ein Codex saec. XV florentinischer Provenienz mit Schriften des hl. Cyprianus auf ihn zurück. Auf dem Verso des pergamentenen Vorsatzblattes saec. XV ex.: 'Nos Johannes, episcopus Wratislaviensis, donavimus hunc librum s. Cipriani martiris monasterio Carthusiensium in Legnitz 1499', dann saec. XVI: 'Ego Lambertus Graterus, episcopus Neostadiensis in Austria, accepi ex carthusia Olmucensi a r. p. visitatore anno 1577 die ultimi Junii, quo tempore cum Rodolfo II. obirem terras omnes Bohemici regni, servoque mihi tamquam thesaurum.'

Breslau. Elisabethkirche.

Hamburg theol. 1015 in folio. Pap. 239 Blätter saec. XV im alten Holzdeckelband mit rotgefärbtem Lederüberzug (Lilien- und Rosettenstempel). Auf dem Schnitt 'GVIL. De VILLA SUP. EVANG^A'. Auf dem letzten Blatt: 'Explicit Wilhelmus de Villa minor cancellarius alias Parisiensis', dann rot: 'Non tamen minor, sed medius, scilicet secundus post Philippum de Corelio qui dicitur mayor. Finitus ac scriptus per Nycolaum de Haynovia, sed comparatus per Casparem, organistam ecclesie beate Elysabeth Wratislaviensis tunc temporis, scilicet A. D. M. CCCC 15^{to}. Pro quo creator largissimus, ineffabilis et gloriosus Deus sit in evom benedictus, cui soli laus eterna, immensus honor ac ineffabilis gloria, salus, benedictio, claritas, sa-

¹ Die falsche Lesung und Deutung bei Hermann im Beschreibenden Verzeichnis der illuminierten Handschriften Österreichs. VIII, 2 (1926) S. 2ff.

² Vgl. Paul Ruf in den Mittelalterlichen Bibliothekskatalogen Deutschlands III 317ff. und P. Lehmann, Mitteilungen aus Handschriften IV 8f. Die Handschrift München Univ.-Bibl. 2^o 744 befand sich 1814 in der später zu nennenden Bibliotheca Reisachiana.

piencia, fortitudo, virtus, victoria, potestas, imperium et gracia-
rum accio per immortalia seculorum secula. Amen.' Andere Hss.
in Breslau und Leipzig.

Buchau am Federsee, vor 850 gegründet, 1803 aufgehobenes
Frauenstift, SS. Cornelii et Cypriani, Diöz. Konstanz.

Einstweilen kenne ich aus dieser Stiftsbibliothek¹ nur einen
Codex: Hamburg philol. 236 in fol. (aus Uffenbachs Samm-
lung). Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug. Pap. 227
Blätter saec. XV. Isidori Hispal. Etymologiarum libri XX.
Auf der Innenverklebung des Hinterdeckels: 'Iste liber pertinet
ad monasterium Bûchowgensem, situm circa lacum vulgariter
Federsee; patroni ibidem S. Cornelius et S. Cyprianus', unten:
'Iste codex est sanctorum Cornelii et Cypriani in monasterio
Bûchaugie prope lacum vulgariter dictum Vedersee Constan-
tensis dyocesis'.

Butzbach in Oberhessen, Pfarrkirche S. Mariae, 1468 nach
dem Muster der Fraterhäuser (Brüder vom gemeinsamen Leben)
Weidenbach-Köln und Springborn in ein Kollegiatstift umge-
wandelt.

Die meisten alten Reste der Bibliothek in der Univ.-Biblio-
thek Gießen,² einiges auch im Evangelischen Pfarramt Butz-
bach und in Darmstadt. Außer der Exempelsammlung in
Uppsala³ C 415^c saec. XV kenne ich von Uffenbach gesammelte
Codices in Hamburg:

Theol. 1534 in 4^o Pap. 269 Blätter saec. XV^{II}. Inhalt laut dem
vorne stehenden alten Verzeichnis: 'Hugo de Novo Castro de
victoria Christi contra antichristum; Questio Lyre de incarna-
tione verbi contra Judaeos; Alphoncius sive epistola Rabbi
Samuelis Israelite de adventu Messie; De decem preceptis;
Speculum amatorum mundi; Exposicio dominice ora-
cionis; Historia de captivitate urbis Constantinopolios;

¹ Das langatmige Buch von Joh. Ev. Schöttle, Geschichte von Stadt und
Stift Buchau, Waldsee 1884, gedenkt der Bibliothek gar nicht.

² Aus Butzbacher Hss. in Gießen veröffentlichte A. Wagner, Zeitschrift
für Kirchengeschichte IX (1888) S. 432 ff., Beichtanweisungen.

³ Vgl. E. Rooth, Die mittelalterlichen Handschriften der Univ.-Bibliothek
zu Uppsala, Uppsala 1921, S. 22 f.

Disputatio multiplex contra Iudaeos. Der Besitzvermerk auf dem Vorsatzblatt ist weggeschnitten. Lose inliegend ein Zettel saec. XV: 'Nuncius beate Marie virginis erit in Hatthenheym,¹ secunda que est Steffhani in vesperis, domine plebane, intimetis bene et moneatis coll(egium).'

Theol. 1537 in 4^o Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug. Der mittelalterliche Besitzvermerk auf der Innenseite des Vorderdeckels 'Liber capituli . . .' fast ganz ausgekratzt. Pap. 462 Seiten. Inhaltsverzeichnis saec. XV im Vorderdeckel: 'Hugo de laudibus caritatis; eiusdem de arra sponsae; Gerson: de mistica theologia speculativa, de mistica theologia practice, de meditacionibus cordis, de stabilicione vel simplificatione cordis, de directione vel rectitudine cordis, dyalogus de perfectione cordis; de triplici via ad Deum Johannis de Palma; Bertrandus de cognitione Dei; De septem gradibus contemplacionis: De sacramento eucharistie tractatulus; Dyalogus de eodem ex horologio eterne sapiencie.'

Theol. 2056^a in 8^o. Pap. s. XV. Auf dem perg. Vorsatzblatt und auf dem letzten Blatt: 'Liber capituli ecclesie sancti Marci in Butzbach'. Inhalt: 'In hoc libelli continetur: Regula Salvatoris cum bulla; Regula beati Augustini; Addicionis domini Petri prioris ad regulam s. Salvatoris; Revelaciones pertinentes ad statutum; Decretum capituli generalis in Watsteñ (Vadstena, schwedisches Birgittenkloster); Consuetudines Watsteynenses et declarationes dubiorum verborum.'

Zur Butzbacher Büchersammlung auch Joh. H. Majus († 1732) in den *Commercii epistolaris Uffenbachiani selecta*. II 361; III 148 f.; IV 225, 232 f., 243.

Buxheim, Karthäuserkloster (Diöz. Augsburg), 1402–1803.

Einen reichhaltigen Überblick über die große, jetzt über die verschiedensten Sammlungen der Welt verteilte Bibliothek hat Paul Ruf gegeben.² Ich will die Rekonstruktion hier nicht fort-

¹ Regierungsbezirk Wiesbaden.

² *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz*. III 1 (1932) S. 81 ff.

setzen, sondern nur in Kürze an einem Beispiele zeigen, daß der Priester Mathias Bürer aus Lindau (1427–1485), ein Wohltäter der St. Galler Stiftsbibliothek¹ und der Buxheimer Sammlung, Buxheimer Handschriften auch für seine Studien benutzt hat. St. Gallen Ms. 142 p. 344: 'Explicit visio cuiusdam novitii rapti in partibus Angliae de purgatorio, per me Mathiam Burer de Lindow, cappellanum altaris s. Stephani apud Beatam Virginem in Memmingen a. D. 1477 feria sexta ante Simonis et Iudae. Exemplar concessit mihi prior domus Buxiae ibidem.

Einsiedeln (Schweiz), Benediktinerkloster. Dem langjährigen Einsiedler Bibliothekar P. Gabriel Meier verdanken wir eine vorzügliche Untersuchung² über seinen Amtsvorgänger Heinrich von Ligerz († um 1360) und die Spuren seiner Tätigkeit in den Einsiedler Codices. Es ist ihm wie später mir³ Wien 622 saec. XI entgangen,⁴ dessen Inhalt auf dem Hinterdeckel ein Pergamentzettel saec. XIV bezeichnet: 'Vita sancte Adelheidis et sancti Zo(sime) et Marie Egiptiace (die darauf folgende Bibliothekssignatur 'L' oder 'I' mit einer anderen darauf folgenden Zahl ist unklar) und besonders für das Epitaphium Adelheidis des Odilo von Cluni wichtig ist. Im Hinterdeckel: 'Iste liber est predicatorum de Friburgo concessus fratri H. de Ligercia, thesaurario monasterii Heremitarum.'

Erfurt, Benediktinerstift SS Petri et Pauli. Zu der trefflichen Arbeit über Die Handschriften des Benediktinerklosters S. Petri zu Erfurt, Leipzig 1920, mit deren Widmung mich Joseph Theele erfreute, habe ich schon mehrfach Nachträge gegeben.⁵ Auch Budapest besitzt in der Landesbibliothek des Nationalmuseums einen noch nicht verzeichneten Codex des Erfurter Benediktinerklosters: CLMÆ 339 saec. XV (1461) mit Petri Blesensis carmen de paenitentia; Nicolai de Dinkelsbühl confessionale; Andreae Hispani de Escobar modus confitendi und vielen anderen Traktaten.

¹ Lehmann, Mittelalterliche Bibliothekskataloge I 135 ff.

² Im 17. Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen.

³ Mittelalterliche Bibliothekskataloge I 25 f.

⁴ MG. SS. IV 636 kurz beschrieben ohne Angabe der Herkunft.

⁵ Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens XLIII (1925) S. 14 ff.; XLIV (1926) S. 89 ff.; Mitteilungen aus Handschriften III

Erfurt, Karthause.

Auch für diese Bibliothek kann ich einen Nachtrag zu eigenen Arbeiten¹ geben: Budapest Landesbibliothek des Nationalmuseums CLMÆ 99. Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug, Erfurter Titel- und Signaturzetteln (F. 92). Pergament-Pap. 33 Blätter saec. XIV/XV. Im Vorderdeckel saec. XV ex.: 'Iste libellus pertinent ad Carthusienses prope Erffordiam' und Inhaltsverzeichnis: 'Istud psalterium gloriosissime virginis Marie' etc. Im Hinterdeckel s. XVII: 'Liber iste est Carthusiensium prope Erffordiam.'

Im übrigen kann man in ungarischen Bibliotheken viele Handschriften finden, die mit dem im 15. Jahrhundert außerordentlich beliebten Studium in Erfurt zusammenhängen. Bemerkenswert ist auch Budapest Nat. Mus. CLMÆ 114 saec. XV (1429) mit Antonius Andreae o. ff. min., Quaestiones super libros XII metaphysicae Aristotelis und dem Vermerk fol. 110: 'Explicit tabula Antonii super duodecim libros metaphysice per fratrem Hermanum de Clingin ordinis fratrum predicatorum conventus Erffordensis provincie Saxonie, scripta in conventu eiusdem ordinis Oxonie.'

Eßlingen vgl. Blaubeuren.

Ewich, Chorherrenstift S. Salvatoris (Diözese Köln). Einzelne Handschriften in Darmstadt, Landesbibliothek, und Schönholtshausen nachweisbar. In der erzbischöfl. Bibliothek zu Gran (Esztergom, Ungarn) fand ich im Juli 1937 ein unvollständiges Lektionar saec. XV. Perg., 51 Blätter in altem Holzdeckelbande mit braunem Lederüberzug und der Notiz im Vorderdeckel: 'A. D. millesimo quadringentesimo septuagesimo primo scriptus est liber iste in monasterio S. Salvatoris mundi in Ewich ordinis regularium, procurante et disponente Rutgero de Heygen, provisore protunc eiusdem ecclesie, pro quo oretur.'

Frankental (Rheinpfalz), Augustinerchorherrenstift. Die meisten Codices sind mit der Palatina nach Rom (Vat.) gekommen,

(1932) S. 44; I Nordisk Tidskrift för Bok- och Biblioteksväsen XXII (1935) S. 14ff.; XXIII (1936) S. 13ff.; XXIV (1937) S. 142f.

¹ Mittelalterliche Bibliothekskataloge I 228ff.; Nordisk Tidskrift för Bok- och Biblioteksväsen XXII 6ff.

so Pal. lat. 209, 216, 242, 292, 362, 717 u. a., auch Vat. lat. 6444 stammt aus Frankenthal, nur wenig in Heidelberg nachweisbar.¹ Einzelne Bände aber kamen durch Wolfgang Lazius nach Wien, so Wien 374, Perg. saec. XIII, *Historia tripartita*, andere 1572 aus der Gräflisch Zimmernschen Bibliothek nach Schloß Ambras und dann nach Wien, National-Bibliothek. Ich nenne: Wien 443. Perg. saec. XI und XV. Beda, *Historia ecclesiastica gentis Anglorum*; Paulus Diaconus, *Historia Langobardorum* u. a. 1572 im Besitz des Laurentius Möller, dann des Grafen Wilhelm von Zimmern, durch welche beide auch Wien 494 saec. XIV mit der Weltchronik des Martinus Polonus nach Ambras und Wien gelangte. Wien 1568. Alter Holzdeckelband mit gelbem Lederüberzug. Perg. saec. XII. Rupertus Tuitiensis, *De divinis officiis per circulum anni*. fol. I^r saec. XIV/XV: 'Iste liber pertinet monasterio beate Marie Magdalene in Franckentall inter Spiram et Wormaciam canonicorum regularium ordinis s. Augustini episcopi et doctoris', saec. XVI: 'Dono datus mihi hic liber ab curatore presente priore, quia in eadem libraria aliud exemplar habebant.' Im Vorderdeckel Papierzettel saec. XV: 'Iste liber pertinet beate Marie Magdalene in Franckendail inter Spyram et Wormaciam circa Renum, I. XXVII. De divinis officiis per circulum anni.'

Lorenz Möller oder Müller war mit dem Grafen Wilhelm von Zimmern² wohl am Reichskammergericht zu Speyer bekannt geworden. Er ist jener, wohl aus Mansfeld stammende, 1558–1565 und später in Leipzig wirkende Gelehrte, der die Welt mit wunderlichen Nachrichten über eine Handschrift von Cicero *de re publica* in der Walachei überraschte.³

Frankfurt a. M., Stift S. Bartholomaei. Die meisten Codices in der Stadt- und Univ.-Bibliothek Frankfurt a. M. Eine hagio-

¹ Dürftig die Angaben von F. J. Hildenbrand im Pfälzischen Museum XL (1923) S. 27f.

² Über die Zimmernschen Handschriften vgl. H. Modern im Jahrbuch des allerhöchsten Kaiserhauses. XX (1899) S. 113–180.

³ Vgl. Allgemeine Deutsche Biographie XXII 648f., XXIX 775 und die im Druck befindliche 2. Nachlese meiner Skandinavischen Reisefrüchte: Nordisch Tidskrift för Bok- och Biblioteksväsen. 1938.

graphische Handschrift saec. XII–XV Perg. 101 Bl. in altem Einbände saec. XVI und mit der Notiz im Vorderdeckel saec. XVI 'Pertinet ad bibliothecam S. Bartholomaei Francfurt' wurde 1814 von der Stadt Frankfurt wegen der darin vorkommenden Legenden ungarischer Heiligen dem Nationalmuseum Budapest geschenkt, jetzt CLMÆ 67.

Frankfurt a. M., Dominikanerkonvent. Abgesehen von Mss. in Frankfurt selbst, über die ich nur auf einem kurzen Besuch mich unterrichtet habe, verzeichnete ich Gent 159¹ und 543² und sah: Hamburg theol. 2172 (aus Uffenbachs Sammlung) Pap. 72 Blätter saec. XV ex. fol. 2^r–12^r Regula b. Augustini inc. 'Ante omnia fratres carissimi' am Schluß: 'Orate pro scriptore fratre A. 1496 ipso die Lucie virginis et martiris; fol. 12^v–68^r Constitutiones ordinis fratrum praedicatorum, am Schluß: 'Expliciunt constitutiones fratrum ordinis fratrum praedicatorum per manus fratris A. P. eiusdem ordinis a. D. 1497 in octavis S. Johannis ewangeliste.' Fol. 1^r rot: 'Hee constitutiones et regula beati Augustini pertinent fratri Bartholomeo, censori et procuratori conventus Franckf. ordinis praedicatorum. 1496 Orate pro scriptore fratre A. P.' Genauere Bearbeitung habe ich Herrn Dr. Jakob Gabler (Luzern-München) überlassen, der auch in Darmstadt und München (CLM 3684) lagernde Codices der Frankfurter Dominikaner kennt.

Freiburg vgl. Einsiedeln.

Fürstenfeld (Diöz. Freising), Zisterzienserkloster 1258–1803. Außer den Handschriften in der Staatsbibliothek München kommt unter anderem Wien 577 in Betracht.

Fürstenzell (Diöz. Passau), Zisterzienserkloster 1276–1803. Abgesehen von den Handschriften in der Staatsbibliothek München (lat. 1027, 7201–7296) ist Wien 3422 zu berücksichtigen.

Fulda, Benediktinerkloster. Den Schicksalen und Resten der deutschen Bibliothek, die mit Lorsch, Murbach, Reichenau,

¹ Serapeum XXIX 368.

² Analecta Bollandiana III 209 und Monumenta ordinis fratrum praedicatorum historica I (1896) mit Tafel.

St. Gallen in der ersten Reihe der frühmittelalterlichen Büchersammlungen steht, für Paläographie und Handschriftenkunde, Überlieferungsgeschichte, Literaturkunde eine Bedeutung hat wie nur ganz wenige andere Stätten Europas, haben in den letzten Jahrzehnten ich selbst¹ und Karl Christ² nachgeforscht. 1936 erklärte ich es in der Glauningfestschrift (S. 140) für unwahrscheinlich, daß ein ansehnlicher Teil der Bibliothek irgendwo versteckt läge und dank irgendeinem glücklichen Zufall zu den schon bekannten Resten hinzugefunden werden könnte. „Das aber halte ich für möglich, ja gewiß, daß in öffentlichen Bibliotheken, die oft von Forschern benutzt werden, einzelne unbekannte Codices Fuldenses vorhanden sind.“ Die Richtigkeit dieses Satzes erweist sich nun von neuem für Wien, obwohl ein so hervorragender Kenner der Wiener Bestände wie Theodor Gottlieb, der gerade auf die alten Signaturen zu achten pflegte, am Anfang unseres Jahrhunderts Franz Falk negative Auskunft gab.³ Auf Wien 162 und 430, beide saec. IX¹, sei hier nicht einge-

¹ Franciscus Modius als Handschriftenforscher, München 1908; Johann Sichardus, München 1912; Holländische Reisefrüchte, München 1920 (Sitzungs-Berichte d. Bayer. Akademie der Wissenschaften Jahrgang 1920); Fuldaer Studien, München 1925 (Sitzungs-Berichte); Quot et quorum libri fuerint in libraria Fuldensi; Bok- och bibliotekshistoriska studier tillägnade Isak Collijn, Uppsala 1925, S. 47f.; Fuldaer Studien, N. F., München 1927 (Sitz.-Berichte); Fulda und die antike Literatur: Aus Fuldas Geistesleben, Fulda 1928, S. 9ff.; Die alte Klosterbibliothek Fulda und ihre Bedeutung: Aus der Landesbibliothek Fulda nr. 2 (1928); Nachträge zu den althochdeutschen Glossen: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, LII (1928) S. 153f.; Mitteilungen aus Handschriften II und III, IV, München 1929, 1930, 1933 (Sitzungs-Berichte); Eine Fuldaer Handschrift: Otto Glauning zum 60. Geburtstag, Leipzig 1936, S. 140ff.

² Eine unbekannte Hs. der ersten Fassung der Dionysiana: Festschrift für Georg Leidinger, München 1930, S. 25ff.; Die Bibliothek des Klosters Fulda im 16. Jahrhundert, Leipzig 1933; Karolingische Bibliothekseinbände: Festschrift Georg Leyh, Leipzig 1937, S. 82ff. – Wichtig auch die Besprechungen von Christs Werk durch B. Bischoff: Historisches Jahrbuch der Görresgesellschaft LV (1935); W. Levison: Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgeschichte LIV. Kan. Abt. (1934) S. 421ff.; E. Schröder: Göttingische Gelehrte Anzeigen 1933 S. 276ff. und G. Binz, Ein bisher unbekannter Katalog der Bibliothek des Klosters Fulda: Mélanges offerts à M. Marcel Godet S. 98ff.

³ Vgl. F. Falk, Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca Fuldensis und Bibliotheca Laureshamensis, Leipzig 1902, S. 41f.

gangen, da für sie zwar Fuldaer Schriftheimat glaubhaft, aber nicht die Zugehörigkeit zur Fuldaer Bibliothek nachgewiesen ist. Dagegen ist Wien 837 wirklich ein Überbleibsel der Büchersammlung Fuldas. Das erfuhr ich zuerst durch die Freundlichkeit von Dr. B. Bischoff im Herbst 1937 und kann ich nach eigener, im März 1938 vorgenommener Prüfung bestätigen. Der alte Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug hat den für Fulda charakteristischen Titel- und Signaturzettel:

‘Libri XVI Clemētis
Recognicionum
XXVII ordo 13’

= no 336 (S. 131) des von Christ veröffentlichten Katalogs. Perg. 255 Bll. (13,5 × 21 cm). Aus 2 Teilen (fol. 1–147 und 148 255) zusammengesetzt. Je 23 Zeilen. Typische Fuldaer karol. Minuskel mehrerer Hände mit leichtem insularen Einschlag aus der Zeit um 830 (Abkürzungen beispielsweise $\text{a}\tau$ = autem, H = enim, e. = est, τ = tur). Gleichzeitige rote Lagenbezeichnungen, qr I. oder nur römische Zahlen in der Mitte des unteren Randes der letzten Lagenseite, nur zuweilen erhalten. Seitenüberschriften ‘LIB. 1.’ auf dem Verso, ‘CLEMENTIS’ auf dem Recto oder ‘LIBER’ auf dem Verso, ‘SECUNDUS’ auf dem Recto etc. Inhaltsangaben saec. IX am Rande. Die Vorsatzblätter sind Reste eines Rituals saec. IX^{II}. Angesichts des bisher (in den Tabulae) um 100 Jahre unterschätzten Alters und der Herkunft aus Fulda verdient der Codex für die von Dr. B. Rehm vorbereitete Neuausgabe der Clementinischen Rekognitionen in der Übersetzung des Rufinus ernste Berücksichtigung. Nach Denis II no CCLVI, wo im Gegensatz zu den Tabulae ziemlich richtig datiert ist, entstammt der Codex der Bischöfl. Bibliothek von Wiener Neustadt. Wie kam er dorthin? Sind noch andere Fuldenses über die Bischöfl. Bibliothek in die Hof-, jetzt National-Bibliothek gekommen?

Göttingen, Dominikanerkloster 1294–1529. Mir ist kein einziger Codex dieses Konventes bekannt. Jedoch wird eines verschollenen Manuskriptes gedacht in Lübeck, Stadtbibl. Cod. philol. 2^o 3 aus der Lübecker Marienkirchbibliothek. Pap. 173 Bll.

saec. XV mit einer Bearbeitung äsopischer Fabeln, Auszüge aus der Weltchronik Sigeberts von Gembloux und einem fol. 88^v–93^r stehenden Traktat *De hora mortis Christi inc. 'Cum Christus dominus sit mortuus circa horam terciam'*, worin sich der Verfasser auf Thomas Aquin., Bonaventura, Gebräuche im Zisterzienserklöster Riddagshausen bei Braunschweig, auf das Katholicon des Johannes de Janua, auf Albertus Magnus, Johannes Stendel, Robertus Holkoth, Alexander de Halis, Michael de Bononia, Johannes von Essen und viele andere mittelalterliche wie patristische Texte beruft und mindestens einmal auf den schriftstellerisch fruchtbaren deutschen Dominikanerschriftsteller Jakob von Soest¹ (1360–1440), fol. 92^r u. v: 'Item mag. Jacobus de Zusato in universitate Coloniensi ante multos annos determinavit publice predicta et edidit super hoc tractatum, qui habetur in libraria conventus nostri in Gottingen.' Jakobs Werk über Christi Todesstunde ist handschriftlich in Basel und anderwärts erhalten.

Herford, Diözese Paderborn, Fraterherrenhaus S. Hieronymi. Einstweilen ist mir nur Lübeck Stadtbibliothek Ms. theol. lat. 188 saec. XV mit Werken des Gerhardus Groet, Augustinus u. a. bekannt.

Hildesheim, Benediktinerkloster S. Godehardi, 1133 gegründet, 1803 säkularisiert.

Handschriften² in Ampleforth (S. Lawrence's college), Göttingen, Gotha, Hildesheim, London (British Museum), Trier (Dom), Wolfenbüttel. Hamburg Staats- und Univ.-Bibliothek AC IX 168. Angebunden an einen Druck von 1494 mehrere handschriftliche Traktate saec. XV: *De gaudio bonae conscientiae*; Johannes Gerson *quaestio de custodia linguae*; *quindecim orationes cum XV Pater Noster*; *salutatio membrorum sanctissimi corporis s. Mariae virginis*.

Hildesheim, Benediktinerkloster S. Michaelis, 1001 begonnen, seit 1553 evangelisch.

¹ Vgl. J. H. Beckmann in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, Münster 1930 S. 109 ff.

² Vgl. besonders R. Ehwald (und L. Traube), J. B. Maugérard, München 1904, S. 362 ff.

Es würde sich lohnen, auf Grund der erhaltenen Handschriften wie der alten Bibliothekskataloge und der sonstigen Nachrichten eine Geschichte der Büchersammlungen Hildesheims im Mittelalter und Neuzeit zu schreiben und darin nicht nur das Werden und Vergehen der verschiedenen Bibliotheken darzulegen, sondern auch unter Würdigung der einzelnen Texte und Persönlichkeiten zu zeigen, welche mannigfachen Rollen Hildesheim im geistigen Leben der Vergangenheit gespielt, welche Literaturwerke hervorgebracht, welche Bedeutung und Aufgabe, von nah und fern nehmend und Niedersachsen wie entfernten Stätten gebend, in der Überlieferung antiker, patristischer, mittelalterlicher Werke gehabt hat. Norddeutschland ist bisher in der Handschriftenkunde und der literarischen Überlieferungsgeschichte fast stiefmütterlich behandelt worden, da die Blicke der Forscher – begreiflich genug – immer wieder von den bedeutenden Stätten im Bodenseegebiet und in Südbayern, von denen am Mittelrhein und Main und Fulda angezogen wurden. Für Hildesheim wird den eigentlich bibliotheksgeschichtlichen Teil der Aufgabe Dr. Hermann Herbst (Wolfenbüttel) im Rahmen des Akademieunternehmens der Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz bewältigen, um so besser, je mehr ihm Beiträge zur Rekonstruktion der zersprengten Bibliotheken geliefert werden. Besonders die Bücherbestände des Michaelklosters sind auseinandergerissen. Ich weiß von Codices in Cambridge (Mass.), Harvard College; Breslau, Stadtbibliothek; Dresden, Landesbibliothek; Hildesheim, Beverinische Bibliothek; Paris, Bibliothèque Nationale; Stonyhurst, Jesuitenkolleg; Trier, Dombibliothek; Velen, Schloßbibliothek; Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibliothek; von Handschriften, die durch moderne Antiquariate gewandert sind. Hier seien in Kürze zwei beschrieben, die ich auf meinen letztjährigen Reisen traf:

Budapest, Landesbibliothek des Nationalmuseums CLMÆ 81. Alter Holzdeckelband mit gelblichem Schaflederüberzug, von dem der alte Titelzettel abgefallen ist. Pap. 197 Bll. (14,3 × 21,4 cm) saec. XIV ex. Fehlerhafte rote arabische Blattzählung saec. XIV/XV. Auf dem pergamentenen fol. 1^r 'Liber monasterii sancti Michaelis in Hildessem'. Iohannis Chrysostomi, Augustini, Aristotelis, Gregorii aliorumque dicta de virtuti-

bus et vitiis; (Joh. de Schonhovia) Epistola de instructione novitiorum; Speculum seu tractatus pro presbyteris curam animarum habentibus; libellus dictus Stella clericorum; (Honorii Aug.) Eucharistion; Innocentius papa III de mysterio altaris (fol. 124^r 'Explicit summa de sacramentis misse Innocentii pape tercii huius nominis. Deo gracias. Amen. Anno Domini M CCCC LXXX VIII in vigilia corporis Christi. Amen'); Sermo Petri Manducatoris de ieiunio und andere Sermones; Regula et Vita Mariae; Forma absolutionum; De Alexio inc. „Altum cor et sal vir habens“; Vita s. Marinae inc. „Accipe divinam que scribo virgo Marina“; De Karthusiensium ordinis initio; Sermones.

Hamburg, Staats- und Univ.-Bibliothek. Philol. 4^o 132^c Perg. 3 Doppelblätter und 2 Streifen saec. X. Stücke von Macrobius in Somnium Scipionis. Im Jahre 1921 losgelöst aus der Inkunabel (Vincentii Bellov. Speculum) A C IX 101.

Notizen saec. XIV auf fol. 93 deuten darauf hin, daß auch aus Hildesheim stammt:

Budapest, CLMÆ 41. Holzdeckelband mit Lederrücken saec. XVI, auf dem die Medaillons von Ovidius, Cicero, Virgilius, Caesar eingepreßt sind. Perg. 93 Blätter saec. XIII. Gualterus de Insulis, Alexandreis mit Accessus und vielen Scholien und Glossen. Fol. 93^r unten saec. XIV/XV: 'fratris Hermanni de Sillinghe ordinis predicatorum. Orate pro eo'. Im Vorderdeckel gedruckter Zettel: 'Hans Adam Reisacher 1781. Gelesen a. 17'. Fol. 1^r Das Monogramm 'J A R. 1785' und 'Ex bibl. Reisachiana 1802'. Gleich anderen Budapester Handschriften¹ und Drucken kam obige Handschrift aus dem Besitz von Johannes Adam von Reisach (1765–1820), der² als Landrichter im bayerisch-schwäbischen Monheim gewirkt, 1800–1805 die Pfalz-Neubur-

¹ Einzelne nenne ich unten. Auch eine lateinische Apokalypse deutscher Herkunft, saec. XII, in Budapest Germ. F. 822 (Schwabenspiegel), Q. 578 (Renner des Hugo von Trimberg) und München Univ.-Bibl. Ms. in 2^o 744, gehörten dazu.

² Otto Rieder kündigte 1911 im Neuburger Kollektaneenblatt eine besondere Arbeit über Hans Adam an, lieferte sie jedoch der Öffentlichkeit, soviel ich weiß, nicht.

gischen Provinzialblätter herausgegeben, 1813 eine historische Arbeit in den Abhandlungen unserer Akademie veröffentlicht hat und ein sehr erfolgreicher Büchersammler gewesen ist, an den ungarischen Sammler Nicolaus von Jankovich und mit dessen Bibliothek ins Nationalmuseum Budapest.¹ Die Bibliotheca Reisachiana wurde 1820 in Regensburg versteigert. Der 'Erste Katalog einer auserlesenen Büchersammlung, welche zu Regensburg in Baiern im Hause L. B. Nro 78 unweit der Grub am 5. Februar 1820 und folgende Tage an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung abgegeben wird', Regensburg 1819 verzeichnet S. 3–20² und der Dritte Katalog, Regensburg 1820, S. 147ff. Manuskripte. 1925 bot Jacques Rosenthal³ einen Beda in Tobiam saec. XII^{II} deutscher Herkunft „Ex bibliotheca I. A. Reisachii 1809“ an. Bei der Reisachversteigerung enthielt dieser Band übrigens noch mehr:⁴ „Manuscriptum Latinum aus dem 12ten Jahrhundert. Groß 4, hält 128 Blätter aus starkem Pergament. Der Codex ist schön geschrieben und gut erhalten. Die Anfangsbuchstaben sind in Farben, einige mit schätzbaren Zeichnungen. Er enthält 1. eine mangelhaft Exposition der Apocalipsis. 2. Vita Sanctissimi Gregorii pape a Johane levita Johani papae dedicata. 3. Wolfhardi presbiteri vita Sancte Walpurgae Virginis Erkenaldo (Ercamboldo) Episc. Eistetensi dedicata. 4. Vita et Passio Sancte Catharine Virginis. 5. Scolastica historia von der Schöpfung bis zur Überreichung der Gesetztafeln am berg Synai. 6. Tractatus venerabilis Bede presbiteri super librum Tobie. Beide letztere sind von einer andern Hand geschrieben.“ Wo sind die anderen Teile? Ich wage anzunehmen, daß auch das vorletzte, 5. Stück, durch J. Rosenthals Hände gegangen ist. Denn er bot im selben Katalog sub no. 79 (E. Schulz S. 79) ein Exemplar der Historia Scholastica an, das bis lib. II 39 reichte „bis zur Überreichung der Gesetztafeln, wie der Bedakommentar in zwei Spalten geschrie-

¹ Vgl. den von G. Haenel im 5. und 6. Supplementbande der Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1837 S. 591–639, 1840 S. 224–242 veröffentlichten „Elenchus manuscriptorum“, für die Alexandreis vgl. S. 593.

² Hier S. 8f. die Alexandreis.

³ Vgl. E. Schulz, Bibliotheca medii aevi manuscripta. I. no. 19 S. 18.

⁴ Erster Katalog S. 7 no. 8.

ben war, kleine Federzeichnungen („schätzbare Zeichnungen“ sagt der „Erste Katalog“) bot und ungefähr gleiche Blattgröße hatte: für die Petrus Comestorhandschrift gibt E. Schulz 295×205 mm, für den Beda 293×202 mm an. Ein Unterschied besteht in der Datierung: den Beda setzte Schulz¹ in zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts, den Petrus Comestor in den Beginn des 13. Jedoch ist dieser Unterschied ja sehr gering. Das Reisachexemplar der Vita et miracula S. Walpurgis² des Wolfhard von Herrieden (BHL 8765) ist von O. Holder-Egger nicht benutzt.

Das Britische Museum besitzt³ einen Psalterdruck des Jahres 1497 „Ex bibliotheca Reisachiana 1809“.

Himmerod, Cisterzienserabtei. Über die Wiener Codices der einstmals großen, aber nun in ihren Resten über viele Sammlungen verteilten Bibliothek⁴ will ich bei einer Fortsetzung dieser Mitteilungen sprechen.

Koblenz, Karthause auf dem Beatenberge.

Handschriften dieser Bibliothek befinden sich in Berlin, Staatsbibliothek lat. q. 611, 612, 704; germ f. 724; Hamilton 647; Hamburg theol. 2178; Rom Vat. lat. 1573; Trier, Stadtbibliothek 206, 272, 722, hist. 46, 414; Wien 895, 898.

Köln.

Über alte Kölner Handschriften und ihre Schicksale hat, z. T. auf Grund brieflicher Mitteilungen meinerseits, Klemens Löffler, Kölnische Bibliotheksgeschichte im Umriß, Köln 1923, S. 66–82 unterrichtet. Den Nachträgen, die ich in meinen Mitteilungen aus Handschriften II 19, 23, 39, 43, 44; IV 9 ff. und in meinen Skandinavischen Reisefrüchten: Nordisk Tidskrift för Bok-och Biblio-

¹ Wie mir dieser nachträglich mitteilt, enthält auch der nach Amerika verkaufte Petrus Comestor die Bemerkung „Ex bibliotheca I. A. Reisachii 1809“. Dadurch gewinnt meine oben geäußerte Vermutung noch an Gewicht.

² MG SS. XV 535 ff.

³ Vgl. Catalogue of books printed in the 15th century in the B. M. II 477.

⁴ Nützlich, aber unzureichend ist, was Carl Wilkes, Die Zisterzienserabtei Himmerode, Münster i. W. (Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens Heft 12) 1924, sagt.

tekstväsen XXIII (1936) S. 16 ff. und 80 gegeben habe, seien nun andere nach Autopsie angefügt.

Karthause S. Barbarae.

Außer den Codices in Berlin, Bonn, Brüssel, Cambridge (Mass.), Chicago, Darmstadt, Düsseldorf, Gent, Gethsemani (Kentucky), Gießen, Hain, Hannover, Köln, Kopenhagen, Linköping, London, New Haven, Paris, Trier, Växjö, Washington, Wien:

Hamburg, theol. 1518^c in 4^o (van Ess, Philipps, seit 1924 in Hamburg) Pergament saec. XIV. Werke des Johannes Chrysostomus, Augustinus, Bernhardus, Eusebius, Cyrillus, Henricus de Balvia. Vorn im Deckel saec. XVI: 'Pro Cartusiensibus in Colonia', auf dem Rekto des 1. Vorsatzblattes: 'Venerabilis dominus Andreas Bardwyck, sacre theologie licenciatus, canonicus divi Gereonis Coloniae, legavit nobis hunc librum, anno 1556. Orate pro eo.'

S. Pantaleonis, Benediktinerabtei.

Handschriften in Berlin, Brüssel, Cambridge, Düsseldorf, Haag, Kopenhagen, Leiden, London, Paris, Rom, Wien, Wiesbaden, Wolfenbüttel.

Hamburg, Ms. in scrinio 5 (Löffler: theol. 5) Perg. 229 Foliobl. 2 Kolumnen saec. XII Mitte (nicht später!) Besonders im Anfang Lesarten saec. XII eines anderen Codex, Inhaltsangaben, Worterklärungen beigelegt. Fol. 5^v am Schluß von Lib. I cap. 11: 'Quisquis ille es lector, vivaci sensu iunge, quia codex iste non recte posituras positas habet. Nam, antequam periodum compleas, in medio tantum incongruum sensum in aliquibus locis habet et, nisi hoc adverteris, sensum ex toto confundit.' Bei cap. 12^c: 'Legenda hec pagina illis est, qui sepultos flent suos mortuos.' Fol. 3^r, 10^v, 13^v, 19^r, 60^r u. a. saec. XII ex.: 'Liber sancti Pantaleonis' fol. 229: 'Finit feliciter sancti Augustini de civitate Dei. Iste liber est sancti Pantaleonis ecclesie Colonien-sis. Si quis eum abstulerit, anathema sit.'

Ms. in scrinio 6 (= theol. 1043^a, Löffler: theol. 6) Pergament, 290 Bll. in folio, 2 Kolumnen saec. XII Mitte (nicht später, trotz

Philologica Hamburgensia S. 14). Hieronymi epistulae tractatusque.

Theol. 1523 in fol. Pergament 247 Blätter (21,5 × 26,6 cm) von p. 276 an 2 Kolumnen, saec. X ex. Paterii testimonia e libris Gregorii Magni fol. i^r oben saec. XVII: 'Liber bibliothecae monasterii s. Pantaleonis.' p. 276 saec. X ex., der Text der Zeilen abwechselnd rot und schwarz:

Pocula qui vitę querit, veniat sine lite.
 Hic contempletur, hic hauriat, ut saciatur.
 Rivos manantes de flumine corda rigantes
 Invenit hic plane doctrine GREGORIANE.
 Hic carpat flores, quis depingat sibi mores.
 Si reus est, plangat gressusque suos reprehendat.
 Nam via monstratur, per quam iuste gradiatur.
 Si mala nox terret, en lux, non cecus oberret,
 lectaque vel laudet aut spernat, si tamen audet,
 Intendat susum, dimissum et omnia iusum.
 Inde Deum se flendo reum levis ipse tropheum,
 Collaudans Christo referat salvatus in isto.¹

Theol. 1531 in 4^o Pergament 135 Blätter, 2 Kolumnen saec. XII fol. 1^r: 'LIBER SCI PANTALEONIS Col.' mit dem Zusatz 'Si quis abstulerit, anathema sit'. p. 270 saec. XV: 'Liber sancti Pantaleonis in Colonia.' p. 2^a–93^b Elucidarius quaestionum de fide et spe incipit prologus: 'De fide et spe que in nobis est omni poscenti rationem reddere.' Prol. incipit 'Fides ut ait apostolus est substantia': Migne, Patol. lat. CLXXI 1067 ff. p. 93^b–124^b. 'Incipit liber domni Odonis Cameracensis episcopi de originali peccato. De questione famosa peccati originalis que apud orthodoxos': Migne, Patol. lat. CLX 1070 ff. p. 124^b–130^b 'Tractatus domni Odonis Cameracensis episcopi que sit blasphemia spiritus. De blasphemia spiritus sancti se conscripsisse – – –'. Migne l. c. 1111 ff. p. 130^b–133^b Augustinus de praedestinatione: Migne, Patol. lat. XLV 1677 ff. p. 133^b–136^a 'Sermo sancti Augustini.¹ Caro concupivit adversus spiritum et spiritus adversus carnem et quid est ut non ea que vultis faciatis. Hic enim

¹ Der Titel rot durchstrichen.

periculum est mali intellectoris. Sit nunc officium qualiscumque expositoris ut non quecumque vultis faciatis, adtendite sancti quicumque pugnatis — — — de nullo enim iacente desperandum est sub tali suscitatore.' p. 136^a–144^b 'De adventu Christi. Odo Cameracensis episcopus Accardo Phidemensi monacho. Cum in Phidemensi capitulo — — —': Migne, Patrol. lat. CLX 1103 ff. p. 145^a–264^b Algerus de corpore et sanguine Domini: Migne, Patrol. lat. CLXXX 739 ff. p. 264^b–267^a 'Incipit tractatus (Algeri) de libero arbitrio. Sciendum est quod liberum arbitrium — — —': Migne l. c. 969 ff. p. 267^b–269^a 'Augustinus de verbis Domini in evangelium secundum Mattheum. Qui blasphemaverit in spiritum sanctum — — — Magna questio est de recenti evangelica lectione': Migne l. c. XXXVIII 445 ff. p. 269^a 'Epitaphium quod inventum est in sepulchro domini. Ortum predestinatio parvo sabbati spacio — — — refluuit e tumultu summo mane diluculo'.

Theol. 1565 in 4^o Perg. saec. XIII/XIV. Ordinarius (Pericopae, Homiliae, Legendae) pro monasterio S. Pantaleonis.

— Erzbischöfliche Bibliothek.

Hamburg, theol. 2200 s.¹ XV Vitae sanctorum (lat. und deutsch). 'E bibliotheca archiepiscopi Coloniensis.'

— theol. 1563 in 4^o Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug. Perg. 56 Bll. saec. XII ex. Auf dem Vorsatzblatt die Signatur saec. XV: 'A 13', auf dem Recto des Pergamentumschlages, saec. XV: 'Liber Anselmi Cur deus homo, liga inter asseres, quia famosus in theologia' und 'hic est Anselmus Cur deus homo, liber optimus'.

Ladenburg, Privatbibliothek des Wormser Bischofs Johannes Camerarius von Dalberg († 1503). In meiner Studie Johannes Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften, München 1911, habe ich S. 123 ff. die mir damals bekannten Nachrichten über die vielgerühmte Sammlung des gelehrten und kraftvollen Schirmherrn der Wissenschaften im Zeitalter des deutschen Frühhumanismus gegeben und S. 129 ff. die nachweisbaren Codices zusammengestellt,

¹ Erwähnt bei E. Henrici, Sprachmischung in älterer Dichtung Deutschlands, Berlin 1913, S. 62.

die ich in Basel, Berlin, Frankfurt a. M., Hannover, London, München, Rom und Schlettstadt aufgespürt hatte. Seitdem hat Karl Christ¹ von einer hebräischen Handschrift (*Hortus nucis Gikatilias*) gesprochen, 'quod exemplar Reuchlino olim Joh. Camerarius Dalburgius, episcopus Vangionensis, donaverat'. Zu meiner Sichartveröffentlichung S. 132 und der dort erörterten Tatsache, daß Joh. Sichardus für die Pliniusbriefe eine von Rudolf Agricola geschriebene Ladenburger Hs. (vielleicht Leiden Voss. lat. 4^o 80) benutzte, ist nachzutragen, daß sich späterhin im Besitz von Nicolaus Heinsius laut dem Auktionskatalog vol. II p. 26 no. 26 folgendes Druckexemplar befunden hat: 'Plinii Secundi epistolae, panegyricus, item de viris illustribus etc. — apud Ald. 1519 cum emendationibus et notis ms. Abrahami Aurelii et J. Sichardi, qui cum exemplari manu Rud. Agricolae descripto contulit'; daß Nicolaus Prugner für seine dem Pfalzgrafen Ottheinrich gewidmete Ausgabe: *Luminarium atque planetarum, motuum tabulae* — — — autoribus Joanne Blanchino, Nicolao Prugnero, Georgio Peurbachio, Basel 1553, eine Ladenburger Hs. des Bischofs verwertete. Die Liste der Handschriften hatte ich — was O. Walde² übersah, — schon 1920 in meinen³ „Holländischen Reise Früchten“ erweitert und lautet jetzt so:

Basel F VI 54; O. II 27.

Berlin Germ Fol. 1239; Germ qu. 1477.

Cambridge Trinity College B. 8. 10.⁴

Frankfurt a. M., Stadtbibliothek.

Hannover XLVII, 1845.

Leiden Voss. lat. F 72; Voss. lat. Q 80; Voss. graec.

Q 7, (?).

Leipzig, Stadtbibliothek Rep. I F. 26.⁵

¹ Die Bibliothek Reuchlins in Pforzheim, Leipzig 1924, S. 50f.

² Nordisk Tidskrift för bok- och biblioteksväsen XVII (1930) S. 111.

³ Sitzungsberichte. Jahrgang 1920, 13. Abhandlung S. 15.

⁴ Vgl. P. D. Huetius in der Vorrede zu seiner Ausgabe von Origenis in *sacras scripturas commentaria*, Paris 1668; *Dictionary of Christian biography* IV 111.

⁵ Vgl. zuletzt Klibansky in den Sitzungsberichten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philos.-Hist. Klasse XIX no. 5 S. 14.

London, British Museum Add, Ms 10010; Germ. Seminar (Phillipps 9065).

München lat. 10277.

Rom, Vat. Pal. lat. 273 (?); Reg. Graec. 2; Reg. lat. 1478; Reg. lat. 1584.

St. Gallen, Stadtbibliothek Vad. 311.

Schlettstadt 1153^{bis}.

Wien 3254.

Über die letztgenannte Wiener Hs., von der Jos. Bick in seiner Anzeige¹ meines Sichardusbuches kurz gesprochen hat, ein paar Worte: 1914 restaurierter Pappband mit grüngelbem, durch Rauten ornamentierten Lederüberzug. Auf der Papierverklebung des Vorderdeckels saec. XV ex. '1489. Joannis Camerarii Dalburgii, episcopi Wormaciensis. Io. C. episcopus.

Multos precipitat furor et mala cuncta ministrat,
Impetus et verum cernere posse negat.

Idem.

J.

[parva

Ordine iuncta vigent, excrescunt ordine regno
Neglecto pereunt ordine magna brevi.²

Dann saec. XVII: 'Viro clarissimo excellentissimo Domino JOHANNI HENRICO BOECLERO, histor. et eloquentiae in inclyta Argentor. universitate professori publico, patrono atque praeceptoris sancte colendo, exigui huius libelli oblatione memoriam sui commendatam cupit Georgius Carolus Rhedari a Ratenfeldt A. O. R. CIO. CXLIV. XVI Cal. Iunii Argentinae.' Fol. 1^r saec. XVII: 'Petri Lambecii Hamburgensis ex donatione v. cl. Joannis Henrici Boecleri.' Der Codex kam also 1644 in Straßburg als Geschenk von G. C. Rhedari a Ratenfeldt an dessen Lehrer Johann Heinrich Boecler (1611–1672), der an den Universitäten Straßburg i. E. und Uppsala gewirkt,² auch eine reiche Büchersammlung besessen hat,³ dann als Geschenk Boeclers an den aus Hamburg stammenden Wiener Hofbibliothekar Peter Lambeck und mit Lambecks Sammlung in die Kaiserliche Hofbiblio-

¹ Zeitschrift f. d. österreichischen Gymnasien LXVI (1915) S. 984.

² Vgl. C. Bursian, Geschichte der classischen Philologie in Deutschland, München u. Leipzig 1883, S. 329ff.

³ Handschriftlicher Katalog in Hamburg.

thek. Bick meint, letzteres sei schon 1667 erfolgt. Dem widerspricht der Briefwechsel zwischen Boecler und Lambeck. In Wien 9713 fol. 273/274 ist ein Originalbrief Boeclers an Lambeck vom 5. August 1669 erhalten, in dem Boecler nach Wiener Exemplaren der *Historia Austriaca* des Enea Silvio fragt und von zwei Codices der Bibliothek Christines von Schweden spricht; laut fol. 284/285 antwortete Lambeck darauf am 28. September 1669, und laut fol. 299/300 schrieb B. am 11. November d. J. noch einmal zum selben Thema. In einem in Wien 9714 fol. 7 erhaltenen Brief vom 6. März 1670 bedankt sich Boecler und bemerkt: 'Ausus ergo tandem sum, fiducia benignitatis tuae, allegare ad te libellum mscr. Joannis Laurentii Veneti elegantem et eruditam versionem Heroicorum Philostrati continentem, ut pignoris vicem fungeretur, me de referenda gratia, quantum sciero, potero agiturum. Addidi Sylviana impressa, de quibus inter nos prioribus literis actum.' Die hier erwähnten 'Philostrati Heroica ab Joanne Laurencio Veneto e Graeco in Latinum traducta' liegen in Wien 3254 vor (Pap. 97 + 2 Blätter; 13,5 × 21,2 cm). Bemerkenswert und von Bick nicht erwähnt ist noch, daß auf dem Verso des in den *Tabulae* nicht mitgezählten letzten Blattes eine ziemlich sorgfältige Nachzeichnung und Abschrift eines antiken römischen Cippus marmoreus steht, der nach dem Original und jungen Kopien ohne Benutzung des Vindobonensis, im CIL VI no 2188 = Dessau, Inscr. Lat. sel. no 4976 veröffentlicht ist. Die Wiedergabe durch den humanistisch gesinnten Wormser Bischof ist in der Hauptsache voll Sorgfalt, ja, sie bietet in einer Hinsicht mehr als Henzen (im CIL.) und Dessau, indem sie den Sockelvermerk: 'P. XXIV. AGR. XIV.' erhalten hat, den schon L. Beger¹ nicht mehr kannte.

Limburg an der Haardt, 1025 gegründete, 1571 aufgehobene Benediktinerabtei zum Heiligen Kreuz (Diözese Speyer).

Vielleicht befinden sich Handschriften in der Palatina-Abteilung der Vaticana. Ich kenne:

Wien 121 mit dem Vermerk saec. XV/XVI auf fol. 1^r: 'Codex sancte crucis Lympurgensis cenobii Spirensis dyocesis' und fol. 158^v saec. XV:

¹ Spicilegium antiquitatis, Neukölln 1692, S. 106.

‘Nos Lymburg, vere virgo lucis, tuere,
cuius nobis vere brachium gaudemus habere.’

Alter Holzdeckelband mit Pergamentüberzug. Perg. Bl. 158 23 × 28 cm, Mittelwestdeutsche karol. Minuskel¹ saec. IX¹, die gelegentlich noch $\ddot{\tau}$ für *tur* gebraucht, in 2 Kolumnen. Inhalt nicht, wie man seit dem 16. Jahrhundert fast stets gemeint hat, Isidori Etymologiae, sondern Hrabanus Maurus de natura rerum (De universo) lib. XII–XIII. Vielleicht die älteste Hs. dieses Hrabanustextes. Am Schluß fol. 157^v, die wichtige Notiz, die nicht vom Schreiber herrührt: ‘Anno incarnationis Domini DCCCLII ego Berahtram, indignus sacerdos, hunc librum vitio scriptorum mendosum recitavi Uuormaciae; eodem anno basilica sancti Petri ibidem restaurata est.’

Wien 1102. Pergament saec. XI wohl in Frankreich geschrieben. Epistolae S. Pauli. Im Vorderdeckel saec. XV: ‘Codex monasterii sancte crucis in Lymphurch inter Spiram et Wormaciam, civitates preclaras.’

Lorsch, 764 gegründete Benediktinerabtei der Diözese Mainz, die im 13. Jahrhundert zunächst den Zisterziensern, dann 1247/1248 den Prämonstratensern übergeben, 1563 aufgehoben wurde.

Um die Rekonstruktion der überaus wertvollen Bibliothek haben sich besonders Th. Gottlieb,² F. Falk³ und P. Lehmann⁴ erfolgreich bemüht. Mit besonderer Genugtuung weise ich auf einen Codex hin, der als alter Laureshamensis bisher nicht er-

¹ Vgl. Th. Sickel, Monumenta graphica. IV 4; Ch. H. Beeson, Isidorstudien S. 20 und 174; Anspach in der Deutschen Literaturzeitung 1912, S. 1627.

² Über mittelalterliche Bibliotheken, Leipzig 1890, S. 334ff.

³ Beiträge zur Rekonstruktion der alten Bibliotheca Fuldensis und Bibliotheca Laureshamensis, Leipzig 1902.

⁴ Johannes Sichardus usw., München 1911, S. 133 ff.; Mitteilungen aus Handschriften II (1930) S. 29–35. Ein Lorsch Goldevangelium in der Bibliothek Batthyany in Gyulafehérvár; vgl. R. Szentivány in den Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens N. F. II (1912) S. 131–151. Die Übersicht von Göber im Lexikon des gesamten Buchwesens II (Leipzig 1936) S. 370 reicht nicht voll aus.

kannt worden ist: Budapest, Landesbibliothek des Nationalmuseums CLMÆ 3. Ottheinrichband mit dem goldgepreßten Wappen (nicht dem Bilde) des Pfalzgrafen und der Jahreszahl 1548 auf dem Vorderdeckel. Im Deckel: 'Ex bibliotheca Reissachiana, Ratisbonae sub titulo Catalogus einer auserlesenen Büchersammlung a. 1820 subhastata no. 1523 vol. III'; kam durch Jankovich nach Budapest.¹ Mittelalterlicher Besitzvermerk fol. 2B radiert. Pergament 88 Blätter 17,9×23,6 cm. Schöne karol. Minuskel Lorsch Gepräges aus der Zeit von etwa 820 mit der Abkürzung $\ddot{t}$ = tur; vgl. auch fol. 25^r 'enim' zu 'autem' verbessert. Fol. 2^r–7^v 'PRAEFATIO DE QUATTUOR SEQUENTIB. DISCIPLINIS MATHEMATICAE Mathematica latine dicitur docttrinalis scientia – – – et omnes infiniti sunt' = Isidori Etymologiae lib. III, introductio, cap. I – IX. Fol. 7^v–86 mit der roten Überschrift (fol. 7^v) 'BOECIUS DOMINO PATRICIO Symmacho' = Boethii de institutione arithmetica libri duo, ed. G. Friedlein, Leipzig 1867, p. 7–173. Vielleicht die älteste Handschrift des Textes, von den Herausgebern noch nicht herangezogen. Als Kopftitel der Seiten oft: * LIBER * auf dem Verso, * PRIMUS * bez. SECUNDUS auf dem Rekto. Ergänzungen saec. IX durch hd und hl gekennzeichnet, so fol. 27^r, 29^r, 40^v, 47^v, 85^v dl bei einer zu tilgenden Zeile fol. 46^r. Fol. 88^v Federproben saec. IX ex. und X. Besonders zu beachten die Beischriften saec. IX ex. neben den Federzeichnungen eines ins Horn blasenden Reiters und eines Vogels:

'Pictus eques pictum minat ascendendo caballum²,
quem pictor digitis finxerat heu tremulis.
Non quicquam melior voluit quem ludere scriptor,
cui placuit positos ponere versiculos.'

und

'Ales eques sonipes manibus depicta periti
pictoris, quamvis rustica sint nimium.'

¹ Vgl. G. Haenel im 5. Suppl. der Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik S. 591.

² Verschieden in „cababulum“.

Der gewöhnlich¹ falsch datierte Codex weist durch seine Schriftzüge und durch die Verwendung für Lorsch bezeichnender Ergänzungszeichen deutlich auf Lorsch Herkunft. In den alten Lorsch Bibliothekskatalogen erscheinen zwei Exemplare der 'Arithmetica Boetii' (Becker 37 no. 423, 526f.; 38 no. 79). Bei Becker 37 nr. 526/527 heißt es 'etymologiarium. arithmetica Boetii in uno codice'. Ich möchte 'etym.' zu 'arithm.' nehmen und beides auf den in Budapest erhaltenen Codex beziehen, da dieser wie andere Hss., z. B. Bamberg HI. IV 11 mit einer den Etym. Isidors entnommenen Einleitung beginnt.

Die Feststellung, daß der Budapester Codex aus Lorsch stammt, hat nicht nur bibliotheksgeschichtliches Interesse, sondern auch textgeschichtliches und verstärkt den Eindruck, den man auch sonst vom wissenschaftlichen Eifer der Lorsch Mönche bekommt. Man beachte: wir wissen nun nicht nur aus dem um 840 entstandenen Bibliothekskataloge, daß man in Lorsch damals 2 Exemplare der Boethianischen Arithmetik besaß, sondern wir haben nun beide noch oder wieder: den Pestensis und den von Lindsay kurz besprochenen Pal. lat. 1341 (vgl. Pal. lat. III [1924] S. 20), beide aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts. Beide sind sorgfältig von einem gleichzeitigen Korrektor durchgesehen, verbessert, ergänzt. Es wird einmal festzustellen sein, in welchem Verhältnis zueinander die Texte und die Korrekturen stehen. Das Ergebnis kann ich natürlich beim Lorsch Boethius nicht voraussehen. Wenn die Exemplare sich decken, wird der Textkritiker vielleicht sagen: Eine Handschrift derselben Form genügt mir vollauf. Der Erforscher des mittelalterlichen Geisteslebens denkt anders. Uns sind die Codices nicht nur mehr oder weniger gute Textträger, sondern auch Zeugen des geistigen Lebens der Stätten, die sie entstehen ließen und benutzten. Und gerade wenn wir, wie das bei Lorsch möglich ist, beobachten können, daß man ein und dasselbe Werk — und zwar nicht nur Boethius, sondern auch andere weltwissenschaftliche und theologische Werke — zur gleichen Zeit in mehreren Exemplaren hatte, die man sorgfältig abschrieb, korrigierte, er-

¹ Im Ersten Katalog einer auserlesenen Büchersammlung S. 3f. no. 3 und im Dritten Katalog S. 148 „in der letzten Hälfte des 9. Jahrhunderts geschrieben, nach Jankovich-Haenel im 8.

gänzte, dann werden wir gemahnt, Bibliotheksgeschichte nicht einfach als Bibliotheksstatistik zu treiben, sondern von ihr aus Einblick in die emsige Forschungsarbeit und den gelehrten Schulbetrieb zu bekommen zu suchen.

Der Pfalzgraf Ottheinrich hatte am 20. August 1544 sein Land Pfalz-Neuburg wegen Überschuldung seinen Landständen überlassen müssen und gab sich nun in Heidelberg und Weinheim an der Bergstraße ganz seiner Sammlerleidenschaft hin. Spätestens 1547 wurde er auf die Lorsch's Bücherbestände aufmerksam.¹ Spätestens 1548 – vgl. den Einband! – erwarb er obigen Lorsch's Codex neben vielen anderen wertvollen Handschriften der uralten Klosterbibliothek. Ihm, dem 1556 die Kurpfalz zufiel, verdankt es Heidelberg, daß es die Hauptmasse der Laureshamenses erhielt, allerdings nicht für immer behielt, da 1623 die Palatina nach Rom verschleppt wurde. Der Boethius wie der sog. Lorsch's Eid und vielleicht einzelne andere Lorsch's Codices machten diese Wanderung nach Italien nicht mit, sie fielen mit dem Hauptteil der Kammerbibliothek Ottheinrichs nach dessen Tode (1559) dem Pfalzgrafen Wolfgang zu und gelangten wieder ins Schloß² zu Neuburg a. D., wo sie schon zwischen 1552 und 1556 gewesen waren. Sowohl das erste, 1556 angefertigte Inventar verzeichnet:³ 'Quatuor discipline mathematicae auff perment geschriben, mit braunem leder uberzogen und mit meins gnedigsten herrn wappen, in foliis' wie das zweite von 1566 unter den „Astronomei buechern“:⁴ 'Ain alts uf pirgament geschribens astronomeibuech de quatuor disciplinis mathematicis, in pretter gebunden, mit braunem leder uberzogen und hertzog Otthainrichen wappen von goldt ufgetruckt.' Weder L. Rockinger noch H. Rott noch K. Schottenloher haben bei Veröffentlichung ihrer Werke von dem – von mir auf Lorsch zurückgeführten – Boethius Ottheinrichs in Budapest gewußt. Es ist ihnen und ande-

¹ Vgl. Karl Schottenloher, Pfalzgraf Ottheinrich und das Buch, Münster i. W. 1927, S. 7.

² Vgl. außer dem genannten trefflichen Buch von Schottenloher die Arbeit von Hans Rott, Ott Heinrich und die Kunst, Heidelberg 1905 (Mitteilungen zur Geschichte des Heidelberger Schlosses, Band 5 Heft 1 u. 2).

³ L. Rockinger, Die Pflege der Geschichte durch die Wittelsbacher, München 1880, Anhang S. 9.

⁴ Hans Rott S. 207.

ren ferner entgangen, daß die Landesbibliothek im Nationalmuseum zu Budapest noch andere Ottheinrichbände¹ besitzt, so unter den Handschriften CLMÆ 51: Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug, der vorn in Gold das Bild Ottheinrichs und die Jahreszahl 1553, hinten die Goldbuchstaben: M D Z (= Mit der Zeit), O. H. P. (Ott Heinrich Pfalzgraf) aufweist. Perg. 28 Blätter saec. XIII in. *Cantica canticorum cum scholiis*. Der mittelalterliche Besitzervermerk fol. 1 unten ist leider fortgeschnitten. Auch dieser Codex kam aus der Sammlung Reisachs², der ja Gelegenheit hatte, in Neuburg a. D. Bücher zu kaufen, an Jankovich. Aus Ottheinrichs Bibliothek stammte desgleichen ein hebräisches Manuskript des Pentateuchs, das im Reisachkatalog III sub no. 1525 angeboten wurde. Laut brieflicher Auskunft der Bibliothekarin der Handschriftenabteilung Dr. Emma Bartoniek ist der Codex jetzt Budapest Hebr. in qu. 4. Der Einband trägt auf dem Vorderdeckel in Gold gepreßt das pfalzgräfliche Wappen und die Buchstaben MDHP, auf dem Hinterdeckel das Bildnis Ottheinrichs mit Name und Titeln und die Jahreszahl 1553. Pergament 248 Blätter. 16×12 cm saec. XIV. *Bibliorum libri Genesis, Exodus, Leviticus*; das 1. Blatt der Genesis und das letzte des Leviticus fehlen. Im Hinterdeckel gedruckter Zettel: 'Hans Adam Reisacher. Gelesen An 17^{to}'. Auf dem ersten Blatt: 'Ex bibliotheca Reisachiorum. 1802', auf dem letzten Blatt das Monogramm von Johann Adam Reisach. Andere Handschriften und Drucke aus Ottheinrichs Besitz sind bisher in Budapest nicht festgestellt. Daß noch das eine und andere Stück vorhanden ist, erscheint für durchaus möglich, jedoch ist die Ermittlung nicht immer leicht, da zuweilen die alten Einbände durch neuere ersetzt worden sind. Eine ebenfalls unbeachtet gebliebene Ottheinrich-Handschrift saec. XIII mit der *Historia captivitatis Hierusalem*, 1554 aus dem Speyerer Karmelitenkloster erworben, ist Weimar Q. 118.

¹ Instrukтив die mit 12 Abb. auf 6 Tafeln ausgestattete Abhandlung des früh verstorbenen Jos. Montebaur über Einbände des Pfalzgrafen Ottheinrich in der Vaticana: *Jahrbuch der Einbandkunst* III/IV (1929/1930) S. 97 ff. – Der Artikel „Ottheinrichbände“ im *Lexikon des gesamten Buchwesens* II (Leipzig 1936) S. 582 reicht bibliotheksgeschichtlich nicht aus.

² Kat. I no. 4. III no. 1524.

Mainz, St. Albanskloster.

Außer in Mainz (Seminarbibliothek), München (lat 8104 und 8108), Oxford (Bodl., Ms. Auct. D. 120), Rom (Pal. lat. 1447 und wohl auch andere), Wolfenbüttel (Helmst. 365) und Würzburg befinden sich 3 Codices in der Nationalbibliothek Wien 701. Pergament 148 Blätter saec. XII. *Formulae et tractatus liturgici; de nominibus Hebraicis; canones de libris in ecclesia legendis; Beruo Augiensis ad Aribonem archiepiscopum Mog. de modo celebrandi adventum domini; Hrabani homilia de libro generationis Matthaei apostoli; catechesis in symbolum apostolorum; Ordo de verbis graecis baptisterii; Athanasius de fide catholica u. a.; 968 saec. IX^{II} mit Aldhelmus de virginitate; Epitaphium Karoli Magni; Proverbia Senecae; Senecae et Pauli ap. epistolae. 1888 saec. X mit Missae, Benedictiones, Exorcismi, Preces, Litaniae, Confessio peccatorum theodisca ua., später im Prämonstratenserstift Osterhofen a. D.*

– S. Mariae ad gradus.

Handschriften: Dresden, Landesbibliothek A 128 s. XII; St. Gallen (Stiftsbibliothek) Ms. 681¹ saec. XI p. 3 mit dem von G. Scherrer nicht vermerkten Eintrag saec. XV: 'Pertinet ecclesie b. Marie ad Gradus Maguntin.' p. 5 saec. XII 'Codex sancti Johannis bb', also wohl einst dem Kloster Johannisberg im Rheingau zu eigen.

– Karthause S. Michaelis.

Das reichhaltige Buch von H. Schreiber, Die Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause, Leipzig 1927, sei durch den Hinweis auf folgende Handschriften ergänzt:

Laut einer Mitteilung von Dr. Bischoff ist Rouen Ms. 587 s. XV aus Jumièges mit Gründungsdaten der verschiedenen geistlichen Orden ein Excerpt aus einer Handschrift der Mainzer Kartause.

Wien, Nationalbibliothek 367. Holzdeckelband mit grün gefärbtem Schaffellüberzug, Titeltzettel des Vordeckels verloren,

¹ Vgl. zum Inhalt R. Mönchemeier, Amalar von Metz, Münster i. W. 1893, S. 37ff., 235ff.

auf dem Rücken Pergamentzettel saec. XV: 'Hystoria ecclesiastica B II¹. D.' fol. 1^r: 'Iste liber est Cartusiensium prope Mogunciam'; Auf der Verklebung des Hinterdeckels: 'Iste liber est fratrum Cartusiensium prope Mogunciam.' Fol. 1, 165, 166 sind Ersatzblätter saec. XIV, die übrigen saec. IX¹ (nicht XI) westdeutschen Ursprungs. Fol. 1^{rb} ganz abgewaschen, jedoch sieht man noch eine vorzügliche P-Initiale. Eusebii, historia ecclesiastica in der Übersetzung des Rufinus.¹

Wien 624 Pergament 87 Blätter saec. XII ex. Epistola monachorum S. Martini Mog. ad S. Hildegardim; Responsio Hildegardis visionis instar; Theoderici vita S. Hildegardis. Fol. 1^r 'Iste liber est fratrum Carthusiensium prope Moguntiam, et est sancte Hildegardis' nebst der roten Signatur 'M'.

Wien 642 Pergament. 179 Blätter saec. XII^{II} Martyrologium; Amphilocheii vita S. Basilii; Sulpicii vita S. Martini, epistolae atque dialogi Sulpicii de S. Martino; Gregorius Turonen. de S. Martino u. a. fol. 1^r saec. XV: 'Codex Carthusiae Mogunt.' Fol. 179^v: 'Codex Carthus. prope Mogunt.'

Memmingen, Kreuzherrenkloster (Orden des Heiligen Geistspitals).

Paul Ruf hatte² nur wenige Handschriften verzeichnen können. Es kommt dazu: Budapest, Landesbibliothek des Nationalmuseums. CLMÆ 232 s. XV. S. Pauli epistolae cum Hieronymi argumentis et Nicolai de Lyra postilla. 'Hunc librum obtulit Johannes Gerung in librariam honorabilis ordinis S. Spiritus in Memmingen.'

Neuß, Augustinerchorherrenstift von 1181–1802.

Außer Edinburgh Ms 114 habe ich mir angemerkt:

Wien 345. Pergament 22 Blätter saec. IX^{II} (nicht saec. XI)³. Passiones sanctorum.

¹ Vgl. das Beschreibende Verzeichnis der illum. Handschriften in Österreich VIII (1923) S. 117ff.

² Mittelalterliche Bibliothekskataloge III 1 (1932) S. 150.

³ Beschreibendes Verzeichnis der illum. Handschriften in Österreich VIII, 2 S. 19f.

Wien 501 Pergament 118 Blätter saec. IX ex. Acta concilii Aquisgranensis anno 816 habiti u. a.

Wien 1999 Pergament 99 Blätter saec. XIII^{II} Honorii Aug. Elucidarius. Fol. 1^r saec. XV: 'Liber canonicorum regularium prope muros civitatis Nussiensis.'

Nürnberg, Dominikanerkloster, etwa 1276–1543.

Rund 180 Handschriftenbände in der Stadtbibliothek Nürnberg, einzelne Codices in Bamberg, Karlsruhe, Maihingen, München, Wolfenbüttel.¹ Dazu kommt: Wien 461. Holzdeckelband mit gelbem Lederüberzug (Lilien-Rosetten-Stempel). Im Vorderdeckel, saec. XV 'Conventus Nürenbergensis ordinis predicatorum' und 'Petrus Langobardus
Comestor

}	Sententias
}	confecit
}	hystoriam scolasticam.'

Fol. 1^r, saec. XV: 'Iste liber scriptus est pro usu fratrum predicatorum domus Nürenbergensis', dann saec. XVI: 'Emptus Ratisponae.' Fol. 1^r alte Signatur saec. XV ex.: 'A. 43.' Pergament I – 302 Blätter. 2 Kolumnen saec. XIII (französische Schrift) Petri Comestoris historia scolastica.

Auf eine Handschrift der Nürnberger Dominikanerbibliothek nimmt auch folgendes Manuskript Bezug. Hamburg theol. 1009 in fol. (aus Uffenbachs Sammlung). Starker Holzdeckelband mit grobem braunem Lederüberzug und Kette, die erhalten ist. Pap. 379 Blätter. Henricus de Hassia super Genesim, volumen quartum mit dem Prolog, der fol. 1^{ra}–5^{va} über jedem Blattrektor eine rote Überschrift hat: 'Prologus illuminatissimi magistri H. de H. super penthateucum' und ähnlich, fol. 1^r inc. 'In principio creavit Deus celum et terram.' Ita scribitur in capite totius divine scripture'; die Genesiserklärung steht fol. 1^r–278^{rb} des 2. Teils der Handschrift, inc. 'Incipit quartum volumen mag. Heinrici de Hassia super genesim. Jam ergo quia exnunc et alias.' Auf der Innenseite des Vorderdeckels, saec. XV: 'Hoc 4^{tum} volumen scriptum est ex libro de Winshaim;² contenta in

¹ Über die Bibliothek vgl. einstweilen F. Bock in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg XXV (1924) S. 188 ff.

² Windsheim a. d. Aisch (in Mittelfranken), das bis 1525 ein Augustinerkloster besaß.

hoc libro correcta ex libro predicatorum preter expositionem prologi, scripti ex libro predicatorum.' Fol. II–IV^r in 2 Kolumnen Register zum I. Teil des Bandes (fol. 1–81) mit der Bemerkung 'Ista sequens tabula secundum alphabetum habet duos numeros, scil. unum a sinistris, alium a dextris. Numerus a sinistris positus signat capitula, numerus a dextris representat paragraphos sic dispositos. Sed, si numerus a dextris stat absolutus vel solus, non habens numerum ante tytulum vel materiam a sinistris, tunc representat accessum ad prologum' fol. 1^r des ersten prologenthaltenden Teiles: 'Hec scripta a magno¹ libro predicatorum et non collacionata.' Fol. 81^r^b des 1. Teiles am Schlusse der von fol. 5^v^b–81^r^b reichenden *Expositio mag. H. de H. super primum prologum beati Ieronimi*: 'Hunc prologum correxi a libro michi accomodato ex libraria consulatus civium Nurnbergensium etc.' Es folgen nach 4 leeren Blättern wieder 10 Registerblätter, zu deren Beginn saec. XV gesagt ist: 'Hoc volumen scriptum est ex libro in Winsshaim, ubi non fuerunt litere alphabeti signate in marginibus foliorum; ideo nunc hic ponuntur semper. Sed ubi hic apposite sunt in tabula, tunc signant numerum columnarum, scilicet a primam, b 2^a^m columnam etc.' Zu Beginn des gesondert gezählten 2. Teiles: *Videtur totus perlectus et collacionatus cum libro predicatorum quia scriptus a libro civium de Winshaim, sed precedens materia prologi scripta fuit de libro predicatorum necdum collacionata, sed postea ex libro Nurnbergensium civium;* am Schluß, fol. 278^r. 'Correxi totaliter ex libro predicatorum. Quartum volumen H. de Hassia super genesim.' Die ganze Handschrift ist mit vielen Randbemerkungen des Schreibers durchsetzt, der die Notiz im Vorderdeckel machte. Es ist lehrreich zu sehen, daß für die Herstellung und Korrektur der Kopie eines einzigen Werkes nicht weniger als drei handschriftliche Exemplare aus Nürnberg und Windsheim benutzt wurden.

– St. Sebaldskirche. Näheres über die Bibliothek ist von P. Ruf zu erwarten.²

Eine versprengte Handschrift: Budapest, Landesbibliothek des Nat.-Museums CLMÆ 155. Holzdeckelband mit rotem

¹ -ag^o = magno, merkwürdig durch den m-Ersatz am Wortanfang!

² Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz III 3 (im Druck).

Lederüberzug; auf dem Vorderdeckel saec. XV: „Secunda pars summe Pys(ani). Papier 192 Blätter, 2 Kolumnen saec. XV. Auf der Innenverklebung des Vorderdeckels: ‘1. 4 5 1’ (rot). ‘Iste (mit rotem J) liber est Johannis Steinhauser vicarii altaris s. Stephani in ecclesia s. Sebaldi in Nuremberga. Et continetur in hoc libro ut infra (von „Et – infra“ rot). Item (mit blauem J) primo 2^a pars sume Pisani, a litera O inclusive incipiens usque in finem. Secundo lectura arboris consanguineitatis domini Johannis Andree et affinitatis. Tercio expositio aliquorum nominum ac dictionum canonum et legum. Quarto processus iudicii mag. Johannis de Lignano. Quinto penitenciaris mag. Johannis et habet quinque libros. Sexto tractatus de arte moriendi. Septimo et ultimo speculum sacerdotum.’ Fol. 136^v: ‘Explicit summa mag. Bartholomei, venerabilis decretorum doctoris ordinis fratrum predicatorum, per Johannem dictum Kegelsperger sub anno dominice incarnationis millesimo quadringentesimo vigesimo octavo decima octava die mensis Junii etc. Sit laus Deo.’ Fol. 191: ‘Istud est speculum sacerdotum, quod compilatum est per venerabilem et religiosum virum fratrem Hermannum de Westfalia, canonicum ordinis fratrum heremitarum s. Augustini, quod ad laudem et honorem sanctissime trinitatis et gloriosissime genetricis Dei Marie necnon eximii doctoris beati Augustini omniumque sanctorum ac electorum Dei ad reverentiam episcopi Argentinensis et ad eruditionem et utilem informationem omnium intuentium et precipue sacerdotum frater Johannes de Schafthelczheim ordinis fratrum heremitarum s. Augustini scribi fecimus et depingi. Huius itaque speculi inspectoribus ac perlectoribus gaudium cum pace emendacionem vite et spacium vere penitencie tribuas, rex eterne. Amen. Rescriptum a Johanne Pauli Libynk clerico Misnensis diocesis. St.W. 1436.’

Ochsenhausen (Württemberg), Benediktinerabtei. 1093–1803. Die Handschriften der einst stattlichen Bibliothek sind verstreut über Berlin (lat. qu. 625 und 741), Budapest (Landesbibliothek des Nat.-Museums CLMÆ 20, 38, 82), Chicago (Univ.-Library Ms. 121); Donaueschingen, Königswart (Schloßbibliothek), Paris (Bibliothèque Nationale) Nouvelle acquisition lat. 226), Straßburg i. E., Stuttgart, Wien (919), Washington (Library of congress Ms. 98 und Catholic Univ. Ms. 142).

Osterhofen, Diözese Passau (Niederbayern), Prämonstratenserabtei 1138–1783. Handschriften z. B. in München (Staatsbibliothek cod. lat. 9901–03 und in Wien (Ms. 380, 1661, 1888).

Prüll bei Regensburg, S. Viti, 997 als Benediktinerkloster gegründet, 1484–1803 Kartause. Handschriften: Berlin (lat. theol. qu. 246); Budapest (Landesbibliothek des Nat.-Museums CLMÆ 280); Danzig (Stadtbibliothek Ms. 1948), München (Staatsbibliothek lat. 536, 540,^b 12101–12122, 26865; Univ.-Bibliothek Ms. in fol. 68 und Patr. in fol. no. 751 mit Aventinus' Kollation einer Prüller Eusebius-Hieronymus-Handschrift); Wien (2151); Wiesbaden (Landesbibliothek Ms. 238);

Ravensburg, S. Christophori.

Wien 827. Wiener Pergamenteinband von 1755. Pergament I + 204 Blätter (16 × 21,2 cm). Süddeutsche Minuskel saec. XI^I Fol. I^v radiert, saec. XI/XII: 'Codex est S. Christofori in Ravenneshurch.' Fol. 204^r mit karminroter Tinte, saec. XVI: 'Menradus Moltherus Augustanus, sacrarum literarum professor, liberalium artium magister, IIII. Non Feb. anno scil. M D XXXI Spira collatum cum aliis eiusdem vetustatis exemplaribus restituit.' Fol. 1^r saec. XI: 'In hoc corpore continentur enchiridion s. Augustini, Hipponensis episcopi, libri II soliloquiorum S. Augustini; (Alchu)inus de sancta trinitate.' Fol. 2^r und 203^v oben saec. XIII 'In mediocri forma.' Molthers Randbemerkungen und Randkorrekturen in karminroter Tinte gelten besonders dem fol. 135 ff. stehenden Alcuintexte, möglicherweise hat er in dieser Handschrift den Straßburg 1530 veröffentlichten Druck vorbereitet.

Rommersdorf bei Neuwied, 1114–1803, zuerst Benediktinerkloster, dann Prämonstratenserstift. Handschriften: Bern 33 s. XIII, Teil vom Dialogus miraculorum des Caesarius von Heisterbach. Kiel, Univ.-Bibliothek K. B. 57 saec. XV. Bernhardi Claraevall. meditationes; Augustini Sermones. Wien 963 Pergament 169 Blätter saec. XII/XIII, Gebeno, Speculum futurorum temporum; S. Hildegardis epistolae et visiones; Vita s. Disibodi. Wien 10 16. Pergament, 121 Blätter saec. XII/XIII, S. Hildegardis libri et epistolae. Wiesbaden Landesbibliothek Ms. 70 Necrologium renovatum a. 1690.

Salzwedel.

Wien 5286. Papier 173 Blätter s. XV Alchimistische Traktate. Fol. 1^r saec. XV: 'Magister Bertoldus Schulten de Saxonia civitatis Soltwedel doctor medicine est possessor huius libri.' Fol. 173^v saec. XV ex.: 'Iste liber est monasterii S. Marie virginis intemerate ad gracias in Nova Cella et, si deletur scriptura, manet tamen accusatrix consciencia;' saec. XVI: 'Donatus est iste liber Georgio Röschio per prepositum Jheronimum in Nova Cella anno 1546 in presentia D. Hipp.'

Stadtamhof-Regensburg, Augustinerchorherrenstift S. Magni 1138–1803. Die Handschriften zumeist in München (Staatsbibliothek) so Clm 17731–97, aber auch

Passau, Ordin.-Bibliothek Ms. 64 saec. XV. Viaticus Constantini et Albici vetularius.

Wien 632. Pergament und Papier, 116 Blätter saec. XI und XIV. Isidorus de ortu et obitu sanctorum patrum; Hieronymi et Damasi epistolae quaedam; Vitae paparum (Liber pontificalis). Fol. 116^v saec. XV: 'A. D. M CCCC XXXIII. III. Kal. Aprilis obiit ven. vir dom. Johannes Dorstayner, canonicus ecclesie Ratisponensis. Huius memores sitis, studentes in hoc libro; per eum enim //// ('eius' radiert) liber iste apud s. Magnum in preurbio Ratisponensi remansit.' Von anderer Hand: 'Liber iste, Magne confessor, pertinet ad te.'

Wien 891 Pergament 73 Blätter saec. XII Cena Cypriani; Alcuini propositiones; excerpta ex Isidoro et Solino etc. Auf dem Vorsatzblatte saec. XV: 'Sancti Magni est confessoris.'

Straßburg i. E., Klarissenkloster, seit dem Ende des 13. Jahrhunderts.

Budapest, Nat.-Museum CLMÆ 22. Perg. 80 Blätter. saec. XII fol. 2^v saec. XIV: 'Liber iste est sororum sancte Clare in Argent.', später im Besitz eines (vielleicht des Wiener) Jesuitenkollegs, kam über den Baron von Brandau an Nic. von Jankovich. Pauli Diaconi¹ Historia Langobardorum, libri VI.

¹ benutzt MG. SS. rerum Langobardicarum p. 30.

Trier, St. Agneten, Nonnenkloster.

Die Zahl der erhaltenen Codices dieses Klosters ist selbst in Trier niedrig. Hinzukommen: Hamburg theol. 2064 in 8⁰ (früher Uffenbach). *Diarium bonorum operum quorum exercitia in monasterio quod est Treviris ab anno 1480 ad 1538 dedita fuisse gloriatur Anna Holfelt.* theol. 2065 in 8⁰ (früher bei Uffenbach) 'Collectio asceticarum adhortationum. Mon. S. Agnetis Trev. hunc librum donavit Anna Cingulator.'

Trier, S. Albani, Kartause.

Viele Handschriften, außer in Trier auch mehrere in Basel (B. IX 33), Baltimore (Rob. Garrett Ms. 92), Berlin, London, Metz u. a. Ich sah: Hamburg theol. 2083. Alter Pergamentumschlag, auf dessen Innenseite Exlibris saec. XV in der Form zweier konzentrischer Kreise mit der Inschrift: 'Libellus divus sancti Tre. Albani' eingezeichnet ist. Pergament und Papier saec. XIV und XV. Auf dem Papiervorsatzblatt saec. XV 'Iste liber est domus s. Albani iuxta Trevirim ordinis Carthusiensium H 115' (gestrichen) und (jünger) 'A 23', dann 'Contenta. Plura exempla cum historia s. Margarete. Maior compilacio mag. Bernardi de modo dictandi. Quinque condiciones meritorie et necessarie in prelato bono. De Udone episcopo Medenborgensi. Aliqui sermones. De modo confitendi. Modus eligendi priorem.'

Auf fol. 1^r: 'Liber domus id est sancti Albani Carthusiensium prope Trevirim.'

Ulm, Dominikanerkloster.

Es sind wenige mittelalterliche Handschriften des bedeutenden Ulmer Konvents bekannt. Vielleicht befinden sich einzelne in der Stadtbibliothek Ulm und unter den Ulmer Codices der Staatsbibliothek München. Außerdem nenne ich Karlsruhe germ. 74 in 4⁰; Würzburg M. ch. o. 16; Wien 573¹ saec. XII und Wien 1507 saec. XIV et XV, behalte mir vor, auf die Ulmer Chronik dieses Bandes bei späterer Gelegenheit zurückzukommen.

¹ Vgl. Beschreibendes Verzeichnis der illum. Handschriften Österreichs VIII 2 S. 8f. und 56f.

Werden an der Ruhr, Benediktinerabtei, saec. VIII ex. – 1802.

Eine gründliche Geschichte und Rekonstruktion der sehr alten und bedeutenden Sammlung gibt es noch nicht. Selbst A. Schmidt¹ wußte nur von einem Bruchteil der nachweisbaren Codices. Ich verweise auf Baltimore (Walters Art gallery Ms. 63), Berlin (Staatsbibliothek, Hauptmasse!), Beuron (Benediktinerstift), Bonn (Universitäts-Bibliothek), Budapest (vgl. unten), Chantilly (Musée Ms. 16), Darmstadt (Landesbibliothek), Düsseldorf (Landesbibliothek und Staatsarchiv), Florenz (Laurentiana), Herzfeld a. d. Lippe (Kirchenbibliothek, Vita S. Idae Uffingo auctore), Leiden (Univ.-Bibliothek), London (British Museum, Cottonianus des Heliand), München (Staatsbibliothek Clm 10850), Münster i. W. (Universitätsbibliothek), Rom (Vat. lat. 10049), Uppsala (Univ.-Bibliothek, Codex argenteus der gotischen Bibel), Werden (Kathol. Pfarrarchiv), Wolfenbüttel (Herzog-August-Bibliothek). Ich sah kürzlich: Budapest, Landesbibliothek im Nationalmuseum, CLMÆ 7, starker Holzband mit gelbem Lederüberzug, Buckeln und Schließen. Pergament 202 + 1 Bll. 39 × 30,8 cm. saec. X ex. oder XI in. Vergilii Bucolica, Georgica, Aeneis cum scholiis. fol. 2 und 3 Carmina Uffingi monachi Werdensis inc. 'Alfa et Ω dominans sine calce per ethera regnans' und 'Te crux alma colit'. Im Vorderdeckel fast ganz radiert: 'Istum librum contulit ad — — — te ex testamento domini Gosswini a Kempis, canonici ad apostolos Colonie, ut — — — una cum glosa Servii in libros Georgicorum — — —'. Im Hinterdeckel saec. XV: 'Liber Gosswini Kempgyn, septem artium liberalium et decretorum doctoris.' Der genannte Vorbesitzer ist wohl identisch dem Goswein Kempken de Nussia, der 1450 in Köln immatrikuliert, 1462 als baccalaureus utriusque iuris in Erfurt rezipiert wurde, 1469–1483 als Dr. decretorum Professor der Jurisprudenz an der Universität Köln war,² als Büchersammler auch durch den Amplonianus F. 222 bezeugt ist und in Berlin Ms. theol. qu. 117 mit 'Collecta de vita s. Dionysi' erscheint. Besondere Beachtung verdienen die vorn stehenden Figuren — Gedichte

¹ Zentralblatt für Bibliothekswesen XXII (1905) S. 241 ff.

² Vgl. H. Keussen, Die alte Universität Köln, Köln 1934, S. 455 (no. 112)

Uffings, die meines Wissens noch unbekannt sind. Wir kennen den in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts lebenden, aus Workum (im friesischen Westergo) stammenden Werdener Mönch Uffing,¹ dessen M. Manitius in seiner Literaturgeschichte nicht gedenkt, durch seine Lebens- und Wunderbeschreibung der heiligen Ida von Herzfeld² und durch ein Werden und Ludger in leoninisch gereimten Hexametern preisendes Gedicht.³ Die Veröffentlichung der beiden durch den Budapester Codex erhaltenen religiösen Dichtungen überlasse ich Karl Strecker (Berlin) für den 5. Poetae-Band der Monumenta Germaniae historica. Bruchstücke saec. XI der Historia Apollonii wurden aus dem Einband abgelöst.⁴

Ebenfalls aus Werden stammt Budapest CLMÆ 277. Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug und Signaturzettel mit rotem I. Pap. 4–335 Bll. fol. I^r saec. XV ex.: 'Iste liber pertinet s. Liudgero in Werdena'; fol. 9^r: 'Liber monasterii s. Liudgeri episcopi in Werdena.' Außer dem Druck von 1506 De vita et miraculis Jo. Gerson, Defensio Wymphelingii pro divo Jo. Gerson enthält der Codex handschriftlich saec. XV ein Excerptum librorum de consolatione theologiae des Johannes von Dambach und Traktate von Joh. Gerson, Joh. Indaginis, Joh. Nider u. a. Die aus dem Einbände abgelösten Pergament-Fragmente habe ich noch nicht wieder identifiziert.

Auch Werdener Inkunabeln befinden sich in der Landesbibliothek im Nationalmuseum zu Budapest.⁵

¹ Vgl. B. Bunte im Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden X (1893) S. 113.

² Hrsg. von R. Wilmans, Die Kaiserurkunden der Provinz Westfalen (1867) S. 470–488.

³ Die Ausgabe von W. Diekamp im 4. Bande der Geschichtsquellen des Bistums Münster, M. 1881, S. 223 ff., ist nunmehr durch die von K. Strecker, MG. Poetae V (1937) S. 252 ff. überholt. – Wilmans hatte fälschlich von zwei Gedichten de S. Liudgero und in laudem Werthinae gesprochen.

⁴ Vgl. E. Hoffmann, A Nemzeti Múzeum Széchényi könyvtárának illuminált kéziratái, Budapest 1928, S. 128.

⁵ Vgl. Magyar Könyvszemle 1892/93 S. 141, 152, 157, 177; 1894 S. 260, 289.

Zürich.

Der Codex 2273 der Nationalbibliothek Wien enthält in mittelalterlichem Holzdeckelband mit Schaffellüberzug auf 147 Perg.-Blättern ($27 \times 41,5$ cm) in abkürzungsreicher Schrift (Kol. 2 mit je 72 Zeilen) wohl französischen Gepräges lat. Galentexte. Auf der Rückseite des Vorsatzblattes 'Libri Galyeni magistri Cunradi Thuricensis commorantis Lucerie memoriale' mit dem Zusatz 'Detur pro VI libris Thuronensium parvorum.' Die Glos sen und Scholien zu den Galentexten stammen z. T. von der Hand, die den Vermerk 'Libri – memoriale' geschrieben. Ich schwanke bei der Datierung zwischen dem Ende des 13. und dem Beginn des 14. Jahrhunderts. Es könnte sich um einen Band und um Originalnotizen Konrads von Mure, des als Schriftsteller bekannten¹ Kantors der Propstei am Großmünster in Zürich († 1281), handeln.

3. Der Liber iocalis

Hugo von Trimberg sagt 1280 in seinem Registrum multorum auctorum v. 884–889:

'Sunt quam plures alii libelli nec despecti,
qui leguntur sepius in scolis et sunt lecti:
Pyrrhus, Asinarius, Milesque, Ruralis,
simul Rapularius, Femidolus, Jocalis.
Horum si materie sint utilitatis
modice, sunt carmina tamen digna satis.'

und gibt v. 900f. als Anfang des Iocalis an:

'Sub brevitae stili scribo modulo puerili,
quae tu subtili condas in pectore, fili.'

Da diese gelegentlich von den Forschern wie Ernst Voigt erwähnte mittellateinische Dichtung für die Kenntnis der mittelalterlichen Sprichwörterliteratur von besonderer Wichtigkeit, aber noch nicht herausgegeben worden ist, benutze ich die sich

¹ Vgl. Anton Mayer, Die Quellen zum fabularius des Konrad von Mure, Nürnberg 1916.

mir bietende Gelegenheit, sie erstmals zum Abdruck zu bringen. Vor 1280 entstanden, dürfte es ein Werk deutschen Ursprungs aus dem 13. Jahrhundert sein. Eine nähere Bestimmung nach Zeit und Ort der Abfassung ist mir noch nicht möglich. Auch mache ich nicht den Anspruch, eine textkritisch abschließende Ausgabe zu bieten, und verschiebe den mir z. T. schon jetzt möglichen Nachweis der Quellen und Parallelen der einzelnen Sprüche auf eine spätere Zeit, in der die mittellateinische Dichtung besser übersehen werden kann und die notwendige planmäßige Sammlung der antiken und mittelalterlichen Sprichwörter und Sinnsprüche, die ein einzelner ohne Unterstützung seitens einer großen wissenschaftlichen Körperschaft nur nach langjähriger, entsagungsvoller und kostspieliger Arbeit abschließen könnte, weiter gediehen ist. Mit der Ausführung oder Leitung dieser Sammelarbeit möchte ich mich einstweilen nicht belasten, nur Vorarbeiten dafür liefern, auf denen jüngere Kräfte aufbauen können. Die Herstellung einer zuverlässigen Ausgabe des *Iocalis* ist deshalb sehr schwierig, weil die verschiedenen Handschriften stark voneinander abweichen und es manchmal kaum möglich ist zu sagen, welcher Codex den ursprünglichen Wortlaut bietet. Fast bei jedem Verse oder Verspaare hat jeder Schreiber Variationen angebracht oder weitergegeben. Auch die Auffassung und Benutzung aller erhaltenen Handschriften ist mir noch nicht möglich gewesen. Unzugänglich war für mich zur Zeit Prag, Dombibliothek M 130 (Podlaha 1491) saec. XIV fol. 49 ff.; 1870 verbrannt und somit verloren – falls der Text nicht durch Grimmsche Abschrift in Berlin erhalten – ist die Handschrift S. Johan. C. 102 der Stadtbibliothek Straßburg i. E., aus der E. Du Méril, *Poésies inédites du moyen âge*, Paris 1854, S. 144, den *Iocalisvers* 333:

‘*Turba muscarum fortis confunditur ursus*’

zitiert hat.

Ich benutze: Bonn, Univ.-Bibliothek S. 220, s. XV aus Maria Laach fol. 360^r–371^v (= B).

Wien, Nationalbibliothek 4509, s. XV böhmischer Herkunft. fol. 123^r–134^v (= V).

Trier, Stadtbibliothek 1898, s. XV aus St. Mathias. Auszüge mit den Versen 8, 9, 22–25, 34, 35, 61–63, 70–73, 76, 77, 86, 87, 122–125, 128–131, 131^a, 139, 140, 143, 144, 149–152, 157, 158, 167, 168, 172–174, 187, 188, 197–200, 204, 214–223, 223a, 224a, 236–239, 246, 247, 195, 196, 248–255, 262–265, 270–275, 278, 279, 289–292, 302, 310, 311, 313–316, 319, 320, 329, 330, 335, 336, 341, 342, 345, 346, 343, 344, 349–352, 355, 356, 359, 360, 363, 364, 380, 381–383, 389–394, 399, 400, 403, 404, 409–414, 428–431, 443, 435, 442, 443, 468, 469, 476–479, 482, 483, 488, 489, 494–497, 504–507, 512–515, 530, 531, 534, 535, 538, 539, 554–563, 580, 582–585, 592, 593, 596–599, 602–607, 610–613, 624, 625, 762, 763, 768, 769, 784, 785, 798, 799, 801, 806–813, 925–928 unseres Abdrucks (= T).

Basel, Univ.-Bibl. A. XI. 67 saec. XV aus der Baseler Kartause, mit den Versen 7/8 (C 219), 16 (H 15), 22/23 (S 94), 34/35 (E 110), 44 (Q 165), 61/62 (C 180), 63 (G 34), 66 (G 34), 68/69 (J 81), 70/71 (E 152), 72/73 (C 7), 88/89 (N 216), 109 (C 80), 114 (S 28), 122/123 (D 96), 124/125 (D 80), 128/129 (E 148), 130/131 (A 138), 139/140 (Q 115), 141/142 (V 126), 147/148 (E 138), 149/150 (C 5, E 147, R 56), 151/152 (E 13), 153/154 (E 121), 155/156 (E 116), 157/158 (Q 182), 161/162 (E 154), 165/166 (N 243), 167/168 (D 182), 169/170 (V 114), 171 (T 31), 172 (O 24), 179/180 (V 69), 181/182 (Q 74), 187/188 (Q 200), 189/190 (N 184), 191/192 (D 85), 193/194 (J 23), 195/196 (N 123), 197/198 (N 161), 199/200 (S 96), 204 (O 42), 214/215 (N 34), 212/213 (Q 24), 216/217 (Q 3), 218/219 (S 60), 220/221 (M 11), 224/225 (Q 68), 226/227 (Q 140), 228/229 (Q 177), 230/231 (V 145), 232 (N 73), 236/237 (C 67), 242/243 (R 8), 254/255 (C 108), 256/257 (S 30), 264/265 (N 202), 270/271 (E 130), 274/275 (N 178), 285/286 (D 76), 287/288 (N 171), 289 (V 41), 290 (N 113), 298/299 (V 40), 305 (M 68), 312 (N 72), 313 (J 16), 314 (N 72), 315/316 (Q 179), 319 (Q 128), 333 (T 49), 335/336 (E 141), 339/340 (N 230), 351/352 (E 142), 355/356 (Q 162), 369 (S 199), 372 (Q 102), 375 (N 176), 380/381 (Q 148), 384/385 (J 73), 389 (A 39), 399/400 (G 31), 401/402 (H 42), 403 (H 41), 404 (N 196), 403^a/404^a (D 14), 409/410 (Q 25), 411/412 (L 15), 415/416 (S 201), 417/418 (A 38), 419/420 (J 7), 430/431 (Q 64), 436/437 (N 248), 442/443 (V 37), 444/445 (N 8), 463/464 (S 54), 467 (A 18), 473 (T 53), 476/477 (S 88), 478/479 (T 22),

488/489 (V 137), 490/491 (S 187), 492 (V 9), 494/495 (A 105), 498/499 (A 8), 504 (N 259), 505 (S 107), 506 (A 130), 508/509 (N 172), 528/529 (D 164), 530/531 (Q 158), 536/537 (S 78), 538 (N 287), 542/543 (B 16), 544 (C 3), 551 (F 38), 555 (T 96), 580 (A 34), 592 (J 113), 599 (Q 18), 600/601 (V 104), 606/607 (A 122), 609 (A 61), 612 (D 9), 630 (R 13), 642 (N 266), 655 (M 22), 656 (D 142), 657 (P 144), 666 (M 94), 733 (A 137), 734 (C 129), 761 (R 62), 784 (M 57), 803 (J 87), 806/807 (Q 159), 810/811 (J 13), 812 (N 254), 814/815 (A 22), 838/839 (N 216), 833 (P 21), 848/849 (S 186), 887 (A 120), 891/892 (V 86), 896 (R 10), 899/900 (D 73), 907 (J 112), 913/914 (J 129), 918 (F 84), 923 (N 210), 930 (Q 108), 931 (F 49), 943 (C 152), 951 (J 10), 958 (V 140), 960 (C 13), 971 (C 144), 974 (B 29), 983/984 (E 47) unseres Abdruckes (= We).

Diese lange Aufzählung war deshalb nötig, weil ich nicht der Basler Handschrift selbst folgen kann, sondern auf die Veröffentlichung von Jakob Werner (Zürich) zurückgehe, der in seinem nützlichen Büchlein: *Lateinische Sprichwörter und Sinnsprüche des Mittelalters*, Heidelberg 1912, eine Fülle von Iocalisversen bietet, diese in seine alphabetische Sammlung eingereiht hat. „Manche stammen, wie ich nachträglich gesehen, aus dem Jocalis“, bemerkte Werner S. V Anm. 1, jedoch zeigte er nirgends an, um welche Iocalisverse es sich handelte. So war ich gezwungen, Vers für Vers zu suchen und oben in den Klammern die Stellen von Werners Alphabet anzumerken.

Noch ein Wort zum Titel. ‘Liber iocalis’ oder ‘Iocalis’ bedeutet nicht etwa Scherz-, Witz- oder Spielbuch. Man muß sich dessen erinnern, daß auch die frühmittelalterlichen ‘Ioca monachorum’ keine Klosterschnurren und Mönchswitze enthalten, sondern belehrende Mönchsunterhaltungen bietende Gesprächsbücher sind, daß für ‘iocale’ die Übersetzung ‘bîspel’ belegt ist,¹ bîspel, biwurti, bîword, bîwyrd deutsch und angelsächsisch für parabola und proverbium vorkommen,² bîspel geradezu der Terminus

¹ Vgl. L. Dieffenbach, *Glossarium Latino-Germanicum mediae et infimae aetatis* (1857) S. 307.

² E. Schröder in der *Zeitschrift für deutsches Altertum* XXXVII (1893) S. 255f.; G. Ehrismann, *Geschichte der deutschen Literatur bis zum Ausgang des Mittelalters* I (1918) S. 60.

technicus für Reimpaardichtungen moralisch-satirisch-lehrhafter Art unter Anknüpfung an ein kleines Einzelbild oder Einzelgeschehnis aus dem menschlichen, tierischen, pflanzlichen Leben ist. Unser Iocalis ist also nicht eine Witzsammlung, sondern eine poetische Sentenzen- und Sprichwörtersammlung, die unterhaltend belehren will.

IOCALIS.

- Sub brevitate stili modulo scribo puerili,
 que tu subtili condas in pectore, fili.
 Sermo meus doceat te vultus ferre modestos
 et thalamo cordis mores impingat honestos.
 5 Virtutum pannis primis vestire sub annis
 attestans morem, conservans laudis honorem.
 Curvum se prebet, quod ad uncum crescere debet;
 quod nova testa capit, inveterata sapit.
 Quos legis hic mores menti committe tenaci,
 10 forte tuo prodesse valent in pectore paci.
 Quamvis sint ficta, tamen hiis pacienter obedi;
 nam quecumque voles, poscit sibi fabula credi.
 Hic perfectorum cibus est et lac puerorum,
 hic diversorum sunt plurima fercula morum,
 15 hic iocus, hic fletus, hic miscet tristia letus,
 hic lupus, hic campus, peragat sua iura Melampus.
 Iste docet bellus sensu meliore libellus,
 quid deceat, quid non, quo virtus, quo ferat error,
 que celi requies vel quantus ad infera terror;
 20 horror et ignis, aqua, putredo sunt ibi pene,
 vermis, odor, tenebre, nix ardentesque cathene.
 Si prescirentur, que fata quibusque minentur,
 multa caverentur, que non metuenda videntur.

Überschrift Iocalis T. 1 S von Sub fehlt B. scribo modo V, scribo modulo Prag u. Hugo. 2 in] sub V. 5 Virtutum] Unitam B. 6 attestans] ad teste B. laudis] unde V. 9 quos – mores] que legis exempla B. 11 paci] pauci V. 12 nam] non B. quecumque V. possit V. sibi] tibi V. 16 lupus] lepus BV, lupus We. melamphus B. 17 fehlt V. 18 quo vor virtus fehlt V. 20 ibi] tibi V. 21 nix] rubor V. 22 fati V. minantur V. 23 caverentur] timerentur We. non fehlt T.

- Quisquis in inferni fovea cruciatur opaca,
 25 mallet in immunda sine fine iacere cloaca.
 Unde foro, te queso, para, cui presidet ille,
 quem venerantur sanctorum milia mille.
 Quemque gravabit onus ibi reddende rationis,
 nec status hic salvat cuiuslibet agnitionis
 30 Si dominus fueris, si iudex, si tua tuta,
 esto pius vultu, socios et voce saluta;
 esto reformator pacis, discordia per te
 cedat, utrumque loquens in amorem iurgium verte;
 esto tonans verbis, maneat in verbere parcus,
 35 non semper feriet quicumque minabitur arcus.
 Sit tibi mens pura, vigilans et provida cura,
 tracta matura, fac pacem, dirige iura;
 appete mansura nec quere nimis ruitura,
 talis perdura certus de pace futura.
 40 Querant, quos agitat mundi labor, opida centum,
 divicias, vires moresque genusque potentum.
 Tu perquire deum, celi quoque regna superni,
 ne te corripiat facilis descensus Averni.
 Quidquid agant homines, intencio iudicat omnes.
 45 Cum quis turpe facit, iam me spectante ruberet,
 cur spectante deo non magis ipse rubet?
 Quidquid agant alii, tu vivas semper honeste;
 nil facias turpe celesti numine teste.
 Posse et nolle malum summa est virtutis honestas;
 50 hinc etenim celi donatur in arce potestas.
 Audi quod dixit qui prisco tempore vixit

24 Siquis inferni fovea *V.* Siquis *auch T.* fovea] fonta *B.* 25 in in-
 munda *V.* iacere] manere *V.* 26 fero *V.* 25 sanctorum ibi milia
 mille *V.* 28 redende *V.* 29 nec salvare potest cuiuslibet agnitionis *V.*
 31 fueris dominus *B.* tuta] vita *V.* 31 Sano pio vultu socios ac *V.*
 33 iurgia *B.* 34 conans *B.* merbis *V.* partus *V.* 35 feriet] fiet *V.*
 quocumque *V.* quodcumque *BT.* quicumque *We.* artus *B.* 37 matura]
 mansura *V.* 38 nec]non *B.* ruitura] paritura *B.* 39 perdurat *V.*
 40 agitant *V.* 41 divicias] duricias *B.* mores viresque *V.* 42 regni *B.*
 43 corrumpat *B.* 44 Quicquid *V.* agunt *We.* 45/46 *fehlen V.*
 47 vivas tu *B.* 48 numine]munere *V.* 49 Posse] Nosse *V.* 50 done-
 tur *V.* arte *B.* 51 quod]quid *BV.*

- ethnicus orator quidam, virtutis amator:
 Si non puniret deus et non omnia sciret,
 quis tum audiret, quod de me turpe veniret?
- 55 Prestat habere rei dampnum quam ferre pudorem;
 vincere dampna potes, cito non revocabis honorem.
 Mille mali species et mille salutis habentur;
 qui virtute viget, ab eo meliora tenentur.
 Ordine iusticie vera ratione sophie
- 60 sint tibi, sint aliis, sint sua iura deo.
 Cum moneas aliquem, noli cessare monendo;
 non truncum grandem mox deicies feriendo,
 gutta cavat lapidem, non vi, sed sepe cadendo.
 Sepe fit ingratus aliis sua vota molestans,
- 65 cum sit iusticie zelum mens conscia testans.
 Addiscas, quando sit tempus dare, quando tenere,
 stare pedes, cessare manus ac ora silere.
 Indignare tibi, te vince, tui dominare;
 si natura negat, facit indignatio rectum.
- 70 Expuis in barbam, si membra domestica ledis;
 est avibus proprium nidos corrumpere fedis.
 Cantat avis quevis, sicut rostrum sibi crevit;
 turpia verba refert, cui talis mos inolevit.
- 72^a Sicut avi rostrum nature munere crevit,
 73^a sic canit atque refert mala, cui mos hic inolevit.
 Vestis honorata dat honorem cuique ferenti,
 75 munde tractata fit gravior accipienti.
 Parvos parva decent, pueri cito palma repletur
 et pauper modico de munere letus habetur.

52 quidem *B.* 53 et non omnia] et nox unica *B.* 54 tum] tamen *V.*
 quod] quid *V.* 55 Prestant *B.* rei]regi *V.* 56 vincere] sincere *B.*
 damna *V.* 59 zophie *V.* 60 sint tua sint alii *B.* 62 arbor non
 statim sed sepe cadit feriendo *T We.* 64 ignatus *B.* alii *B.* 67 ac]
 atque *B.* 68 te vince] te supera *B.* tui]tibi *B.* 69 faciat *B.*
 rectum] rerum *B.* 70 expuis *TV We.* 71 turpis avis proprium de-
 mundat stercore nidum *B.* turpis avis, proprium que fedat stercore nidum
We bei T 52. 72 sicud *T.* 73 turpia] talia *B.* 72^a/73^a nur *B als*
Variation nach 72/73. 75 gracia *B.* 76 Parvos] parvum *B.* palma]
 dextra *B.* 77 te munere *V.*

- Leticiam simulare ioco iuvat insipientem,
 est hominis miserum dissimulare statum.
- 80 Non homini cuius contingit scire secretum,
 alterius forsitan aliis vult prodere letum.
 Qui praeter curas vitam deducere curas,
 utere iam letis, cum sit tibi summa quietis.
 Ab solvente malo decet, ut sumatur avena;
- 85 a tali raro fit quippe solutio plena.
 Qui prodesse studet aliis se dampnificando,
 extinguendo suos alienos excitat ignes.
 Non opus est semper iuris servare rigorem;
 qui nimis emungit, cito provocat ille cruorem.
- 90 Fercula lingua rotans fit mox ut equus bene trotans
 et fit non siciens gustando nectare potans.
 Sepe caput letum corpus facit ante repletum,
 stat supra saturum ventrem caput exhilaratum.
 Compungique satis gustus facit ebrietatis.
- 95 Usibus humanis quod noscitur esse necesse,
 sepe carere facit vite levitas inhoneste.
 Turbaque negligitur, quod ab uno perficitur,
 dum non ingeritur is, qui virtute movetur.
 Percutitur puer et queritur, sed causa tacetur;
- 100 ut purgetur et emendetur, culpa meretur.
 Ut crescat virtus iocundaque floreat etas,
 in factis dictisque tuis prius inspicere metas.
 Ne perturberis vultusque rubore noteris,
 semper in offensum precedat palpebra gressum.
- 105 Ante petant limam quam linguam verba loquentis,
 ne possint aures offendere percipientis.
 Si bene vis fari, bene debes premeditari;

78 ioco] *conieci*, loco *BV*. 80 Non hominem quemvis scire contingat *V*.
 81 vult] hunc *V*. 82 Quis parvus vitam *V*. 83 summa] vita *V*. 85 decet
 ut sumatur] licet accipiat *B*. 85 a tali quippe fit raro *V*. 86 studiis *B*.
 excitat] provocat *B*. 88 iuris semper *V*. 90 lingua *V*. mox equus
 bene potans *V*. 91 gustato *V*. 93 *fehlt* *B*. 94 satis] status *V*.
 97 turba negligitur *B*. perficitur] profitetur *V*. 98 is qui] nisi qui *B*.
 99 que causa *B*. 101 et iocunda *B*. 102 tuis prius] tuis purus *V*, prius
ohne tuis *B*. 105 *und* 106 *umgekehrt gestellt* *B*. 106 percipientis] per-
 cipientis *V*. 107 debes bene *V*.

- premeditata loqui bene conveniet sapienti.
 Consilio facta non penitet esse peracta.
 110 Si de consilio respondes consiliantis,
 Crimen erit casus fortune degenerantis.
 Si non donatur, quod de te forte rogatur,
 consiliatorum sit culpa vel actus eorum.
 Sepius incauta dampnum responsio prebet,
 115 unde sequi lingua, sed mens precedere debet.
 Consilii vires non excludendo refuta,
 consilio facta cum consilio quoque muta.
 Prudens maturo vel leta vel aspera rerum
 consilio momenta regit non fretus iniquo
 120 nec pro successu nimio spaciumque morandi
 vivendique modum mutatis novit habenis.
 Dirige consilium, pro tempore dirige vestem,
 opponens unde ventus et aura venit.
 Dicitur incautus, qui vult proponere solus;
 125 qualis erat mulier, tale coquebat olus.
 Vestis sub claro pluvialis sole feretur
 venturumque malum discrecius ante cavetur
 Expedi, ut verbum non incaute referamus;
 sepius existunt prope, quos procul esse putamus.
 130 Aures silve, oculos campi dicuntur habere;
 unde loqui caute decet aut omnino tacere.
 131^a Campus habet visum, nemus aurem, fabula risum.
 Vulpem deportat lupus, instat turba sequendo,
 vulpe docente lupum: 'Vos non timeo' lupus inquit.
 Quod si clausisset os, vulpes non abiisset.
 135 Exemplis rerum fugienda, sequenda notantur,

108 conveniunt *BV*. 109 concilio *B*. 110, 113, 109, 111, 112 *ist die Stellung in V*. 110 respondens consiliaris *B*. 112 a te quod forte *B*.
 113 conciliatorum *B*. 116ff. concilii, concilio *B*. 116, 117 *umge-*
stellt V. 116 refutum *B*. 117 Consilium factus *V*. 118 leta]
 loca *B*. 119 fretus] fractus *B*. 120 nimius *B*. 121 henis *B*,
 abhenis *V*. 122 concilium *BWe*. 122 vestem *BWe*, vestes *TV*.
 124 incauto *BWe*. 126 pluviali *V*, feretur] refertur *V*. 128 proferamus
V, qui *We*. putatur *We*. 129 sepe *B*. 130 silva *We*. 131 unde] ergo
We. --- satis expedi aut reticere *B*. 131^a *nur in T*. 134 *fehlt V*.
 135 sequenda] tenenda *V*. notentur *B*.

- ingrediendo fere languente leone vorantur.
 Introitum vitat vulpes, quem singula terrent,
 introrsum versa vestigia nulla reversa.
 Qui quod vult dicit, quod non vult, sepius audit
 140 et mala verba malum provocant alloquium.
 Utile consilium, dominus, ne despice servi;
 hoc docet exiguus mus rodens recia cervi.
 Consilio pollet, cui vim natura negavit;
 sic cornix undam lapides iaciendo levavit.
 145 Exigit utilitas, ut tritum quod sit ematur;
 incertum mercator agat, ne decipiatur.
 Exigit utilitas, ut equus presepe sequatur;
 sic non inmerito sumens dantem comitatur.
 Expedit antiquos calles teneas et amicos,
 150 res incauta satis est affectus novitatis.
 Emptus equus modico modicum facit esse dietam;
 sepe facit mentem preciosior empicio letam.
 Ex ipso sacco sacci ruptura paretur,
 si non ex alio reparari posse videtur.
 155 Ex casu merito tua virtus perficietur,
 si cum cautela confusio tua notetur.
 Si quis tres hostes habet, uni concilietur,
 uni det treugas cito, quod solus superetur.
 Si pax firmatur, si bellum pacificatur,
 160 non confidatur, custodia quin statuatur.
 Extensis digitis manus ex toto fit aperta;
 pro sola porta patet urbs pacis male certa.
 Sepius incaute nocuit victoria turme,

136 *languescere V.* 137 *vulpes vitat V.* 138 *reversa] retrorsum V.*
 139 *dicet V.* 140 *provocat B We.* 141 *Concilium B.* 142 *hec We.*
rethia B. 143 *Concilio B.* *pallet B.* 144 *iaciendo] tociensque V.*
 145 — — ut certum sit quod ematur *auf Rasur V.* *tritum oder certum B.*
 146 *mercatus We.* *nam nulla bona tenens raro fructus reseratur B.*
 148 *invito B.* 149 *Calles antiquos decet ut B u. We (C 5, vgl. aber E 147).*
 150 *effectus We (E 147).* 151 *modice B.* *dyetam V.* 152 *empcio]*
mencio V. 153 *sacco] facto V.* *paratur B.* 155 *proficietur V.*
 157 *Quisquis B We.* *consilietur We.* 158 *uni det] alteri dat T. cito*
quod] cito quo V, sic tercius ex T. 161 *Extensio digito B, Extento*
digito We. 163 *turbe B.*

- quando quiescentes incumbens reperit hostes.
 165 Non te securum faciat res pendula; quippe
 sepe quod ante oculos esse videtur, abest.
 Dum sum perplexus interque duo mala nexus,
 ut vitem peius, positivum labor in eius.
 Ut pontem fragilem transit metuendo viator,
 170 sic animus dubius quodlibet horret opus.
 Testa ferit lapidem, testam lapis: exitus idem;
 olla luit, si petra ruit vel si ruit olla.
 Cede canis metuit leo, vicini domus ardens
 te monet; efficiunt aliena pericula cautum;
 175 nam de scintilla vel de cadente favilla
 parti vicine fit dampnum sepe ruine.
 Nocte iacens lecto sapiens caute meditatur,
 quo facto sit opus, ut promptior efficiatur.
 Vix aliquem poterit previsa sagitta ferire;
 180 in casum laqueos avium vis lumina scire.
 Qui lini semen supra montem iaculatur,
 piscibus intendens hic eminens insidiatur.
 Pro magno questu magnus sumptus est faciendus
 et non pro modico magnus defectus habendus.
 185 Consilio bello qui noscitur utilis esse,
 exspectandus erit prodesse valens et obesse.
 Quod modo nescitur, post hec fortasse sciatur;
 sub nive quod tegitur, dum nix perit, omne videtur.
 Non latrat frustra vetulus canis et sine causa;
 190 verbaque prudentis pondus habere solent.
 Dicta vel acta tua firmet constancia; silvis
 cantat idem cuculus et easdem circinat auras.
 Inmaturus equus, maturus eques bene bello

166 esse *fehlt B.* 167 sim *B.* que *fehlt V.* ad duo malaque
 nexus *T.* 168 positivum – eius] littera sacra docet *V.* 170 animum
 dubium *V.* horret] urget *V.* 174 movent *T.* cautum] tantum *B.*
 178 – – ut promptius expediatur *B.* 180 incassum laqueus *V.* zu
 lumina *am Rande V:* vel lina. 183 – – questu minor sumptus est faciendus
B, sit magnus sumptus habendus *V.* 185 Concilio *B.* 186 expectandus *V.*
 188 omne] esse *V.* 190 prudentum *We.* 191 tua firmet] probat fortis *V.*
 192 cuculus *We,* gugulus *V,* catulus *B.* 192 aures *BV.* 193 eques]
 equus *BV.*

- convenit; hic cautus, strenuus ille valet.
 195 Non coquus ex longo cultro nec virgo probatur
 dependente coma nec clericus ampla corona.
 Non est venator omnis qui cornua sufflat,
 pastores eciam cornua flare solent.
 Si quem barbatum faceret sua barba beatum,
 200 in mundi circo non esset sanctior hirco;
 numine iam plenus hircus foret atque Ruthenus.
 Barba Ruthenorum non est virtutis eorum;
 servant ut reliqui propriorum debita morum.
 Omni spiritui seu lingue credere noli.
 205 Femina deflenti puero iuraverat olim;
 expectante lupo sub vana credulitate
 causa fuit mortis, hoc iure notabitur a te.
 Olim cauda lupi piscantis vulpe docente
 stringitur ex glacie, canibus datur ergo repente.
 210 Nemo rei dubie finem cito precipitabit,
 presbiteri cantum veniens lux festa probabit:
 Quamvis ecclesie forsitan sit fabrica lata,
 est pro posse tamen cantantis vox moderata.
 Nemo sibi multos promittat adhuc puer annos;
 215 quot fora terga boum, tot habent pelles vitulorum.
 Quadrupes in plano quandoque cadit pede sano;
 non mirare, bipes, si labitur ergo tibi pes.
 Si bonus est unus, bonus est et quisque luporum;
 'Emptori credam', sic venditor inquit eorum.
 220 Marcius adveniet viridis, si clericus audax,
 virgo procax: malus hiis finis adesse solet.
 Albus si fuerit audax rufusque fidelis

195 cocus *B We T*. notatur *V*. 196 nec clericus ampla corona *We und als Variante in T*, nil credulitate notatur *B*, nec crudelitate notatur *T*, nec crudelitate probatur *V*. 200 non toto mundi circo *B*. hircus *B*, irco *V*. 201 tam *V*. plenus sit gratus sive Ruthenus *V*. Ruthenis *B*. 205 Nam quia deflenti parvo iuraverit olim *B*. 208 olim *B*. 209 constringitur *B*. 212 sit forsitan *We*. 213 Est vox ad posse tamen cantantis moderata *V*, sit pro posse *We*. 214/15 nach 211 *B*. 215 habens *V*. 217 non] nec *B*. mirare *We*. 219 credam] cuidam *BV*, quidam *T*. 220 adveniet *T*, adveniat *B*, adveniens *We*, evenit *V*. 221 addere *B*. 222 rufusque *V*.

- ac humilis parvus, sit Christo gloria celis.
 223^a Raro breves humiles vidi rufosque fideles,
 224^a albos audaces, longos semper insipientes.
 Qui cupit ingerere digitos in quodque foramen,
 225 fedos sepe refert; nec enim decet omne probamen.
 Qui tenet anguillam per caudam, non habet illam;
 sic cito qui credit; subito nam credere ledit.
 Quisquis eris, qui credideris verbis mulieris:
 crede michi, si credis ei, tu decipieris.
 230 Uxori temere noli mandare secretum,
 vix in corde suo tenet una luce quietum.
 Nititur in vetitum, semper cupit ista negata;
 hoc docet exiliens de pixide mus reserata.
 Proiecto cattus post murem lumine currit;
 235 naturam furca pellas licet usque recurrit.
 Commutando locum non mutant poma saporem
 nec valet innatum dediscere femina morem.
 Assiduam pestem mors certa solet comitari,
 cotidieque miser raro poterit relevari.
 240 Cum vina nulla sciet, senii iam tempus fiet.
 Aulicus hic sospes, tandem certissimus hospes.
 Raro conspicies de vesano cane fetum;
 quippe trahit subitum rabies sevissima letum.
 Raro suburbana loca virgo colit veterana,
 245 raro senes ulli qua prelia vel gula pulli.
 Nocte rubens celum cras indicat esse serenum,
 cum rubet mane, tunc tempus adest pluviale.

223 Cristo *V.* 223^a, 224^a *T.* 224 ingerere] inferre *V.* quot-
 que *B.* 225 fedos] sedes *B.* omne] esse *B.* 226 habet] tenet *V.*
 227 qui] inquit (?) *B.* 227 nam] non *We.* 228 verbis] fidei *BWe.*
 229 credis ei] credideris ei *V.* 231 una] illa *We.* 232 Nitimur *We.*
 semper] sed *V.* 233 mus de pixide *V.* 234/235 *umgestellt V.*
 234 Ven (?) lectos cettus post murem lumen currit *V.* 235 furca] furor *V.*
 pellas] expellit *V.* 237 nec] non *B.* desistere *V We.* 239 cotti-
 dieque *V*, cotidie *T.* miserum *T.* poterit] suevit *B.* 240 vina]
 bona *B.* tempus] tempore *B.* 241 Anglicus sic hospes tandem -- *V.*
 243 sevissima] certissima *B.* 244 veterana] verecunda *B.* 245 *fehlt V,*
Vers verderbt. 247 cum] quando *T.* in mane *B.* tunc *fehlt B.* adest]
 designat *B.*

- Apparente nova luna dinoscitur aura;
 Pallida luna pluit, rubicunda flat, alba serenat.
 250 Ardea sublime volitans, mergens caput unda
 cornix, sub nubem sol sero means notat imbrem.
 Si vultum pensas, est crudelitas resupina;
 pelle sub agnina latitat mens sepe lupina.
 Cornix mater ait pullo: 'Si forte lapillum
 255 quisquam tollit humo, fugias velocius illum.'
 Sepius occurrit, quod stulti decipiuntur,
 dum res pro rebus caute minus accipiuntur.
 Bavarus esse forum scit et illuc tendit, equorum
 matrem mercatur, dextrarius esse putatur,
 260 proicit urinam, rident, equa namque videtur,
 emptor confusus simul et derisus habetur.
 Non opus est taxare forum, taxantur ibidem
 omnia. Qui sapiens venit huc, stultus vadit istic.
 Non nimis extolle pueri ieiunia sepe;
 265 angelus ex puero fit sathan in senio.
 Currus conveniunt, in ponte cadens ruit unus,
 damni lis oritur, a virga reus dubitatur.
 Caute cultellum iudex utriusque requirit,
 cuius tunc. Quia iocus fuerat, reus hic reputatur.
 270 Ex verbis fatuos, asinos cognosce per aures;
 intus que latitant, exteriora probant.
 Qui se non noscat, vicini iurgia poscat;
 tunc sibi dicetur, qualis quantusque tenetur.
 Non inflammeris, si frustra forte graveris,
 275 nam plus victor eris, si cum ratione loqueris.
 Non irascaris sic, ut dampnum paciaris;
 est iactura sui pauperis ira viri.

248 auraja natura *V.* 249 luna] sepe *B.* 250 mergens] spargens *V.*
 251 ymbrem *TV.* 252 credulitas *V.* 253 sepe mens *V.* 254 ayt *B.*
 255 quisquis *B.* homo *V.* 258 illud *V.* proiciat *B.* 263 qui]
 que *B.* hic *TV.* vadit] redit *BT.* 265 extolle *BWe.* attolle *T,*
 atolle *V.* 265 ex *BTV* (hier corr. aus in), in *We.* 266-269 fehlen *B,*
 überliefert durch *V.* 270 azinos *V.* 271 intus quid lateat *BWe.*
 272/273 fehlt *B.* 272 noscant - poscant *T.* 274 forte fehlt *T.*
 275 loquaris *V.* 276 sic ut] situ *V.*

- Velox audire, verbo sis tardus et ire.
 Non incandesces, sed respondendo tepescas,
 280 invitus verba sapiens effundit acerba.
 Serve dei, serva, ne sit tua lingua proterva;
 duris propositis tua sit responsio mitis.
 Sufficit Est et Non, nil lingua sit amplius ausa,
 ne deus intersit, si forte sit ardua causa.
 285 Dicas, cum pateris, que forsán non meruisti:
 'Hoc sicut Naso feres, etenim maiora tulisti.'
 Non fit botrus ita vinum, nisi sit pede trita;
 sic dum calcatur, plus quisque de eo saciatur,
 Vincere quando nequit, sapiens pro tempore cedit;
 290 nam male pugnavit, qui flens a lite recedit.
 Sepe cadit quercus, que ventis acta resistit;
 que vento cessit, virgula flexa manet.
 Stultus ab obliquo qui cum descendere possit,
 pugnát in adversis ire natator aquas.
 295 Insultus aquila varios volucrum tolerando
 sustinet hanc revoces in pressuris imitando.
 Vincere dum nequeunt, bene cedunt hostibus hostes
 submissoque humiles intrantur vertice postes.
 300 Qui nequit iumentum niti precedat oportet
 cumque nequit vento, remige navis abít.
 Pulmentum fusum numquam plene revocatur;
 quodque redire nequit, pro tempore dissimulatur.
 Corpore dat sanos, facit et paciencia canos;
 305 nam multis lite breviantur tempora vite.
 Si modo paupertas, labor et vexatio tecum,

278 *fehlt B.* 280 verbo *B.* 281 lingua tua *V.* 282 ducis *B.* prepositis *V.*
 283 Sufficit est et non lingua *B.* Sufficit est, est, nonnil sit— *V.* 284 nec—
 nisi forte *V.* 285 quod *V.* 286 hoc sicut] hoc sic *V.* hoc quoque *B.* hec
 modo *We.* etenim] quoniam *We.* 287 botrus fit *B.* fit] est *V.* tritus *V.*
 288 dum] cum *V.* de eo saciatur] deo copulatur *We.* deo sociatur *B.*
 290 nam male] non bene *B We* (N 113). 291 ventis acto *T.* vento duro *B.*
 292 cessit] cedit *B.* 293 obliquo *B.* 293/294 *verderbt.* 295 In-
 sultus] iustus *V.* volucrum] avium *B.* tollerando *V.* 295 aquilla *V.*
 296 renates *V.* presuris *V.* ymitando *B.* 300 Quod nequit in-
 ventum *B.* precedat *B.* 301 queque nequit vento *B.* 305 Multi in
 lite *We.* breviantur *B.* 306 modo] non *V.* tecum] metum *B.*

- multa ferent anni venientes commoda secum.
 Multis iactatur manibus miser ut pila ludi,
 attamen a magnis querunt impendia nudi.
- 310 Solatur miseros, foveat exilium patientes,
 maxima virtutum semper paciencia virtus.
 Nimirum magno premitur sub pondere solus;
 ille natat leviter, cui mentum sustinet alter;
 multorum manibus alleviatur onus.
- 315 Quisquis onus portat, oneris sentit gravitatem
 et quem non urget pondus, reputat levitatem.
 Sunt qui ridenti respondent omnia vultu,
 quamvis possideat interiora dolor.
- Qui spernat munus, non est in milibus unus;
 320 extinguit munus discreti iudicis iram.
 Per binas undam leucas heremita reportat;
 hinc cellam iuxta fontis amena locat.
 Angelus occurrens venienti 'Proch miser', inquit,
 'iam gressus ultra non numerabo tuos.'
- 325 Ille refert: 'Quod plus ergo numerabo labores,
 quatuor ad leucas iam relocabo domum.'
- Quo melior navis, minus est sentina suavis;
 turpior est pecori pollucio candidiori.
 Plus scelus augetur, quo peccans maior habetur
- 330 et crescente mora fiunt mala deteriora.
 Contra insensatos terrarum dimicat orbis
 pauperie, bellis, unda, ignibus, aere, morbis.
 Turba muscarum fortis confunditur ursus;
 Troiam non poterat devincere solus Achilles.
- 335 Exiguum munus nemo contempnat amici;

307 ferunt *V.* comoda *V.* 308/309 attamen a magnis querunt impendia nudi, multis iactatur manibus miser ut pila ludi *B*, multis iactura misera ut pila ludi, attamen multis --- *V.* 310 Solatur *T*, Solamen *V.* 312 Nimirum] Infirmus *B.* 313 fehlt *B We.* 314 alleviatur *V.* 317 respondent] rident *V.* 319/320 fehlen *B.* millibus *V.* 319 vix est *We.* 323 venienti fehlt *V.* 325 Ille refert Ergo quid plus numerabo *B*, numerando *V.* 327 Quo melior maior unus est *V.* 328 Turpius est pectori *V.* 330 fiunt] sunt *V.* 332 unda ignibus] ac ignis *V.* 335 amicus *T.*

- dat pira, dat poma, qui non habet altera dona.
 Dicitur affectus effectum sepe tueri;
 dantibus ergo parum non convenit inde vereri.
 Non revoces donum, dare si disponis egenti;
 340 que bona sunt habita, non expelles tribuendo.
 Sunt absurda tria: diplosa, pedissequa, princeps
 histrio vel scurra, sic religio simulata.
 Mota magis sentina nocet, sic lis iterata,
 que iam desierat, maiorem provocat iram;
 345 mota magis redolent ungentaque grana sinapis;
 tuque docens alios amplius inde sapis.
 Sollicitis duris agitur paciencia curis;
 mane thorus calidus, lar sero placet Epicuris.
 Contempnens missum mittentem spernit in ipso
 350 et mittentis honor extat reverencia missi.
 Exilio longo vel longi tempore belli
 angustaque domo sepe probatur homo.
 Ut fur permaneat, furatum sufficit esse;
 pena licet lateat, est famam stare necesse.
 355 Quid valet optare, quid inania fundere verba;
 non in velle canum, quot equi moriantur in anno.
 Tucius evadit commissa pecunia multis;
 sic melius recipit elemosina partitionem.
 Dum procumbit equus, partem querit canis omnis;
 360 quilibet hunc ledit, a quo fortuna recedit.
 Quamvis non semper insit virtus medicine,
 ad curam multis experimenta valent.
 Prodigus esse cave vel avarus, sis, rogo, largus;
 sis et in ede tua centeni luminis Argus.
 365 Laudis amore petens tua dextera lumen honoris
 amplificet cepta, laude teneto modum.

336 in *B* erst nach 338. 337 affectus] effectus *V*. 338 dentibus *V*.
 339 egenti *V*., habenti *BWe*. 340] habita] habeas *V*. expelles] ex-
 pellunt *We*, expendat *V*. tribuenda *B*. 341 displosa *B*. pedis-
 equa *V*. 344 plena *V*. 345 mota] mola *T*; vgl. *M* 53 in *We*.
 grano *T*. 347 Sollicite *V*. duris *V*, Curis *B* agitur *V*.
 349 contempnens *V*. 351 vel] seu *BWe*. 354 plena *V*. maneat *V*.
 356 quot] ut *V*. anno] auro *V*. 357 evadet *V*. comissa *V*. 361 me-
 dicina *B*. 365 amore] honore *V*. patens *B*.

- Ut laus famosa vulpi de pelle pilosa,
 sic largitoris plus dextra meretur honoris.
 Sunt quos pauca dare pudet et dare plurima nolunt
 370 atque bono viciū dissimulare volunt.
 Sed decet, ut potius modicum quam nil tribuatur;
 qui non impletur saccus, quandoque ligatur.
 Quod dabit ignarus omnis virtutis avarus,
 corrosus panis semper in ede canis,
 375 non impetratur, quociens pro velle rogatur.
 Non tociens detur, quociens canis cauda movetur.
 Non mordet catulus, quociens latrare videtur.
 ?Laus alii lautus fercula tibi demere moris;
 ?Prestat aqua ? liculo(?) turgente pugillus honoris
 380 Qui vult optatum, debet dimittere gratum
 et linquens carum pro caro gustet amarum.
 Omni poscenti saltem compassio detur,
 quilibet ac alii nature lege tenetur.
 In vulgo fedus confirmant munera mire;
 385 amphora si detur huc illuc ire redire.
 385^a Non aures verbis, non melle perunge labella;
 vulgus amicitias utilitate probat.
 Anseris ut sumat, galline dat miser ovum;
 non est pro magnis sic dare parva novum.
 Addat corrigiam, si quis dat calciamenta,
 390 tarda manus donis perdat ne suscipienda.
 Ulna porrecta minus est bene palma resecta;
 laxa manus pateat danti, sed clausa petenti,
 ut danti detur divina lege docetur.
 Portatur leviter quod portat quisque libenter.

367 dextera *BV*. 369 pauca] parva *We*; *Prosodie!* dare pauca *V*. plurima] maxima *We*. 370 utque *B*. boni viciū *B*, bonum vicio *verb. aus* bonum viciū *V*. 371 modicum potius *V*. 373 Quid *V*. 374 *fehlt V*. 375 Non impendatur *B*. impetrator – rogator *We*. 376 tociens] tamen *V*. canis] cane *BV*. 377 *fehlt B*. 378 Dans aliis laute tibi fercula demere noli *V*. 379 *fehlt V*. 381 gustet] linquet *V*. Non linquens carum pro caro gustabit amarum *T*. 383 ac] hoc *B*. 384 confirmat munere *We*. 387 sumat] famat *B*. galine *V*. 389 si quis] quisquis *T*, quisque *V*. dat *fehlt V*. 390 *fehlt V*. 391 retenta *TV*, resecta *B*. 392 larga *B*. danti pateat *B*. 394 *fehlt B*, zwischen 398 u. 399 *V*.

- 395 Compatriis officio crebro licet oscula iungi;
 sed non hospicio decet eius sedulo fungi.
 Cum tibi prebetur leto vultu, quod habetur,
 dicas esse satis, quia confertur tibi gratis.
 Gratis quando datur equus, os non inspiciatur
 400 nec contempnatur, si morbidus esse putatur.
 Hospitis in mensa primo de paupere pensa,
 sed magis extensa proprio lare sit tua mensa.
 Hospitis in mensa vultum, non fercula pensa;
 non mense cultum, sed dantis respice vultum.
 403^a Dat bene, dat multum, qui dat cum munere vultum.
 404^a Non doni cultum, sed dantis respice vultum.
 405 Exquisita licet varii sint fercula cultus,
 omnem dulcorem superat clemencia vultus.
 Est melior salsa quam sit dileccio falsa.
 Quamvis sit multus cibus, est super omnia vultus.
 Quamvis in tenui mensa tenuique dieta,
 410 mens hominis solet esse magis proprio lare leta.
 Lar proprius licet exiguus calet et valet aurum,
 et proprius panis magis extat cuique suavis.
 Dum bibitur vinum, dum luditur ante caminum,
 tunc veniunt risus, stultis est hic paradisus.
 415 Sunt tria gaudia: Pax, sapiencia, copia rerum;
 hec tria diluit, hec tria destruit ars mulierum.
 Adam, Sampsonem, si David, si Salomonem
 femina decepit, quis modo tutus erit?
 Igne carere bono bruma solet in generali
 420 primus defectus hospitis esse mali.
 Tempore brumali tegmen bonum mensaque lata

395 Expatriis *V.* crebre *B.* licet oscula] pateat *V.* 396 eius sedulo]
 omni tempore *B.* 397 Dum *B.* 400 nec] non *T V We.* contem-
 natur *T We.* putatur] probatur *V.* 401/02 *fehlen V.* 401 primum *B.*
 402 propter lare *B.* 403 vultum] faciem *We.* 404 respice] collige *B.* 403^a u.
 404^a *We.* 403^a *am Rande nachgetragen ohne 404^a V.* 407 Nec melior *B.*
 quam sit] quam non *B.* 407 *nur in B.* 409 in mensa tenui *We*
 412 cuique] melle *We.* 413 Dum-dum *B We,* cum-cum *V,* dum-cum *T.*
 414 stultis est hic *V,* stultus est hic *T,* tunc stultis *B We.* 415-418 *fehlt V.*
 416 Hec tria destruit, eripit, eripit ars mulierum *We.* 417 si David] *Lod,*
 David *We.* 419 care *B.* 421 bonum] breve *B.*

- ante focum multis impendunt commoda grata.
 Laudat equum musca se tota luce ferentem;
 ille refert: 'Michi non nocui tibi proficiendo;'
 425 sic multi possent multorum dampna levare,
 si modo vera fides et amor fraternus adesset.
 Non venit ad ritum nec eum reor esse peritum,
 quando perungetur, qui caute munera tradit;
 unctus si fuerit, currus sine murmure vadit.
 430 Qui cito dat, bis dat; nescit dare, qui dare tardat;
 qui cito dat, gratum bis facit esse gratum.
 Denigrat meritum dantis mora factaque raptim
 munera plus laudis, plus favoris habent.
 Equaris miseris, nisi quid des premediteris;
 435 tandem calvus eris, cervicem si spolieris.
 Non tibi sit subitum remove laboris petitem;
 conservans habitum, dum vult, habet ille cupitum.
 Vacca cito mactata brevi consumitur usu,
 conservata diu lactis ab ubre placet.
 440 Si qui dona dei communia pauperiei
 sumere presumunt, sine paupere non bene vivunt.
 Vina bibat mane cerebrumque reformet inane,
 quem perfudit heri copia multa meri.
 Ne latrare velit canis, os precluditur osse;
 445 sic, ut homo parcat, patet illud munere posse.
 Plenus parce cibis; nam sepius anteriores
 ne templum subeant, excludunt posteriores;
 a templo gentem reprimit gens prima sequentem.
 Quantumcumque parum ventrem leviare necesse est,
 450 ne crucient stomachum pulmenti murmura plenum.

422 multis] nullis B. 425 possunt B. dampna V. 426 fraternus]
 supernus V. 427 *nur in V*, ritum *später zu risum verb.* 428 perungetur B,
 perurgetur TV. 431 *fehlt V.* 432 f. -- non data raptim V. 434 quid]
 cur B. 435 cervicem] cernicim V. 436 sit *fehlt V.* 437 illa V,
 ipse We. 438 cito] diu B. 439 ubere V, imbre B. 440 -- dei pre-
 servat pauperiei V. 441 munera consumens sine paupere non bene vivit V.
 442 vinum T. cerebrum V. 443 perfundit T. copia] gratia We.
 444 velit] queat V. 445 homo parcat We, non ledat putet V, bis pereat B.
 pateat B. munera BWe. 448 *nur in V.* 450 ne stomacho pleno ster-
 cora murmur agat B.

- Penitet in mane galeatum sero duelli,
 dum vespertini portant dispendia belli.
 Contempto trunco ranarum rege benigno
 mittitur imperio rostrata ciconia digno.
- 455 Hoste columba dolens falcone rapace ligatur,
 accipiter sed dampna videns sibi dissociatur.
 Accipiter, falco conspirant, ergo gravante
 [illa] malo duplici vellet, quod spreverat ante.
 Noctis avis iureque tenens de vespere nomen
- 460 non avium pugna, non bello tacta ferarum,
 contemnens contempta volat, quasi distet ab illis.
 Si nimium prodesse cupis, sic perdis utrumque.
 Sero paras stabulum, thaurum iam fure trahente;
 sero pater puerum docet hospite tecta petente.
- 465 Quando puer crescit et non metuenda pavescit,
 illi decrescit honor omnis, quando senescit.
 Absque metu crescens privatur honor senescens.
 Principiis obsta, sero medicina paratur,
 dum corpus longa confectum peste gravatur.
- 470 Qui faciendo moram prandendi negligit horam,
 aut male prandebit aut sedis honore carebit.
 Susceptam servare fidem sit cordi tuo spes;
 turpius eicitur quam non admittitur hospes.
 Qualibet in parte quamvis sit corpore sospes,
- 475 iacturam patitur nocturni temporis hospes.
 Si non frangantur pira pomaque, vilificantur;
 virgoque matura, nisi nubat, erit peritura.
 Tempus adhuc veniet, quo caudam vacca requiret,
 que tunc in bruma sine cauda forsitan iret.

452 portat *B.* 455 falcorem *B.* rapace] feroce *V.* 456 accipitreque
 damna videns sibi dissociata *V.* 457 gravata *V.* 458 illa malo] iactura *V.*
 459 iureque] seroque *B.* a vespere *B.* 460 tecta *B.* 461 contempnes *B.*
 volat] valet *B.* distat *B.* 462 Dum ventris prodesse cupit, vis perdit utrim-
 que *B.* Non neutrum prodesse cupis *V.* 463 iam thaurum *V.* tauros
 iam *We.* fune trahentem *B.* 464 fehlt *V.* 465 metuendo *B.* 467 fehlt *B.*
 468 obstari *B.* 469 in *V.* nachgetragen. confectum] neglectum *B.*
 470 faciente *B.* 472 servando *V.* corde *V.* 473 non] vero *V.*
 476 franguntur *V.* poma piraque *V.* 477 natura *T.* 478 quo] quod *B.*
 cum *V.* vacca] vates *V.* 479 que bene per brumam *B.* tunc] nunc *We.*

- 480 Fedato lacte sit tarda repulsio catte;
 cum sit fedatum lac tarde proferimus kaciz.
 Sepe laboranti non dicas: dat deus aurum;
 dat deus omne bonum, sed non per cornua thaurum.
 Pertinet ad caudam, cuius fore vacca videtur;
- 485 quippe malo nullus alieno claudus habetur.
 Tunc deus addit opem, si crura manusque pedesque
 moveris atque tui curam servaveris usque.
 Vulpi stertenti non currit glirio denti;
 ergo laboranti debetur laus et habenti.
- 490 Sumere vult pisces, sed flumen cattus abhorret;
 sic sua sepe pigrum, ne crescat, inertia torret.
 Velox capriolus cane pigro non capietur;
 sic famulus tardus vix utilis invenietur.
 Ardea culpat aquas, cum nesciat ipsa natare;
- 495 sic malefacta sua novit piger extenuare.
 In multis asinis non est equitatus honoris;
 sic stulti famuli domino sunt causa pudoris.
 A quo dormitur, dum per densum nemus itur,
 dum somnus capitur, facies cito fronde feritur.
- 500 Sic qui turbatur multis nec sollicitatur,
 forsán privatur vita vel re spoliatur.
 Res inceptata crebro cedit sine cura,
 que tamen est nata temptantium peritura.
 Non venit ad silvas, qui cuncta rubeta veretur,
- 505 et qui parva timet, in magnis nullus habetur.
 Audaces fortuna iuvat non omnibus horis;
 unde boni semper comes est discrecio moris.

480/81 *nur in V.* 482 Sepe] <i>pse B. laborato BT. 485 alieno
 claudus] proprio quasi claudus V. 486 crura] corda V. 487 usquam B.
 488] Vulpi] catto T, coco V. currit] venit T. 490 cattus VWe. ab-
 horrens V. 491 piger B, piget V. ne] ut V. crescant V.
 inertia torret] vicia tenet V. 492 Velox] Vacca V. pigro cane B.
 493 sic] et V. 495 mala facta B. attenuare B We. Si inlestam (?) sua novit
 piger examinare T. 497 In stultis famulis magis extat turba pudoris B.
 497 domini T. 499 cito frons de fronde feritur T. 501 spoliatur B.
 502/03 in B vor 484. 502 intemptata V. 503 temptanti V. 504/05 in B
 nach 506/07 504 silvam We. qui cuncta] quicumque V. 505 Siquis
 parva We.

- Non foveas illum, qui verba cadencia tollit
et mentes hominum tantum pro munere mollit.
- 510 Mox confundatur quisquis palrans habeatur,
non ut pascatur, vicium dum dissimulatur.
Scit bene murilegus, cuius genorboda lingit;
sic et amicitias palpo cum divite fingit.
Signat adulantem, qui falso laudat honore,
- 515 caseus elapsus corvi cantantis ab ore.
Qualiacumque voles, palpones sompnia vendunt,
qui semper nudi rapere et disperdere tendunt.
Lusores, bibuli, fruges consumere nati
saltant ut vituli, nulli sunt utilitati;
- 520 ocia, torpores potusque cibosque liquores
ad salicis mores cupiunt finguntque labores;
Ut fluvialis avis gaudet se mergere in udo,
sic iuvat hos potus, quamvis sint corpore nudo.
Exposuit propria levis histrio crimina, penam
- 525 presbiter indixit: vivere de proprio.
Litus aras quicumque paras convertere talem;
post monitum redit ad vomitum miser exiciale.
Dum lupus instruitur in numen credere magnum,
semper dirigitur ab eo respectus ad agnum.
- 530 Quid prodest asino lira, quid studii labor addit
stulto? Non capiunt humida vasa picem.
Calvus eques capiti solitus religare capillos,
quos cito quesierat, cito vento perdidit illos.
Saccus pertrusus numquam saciatur et ignis;

508 zu tollit *hat V* aut colit. 509 tantum] cantu *V*. 510 ut non *V*.
512 Scit] Sic *V*. murilogus *B*. genorboda *B*, granobata *T*, granolata *V*.
(vgl. *Ducange s. v.* 'gernobada vel genorbada' bei 'grani'. *Hugutio zitiert*:
Murilegus bene scit cuius genorbada lambit', *We.*: Murilegus bene scit, qui
barbam lambere suescit.). 513 et *fehlt B*. 514 u. 515 vertauscht *B*.
514 Sigat *V*. 516 somnia *B*. 517 rapere et disperdere] reperiri sper-
gere *V*. 519 nulli] nichil *V*. 520 torpores] raptores *B*. cibique *B*.
521 capiunt *B*. 522 pluvialis anas *B*. in udo] unda *V*. 523 nudo]
nudi *V*. 524 Exponit *V*. levis] laus *V*. penam] penna *V*.
526 Littus *V*. 527 reddit *V*. 529 ab eo] oculi *We*. 530 azino *V*.
addit *fehlt TV*. 532 Calvus] Calanos *V*. 534 percussus *T*.

- 535 sic non proficiet bonitas impensa malignis.
 Si fortasse canis vestitur planta placenta,
 tempore non longo durant huic calciamenta.
 Numquam saccus erit mollis de pelle canina;
 sic de ribaldo sene mens non surgit ovina.
- 540 Difficile antiqui subeunt iuga prima iuveni,
 Difficile antiquus fert nova vincula canis.
 Blandicie poterunt inflectere corda bonorum,
 sed per supplicia mens est revocanda malorum.
 Calceus ungatur, ut sepe bovinus oportet;
- 545 sic decet, ut servus nequam sua verbera portet.
 Si nequam servi pro verbis murmura reddant,
 materiam domino, quod eos graviter cruciet, dant.
 Nobiliora tenent animos exempla pudicos;
 nil revocare potest durate mentis iniquos.
- 550 Filius est ire, qui vult errando perire,
 dumque viam sciret, valet aspernando adire.
 Est grave delictum causam prestare malorum,
 quamvis materia de parvo surgat eorum.
 Iurgia servorum pariunt cedes dominorum;
- 555 tactu scintille fit sepe perustio ville.
 Sepe quod unus agit, opus illud destruit alter;
 sic malus invertit hoc, quod bonus ad bona vertit.
 Archa tenet carnes, mus devorat insipienter,
 ingreditur cattus, quia non minus ille libenter
- 560 degustat carnes; sic stulti, quando minora
 dampna cavere putant, incurrunt deteriora.

535 proficiet] perficiat *B.* 536 plantis vestitur et aris *V.* 537 non longo] se longo *V.* huic] hec *V.* sibi *We.* 538 Numquam] Nullus *We.* saccus] factus *B.* 539 non *fehlt V.* über ovina: id est humilis *V.* 540 Diff. antiqua subeunt prima magnaiumenta *V.* 541 *fehlt V.* 542 mentem revocare bonorum *We.* 543 supplicium *We.* revocantia *V.* 544 Calcius *B We.* über dem Verse: De pedibus bonis factus *V.* 545 nequam servus *V.* 546 reddent *V.* 547 causam über materiam *V.* 548 Nobiliora tenet *V.* 550 errando *We.* errando *B.* damnando *V.* 551 scire valet aspernatur inire *B.* 555 sintille *B.* 556 quod est unus *T.* illud] id *V.* 557 invertit] evertit *B.* 559 ingeritur *B.* quia non minus] et minus *B.* 560 quandoque *V.* 561 damna *V.* putant] volunt *V.*

- Mus nequit angustum telluris inire foramen,
 quoque magis possit, annectit inepcia stramen.
 In vicium ducunt culpe, fuga, si caret arte;
 565 huius et exempli poteris perpendere pro te.
 Ova puer captat, se tutat, ne videatur,
 leditur igne, caret ovo furtique notatur.
 Cervus equa crura reprehendit, laudat honesta
 cornua, que sensit in vepribus esse molesta;
 570 Sic culpanda probat mens incusataque probanda
 aut indiscrete dat cum moderamine danda.
 Insiapiens asinus exponit posteriora
 adveniente lupo, dumo tegit anteriora,
 et cum non videat, se non putat ipse videri;
 575 ergo quod caute vivas, disce aptus haberi.
 A milvo captus dum pullus ducitur, inquit:
 'Iam cado'; milvus ayt: 'Non te tenet ungula talis.'
 Ignorans quid agat, lateres lavat ille; capillos
 in vanum planare studet, qui non habet illos.
 580 Ad temptanda vada primo stulti statuuntur;
 nec fora perficere sine stultis posse feruntur.
 Tres sunt stulticie: dare sic, quod pauper habetis;
 tantum mentiri, quod falsus ubique videris;
 tantum terrere, quod frustra cuique timeris;
 585 ergo tuos actus semper caute modereris.
 Cum domino iocundatur saliendo catellus;
 ceditur hunc ymitans, dominum cum scandit azellus.
 Verbere nunc multo, sed verbis ad bona stulto
 condescendatur, ne vilior efficiatur.

563 quoque] quique *V.* magis] minus *B.* stramen] trabem *TV.*
 564/65 *fehlt V.* 566/67 *fehlt V.* 568 aqua *B.* 569 in vepribus
 bene fuit molesta *B.* in vepribus esse nociva *V.* 573/74 zu 1 *Vers zusam-*
mengezoogen in V: adveniente lupo se non putat ille videri. 576 Cum
 captus milvo pulus verberetur et inquit *V.* 577 milvus] nullus *B.*
 578 ignoras *V.* laterem *B.* 579 planare] torquere *V.* que *B.* 581 fora]
 vim *V.* 580 ad vada temptanda *We.* 581 nec vim perficere *V.*
 582 Sunt tres stulticie *B.* 583 laurum mentiri *B.* 584 *fehlt V.*
 585 frustra quod ubique *T.* 586 ioculatur *V.* 585 modereris] mediteris *V.*
 587 ceditur] pungitur *V.* imitas *V.* cum] dum *V.* 588/89 *fehlen V.*

- 590 Interdum pueri seu stulti vera loquuntur
 et prius errantes per eorum dicta coguntur.
 Interdum pueri vox est prenuncia veri
 et licet a stultis bene dicta solent retineri,
 vera quidem dixit quamvis insana Sibilla
 595 et quandoque cadit de vena paupere stilla.
 Desidia medici vis serpit vulneris alti
 rimosamque malus ligni faber exstruit edem.
 Talem talis habet aqua spumam flammaque fumum;
 talis erat mulier, tale coquebat olus.
 600 Ut gallo iaspis non profuit inveniēti,
 sic prelatura male convenit insipienti.
 Dans causam dampni dampnum fecisse videtur,
 unde malum, quod contigerit, merito patietur.
 Dampna referre vales, si te cum dispare misces;
 605 in tali tales capiuntur flumine pisces.
 Assumat gladium quicumque lupo sociatur;
 sumat consilium, cui perfidus insidiatur.
 Non inter magnum mens una est atque pusillum;
 altera mens asini, mens altera que regit illum.
 610 Oscula raro capit zelo qui compare gaudet;
 cautius ergo sapit, simili qui compare, plaudet.
 Dampna reportabit catulus, qui cum cane ludit;
 nam fragilem sepe robustus ad infima trudit.
 Fonte bibendo lupus undam turbasse videntem
 615 arguit atque ne cat ymmo licet amne bibentem;
 Sic pius inmitem sic raro quietus nocentem
 sustinet interius sibi causas inveniētem.

590/91 *fehlen V.* 592 puer est vox *V.* 593 cum stultis *T.* solet *V.*
 597 vermosamque *V.* exstruit *B.* extrahit *V.* destruit *interl.*, con-
 struit *T.* 598 aqua flammaque spumamque fumum *V.* 599 *fehlt B.*
 Talis] Qualis *TWe.* 600/01 *fehlt V.* 601 prelatura *We.*, plantura *B.*
 603 contigit *B.* 604 vales] potes *V.* si te cum] quando te *TV.* 607 *fehlt*
B. qui perfido associatur *V.* cui providus insidiatur *We.* 608 mens est ea-
 demque pusillum *V.* 609 *fehlt V.* que] qui *We.* 610 rara *B.* celo qui *B.*
 611 *fehlt B.* 611 compatre *V.* gaudet] plaudet *T.* plaudet *als Variante V.*
 612 damna *V.* reparabit *V.* catullus *V.* 613 infinia *V.* 614 Forte *V.*
 615 amme *V.* 616 raro quieta] vita quieta *B.* 617 causam *B.*

- Non eadem fortuna datur seu gracia cunctis,
 magnaue disparitas diverso munere functis.
- 620 Viribus et regno in cursu dum leo cervum
 vendicat et solus capit ostendendo protervum.
 Vacca capella bibens a cervo dum removetur,
 ne se consociet maiori, quisque monetur.
 Si quis amas sepes propriando, cave tibi vepres.
- 625 Mus, serpens, ignis reddunt mala sepe benignis.
 Si quis in ora lupi sine ligno mittere solum
 vult digitum, capiet forsitan inde dolum.
 Cum dominis, fatuis, insanis ludere noli
 cumque feris, quorum ludus obesse solet.
- 630 Raro fide pura lupus et canis oscula iungunt;
 sumere raro cibum cum cane cattus amat.
 Ve pecori, si pastori lupus associatur;
 ve gregibus, si pax canibus lupisque paratur.
 Qui timet ora canis, manus eius non sit inanis;
- 635 mordetur iuste, cuius manus est sine fuste.
 Ut sit pastorum concors et vita luporum,
 lis agitur; referunt primitus ista lupi:
 Litis causa canes sunt nobis insidiantes,
 exhibitis illis federa pacis erunt.
- 640 Sic circumventa pastorum simplicitate
 diripiuntur oves. Ergo cavete dolum.
 Noscitur ex simili, qui non dinoscitur a se;
 nam quidam nexus inter similes solet esse.
 Aure, sono similis est patri pullus asello;
- 645 sic quidam turpe de patre turpis habet.

618/19 *fehlt V.* 620 Viribus et cursu dum vi leo cervum *V.* 622 bibens] videns *V.* 624 Si quis amas] Quisque amat *B.* cave tibi vepres] ne ps *V.* veprem *B.* 626 in ore *V.* sine signo *V.* solum] solet *V.* 627 vult] ut *V.* dolum] totum *V.* 629 cumque feris] et potius *V.* obesse] abesse *B.* solet] potest *B.* 630 Raro fide pura iungunt canis et lupus ora *We.* canis et lupus *V.* 632 peccori *V.* sociatur *V.* 637 canibusque lupusque *B.* paratur] federatur *V.* 634/35 *fehlt V.* 636 Et sit *V.* 639 exhibitis nobis federat pacis nec erit *V.* 640 Sic ita conventa *V.* 641 diripiunt *V.* 642 ex simili] per simile *V.* a se] per se *V.* ex se *We.* dinoscitur] cognoscitur *We.* 644 sono] suo *V.* patre pullus asello] cum pare nullus asello *V.* 645 turpe] turpi *V.* de patre] cum pare *V.*

- Passer, alauda manent, peregrina recedit yrundo;
 suscipitur sanctis, mens deseritur pia mundo.
 Sunt qui vera quidem, duplici sed corde loquuntur,
 simplicibusque fidem faciunt qui decipiuntur.
- 650 Pratum carpit ovis; lupus e dumo: 'Pociora
 gramina sunt,' inquit, 'que silvis sunt propria';
 recta refert, sed iniqua cupit sic decipiendo.
 Fistula dulce canit, volucrem dum decipit auceps.
 Sic foditur fovea, tegitur sic hamus in esca,
 655 mella venena tegunt et fallit opinio stultum.
 Dulcia prefatur, qui fallere premeditatur,
 pulcher adaptatur sermo, dum sponsa procatur.
 Verba negant, sed dextra lupum prodit. Lupus inquit:
 'Pastori pareat, qui mentem lingua relinquit.'
- 660 Extrahit ore lupi grus os motu bonitatis,
 amputat ille caput cum fraudibus impietatis.
 'Pax vobis, fratres,' lupus inquit ovesque salutat,
 quamque prius rapiat, circumspiciendo volutat.
 Sic prelatas ait cupiens implere crumenam,
 665 dum lanam querit, animam non curat egenam.
 Mus et rana docent, quod falsi decipiantur,
 dum filo nexi milvo rapiente levantur.
 Auca fugit, lupus insequitur, puteo capiuntur,
 mergitur ille, natat anser, sic inveniuntur.
- 670 Consumptis pullis laudat vulpecula gallum,
 si cantare sciat clausis oculis pede stando.
 Ille canit, rapitur, ad silvam fertur et inquit:
 'Galle, tuum caput hoc cum scrabo'; sed ille:
 'Ante cibum, vulpes, benedicite more paterno.'

646 manet *V.* peregrina *B.* 647 deserit *B.* 648 duplici sed or-
 dine *V.* 651 gramina] pabula *V.* silvis] plus *B.* 652 Recta] vera *V.*
 iniqua] numquam *V.* 653 Fistula dulce canit, sic sic latet anguis in herba *B.*
 655 et] sic *We.* 657 pulcer *V.* sponsa] virgo *VWe.* 658 negat *V.*
 659 pereat *V.* que *B.* relinquit] severat *oder* servat *V.* 660 ore] ora *B.*
 662 fratres] sero *V.* inquit lupus *V.* prius rapiat] queat capiat *V.*
 664 ayt *B.* 665 dum querens lanam, animam non sanat (*interlinear*:
 curat) egenam *V.* 661 docent *BWe.* volunt *V.* 667 dum filio nexi milo
 rapiente voratur *V.* 669 nata *V.* 671 si vellet canere clausis oculis pede
 solo *V.* 672 silvam defertur *V.* 672/73 nicht in Ordnung. 673 fehlt *V.*

- 675 Ille sacrat, gallus celer evolat et canit. Inquit
vulpes: 'Non ultra nisi pleno ventre sacratio.'
'Non ego', gallus ait, 'nisi sompno lumina claudam.'
Ardea cum vulpe modicum capit assere victum,
contra vas vulpi dat inania fercula strictum.
- 680 Federe sic vano vir sepe viro sociatur;
sic clavus clavo, sic fraus a fraude fugatur;
tollere sic furem furi subtracta probatur.
Diluvio fenum fert vulpem, cumba ligatur
illo, sed vulpes, dum iam rapienda putatur,
- 685 insilit in cumbam discindens fune soluto,
vir manet in feno, gaudet vulpecula tuto.
Os aperit nive tecta iacens vulpes resupina,
captat aves et fit captantibus ipsa ruina.
Tamquam captando confractis presulat alis,
- 690 pullos ut fugiant mater aneta movens.
Captato mure sic vulpi consulo cure,
ne, dum captatur, aliud stulte capiatur.
Te quandoque feris, qui muscam tangere queris;
ergo, quisquis eris, capiens forsitan capieris.
- 695 Vulpes egrotantem dum tarda videre leonem
noverat, hanc contra lupus, ursus agunt rationem.
Sed dum detrahitur cutis ad regis medicinam,
qui fodit foveam, propriam sentire ruinam.
Res miranda satis: piscis predam sibi querens,
- 700 preda fit abbati, genitalibus eius inherens.
Galline pullos perdit vulpecula, gallus
arboris alta petit. 'Descende,' subintulit illa:
'Ecce fero cartam tibi regis ubique ferendam

675 gallus *fehlt* V. 676 vulpes: ubi ultra nisi captum ventre sacratio B.
677 Gallus ait nec ego nisi sompno lumina claudio V. 678 rapit V.
679 vulpi] lupi V. ferculis V. 680 Federe B. 681 clavus clavo] va-
nus vano V. 682 colere B. 683 cumba BV. 684 cum V. 685 insilit]
incidit V. cumbam BV. discindens B, descendens V. 687 Os] Quo V.
operit V. nive iam terra iacens V. vulpes *fehlt* V. 688 fit *oder*
sit Hss. ruina] minus B. 689 captanti V. prevalet V. 690 movens]
iuvans V. 691/92 *fehlt* V. 695 Vulpis B. 696 noverat] venerat V.
ursus *fehlt* V. 699 querens sibi predam V. 700 abbatis V. adherens V.
703 cartum B.

- firme pacis,' ait gallus: 'Cur ergo sequuntur
 705 vociferando canes?' Delusa timens fugit illa.
 Militis uxorem clamidis mercede subegit
 clericus et piperis clam tulit inde molam
 Mane redit redditque molam presente marito.
 'En,' inquit, 'clamidem redde, reporta molam.'
 710 'Redde,' maritus ait. 'En reddo,' subintulit illa,
 'amplius ad nostram non molet ipse molam.'
 Pascua capra petit, lupus ipsam fraude salutatur,
 quam mactare parat, sed consilium capra mutat,
 dicens: 'Ante canam, quia suavi voce placere
 715 tu potes, interea me per cornu retinere.'
 Ille tenet, canit illa, venit canis, ille voratur.
 Sic vincit simplex, astutus ludificatur.
 A stulto quamvis raro cautus superatur,
 currendi voto cancer cum vulpe ligatur.
 720 Cancer currentis comprehendit forpice caudam,
 ante petens metam perdit vulpecula laudem.
 Exiliens lassas dum linquit regulis alas,
 alcior esse volens cedit victus Jovis ales.
 Furno furatur fur grana, domesticus inquit:
 725 'Huc male venisti; cui fur: 'Patet exitus alter.'
 Circuit ille celer, fur exit et aufugit. Ergo
 que sunt certa tene, que sunt incerta relinque.
 Abbati peccata lupo confessa fit auca,
 attrahit ungue lupus ipsam post murmura pauca.
 730 Abbas efficitur sathanas, persuadet haberi
 femineos tactus fore in igne nec igne cremari.
 Suspicionem doli formida verba dolosi;
 aure lupi visa probatur cauda propinqua.
 Credit inesse capre vicium, quod habet capere in se,

705 illa delusa timens fugit *V.* 707 et[ac *V.* inde] ille *V.*
 709 reperto *V.* 712 ipsam] hanc sub *V.* 713 parat] putat *V.* con-
 cilium *B.* 714 suevi *B.* 716 canis venit *V.* 717 vicit *V.* 718 raro
 quasi cautus *B.* 721 metam] cursum *V.* 722 linquit] luit *V.* regulus
 arpie *V.* 724 Fur furi furatur illique domesticus inquit *V.* 726 Cucurrit *V.*
 effugit *V.* 727 tene] quere *V.* 728-731 *fehlt V.* 732 formido *B.*
 733 probatur] credatur *V.* Aure lupi visa sequitur certissima cauda *We.*
 amat] habet *V.* 734 Cedit *V.* 734 quod scit capere in se *V.*

- 735 alterius fraudes scire dolosus amat.
 Sunt urne bine puteo, descendit in una
 vulpes, sicque bibit, sursum puteo lupus astat.
 'Intra', vulpes ayt, 'urnam descende, bibamus.'
 Ille venit, vulpes ascendit, ayt lupus: 'Ecce
 740 aufugis. Illa refert: 'Sic sors, sic volvitur orbis.
 Te tua fata necant, mea me fortuna reservat.'
 Mutuo concertant ovium gemini genitores.
 Ecce lupus venit. Hii referunt: 'Sumus ambo parati
 velle tuo, tamen sedeas pro iudice nobis,
 745 ut possit causa cepta constare duello.
 Cui nostrum pratum cedat, comedas superatum.'
 Concertant igitur mediumque lupum cruciantes
 pene neci mittunt. Sic sors iuvat insipientes.
 Si cadis in facinus, ut cedens virgula vento
 750 illico peccati vulnus curare memento.
 Peccati veteris et facti culpa prioris
 sepius esse solet augmentum posterioris.
 Quod potes accipere certum, differre caveto;
 prestat habere manu volucrem quam fronde ducentas.
 755 Tolle moras, differre nocet, celer omnia purgat;
 cui piger est quadrupes, maturo tempore surgat.
 Huic succurratur in tempore qui tribulatur;
 non prestolatur bene qui pendens cruciatur.
 Cum tibi prebetur porcellus, promptificetur
 760 saccus, ut intretur, quia magnus ineptus habetur.
 Nam quod differtur auferri sepe videtur.
 Oblato vino vas promptum debet haberi;
 non bene subtrahitur candenti malleus eri.

736/37 Sunt urne bine vulpes descendit in una vulpes sicque bibit --- V.
 737 sicque] ad yma B. 738 ait V. urnam] unus B. 739 --- stat
 lupus et mox V. 740 aufugit ista refert V. 741 necant] vetant V. me
 mea V. 742 Multo certant V. genitoris V. 743 sumus ecce pa-
 rati V. 744 tamen] tantum V. 745 cepto B. 746 Cui] Cum V.
 748 pene nece B. mittuntur V. 749 cudis B. ut cedens] sic cedas V.
 750 vulnus] milvus V. 752 solent venientis causa pudoris B. 759 Cum
 tibi] Quando B. prebet procellus B. zwischen 760 u. 761 hat B noch:
 Nam quod differtur proxima lux potius faciendi rebus habetur. 761 Res
 que differtur We. 762 promptum B. 763 maleus V.

- Nulli tempestas occasio fit requiei;
 765 multis sepe tulit dampnum mora parva diei.
 Cum dolet infirmus, oblatum suscipiatur;
 si firmus fuerit vel sanus, forte negatur.
 Dum peregrinari contingit sive vagari,
 quisque scit egressum, sed non est scire regressum.
 770 Si fortasse lupo terrarum sint loca nota,
 est a mente sua prede fortuna remota.
 Instar montis habet lumen procul egredientis;
 nam multos tardat cause mora prepedientis.
 Raro delectant ludi nec gaudia plena
 775 fiunt sub sole, nisi luceat aura serena.
 Si ventus pluviam vel cum nive frigora portet,
 hospes calle suo, quod progrediatur, oportet.
 Gallum sive canem de nocte viator aberrans
 exoptat, metuendo feras sevumque leonem;
 780 sic ubi peccator patitur tenebras viciorum,
 corde diescente gaudet de voce docentis.
 Semita longa bona non deviat et male gressus
 corrigitur brevior via plenaque pericli.
 Multa stupenda vident, qui per loca multa vagantur,
 785 illis ignota, qui semper in ede morantur.
 Quod vulpem captum cepisset luceus, ursum
 nisus, caper lupum, quis talia credere posset?
 Sporta tenet luceus, subit hircus, sumat ut algam,
 intrat abinde lupus, luctatur licus in undam,
 790 dimittit sportam, subit ingens luceus; hos tres
 amirando satis tollit piscator ab unda.
 Cum pater procedit nemus, interfector honesti

765 damnum *V.* parva *fehlt V.* 766 Dum debet *B.* oblataque sus-
 cipietur *V.* 767 Si fuerit firmus aut sanus *V.* 768 Dum] Cum *V.* con-
 tigerit *V.* 770 Et si forte *V.* 771 sua] tamen *V.* 772/73 *fehlt V.* 778 Cal-
 lem sine cane *V.* oberans *V.* 779 exoptat] suspirant *V.* sevum-
 que leonem] suumque latronem *B.* 780 tenebras patitur *V.* 782/83 Semita
 non longa devitans est male gressus, comperitur brevior via plana-
 que perac-
 tus *V.* 786 captus *B.* 787 nisum capra *V.* 788 Sporta tenet
 luceus] Sportam licus habet *B.* hircus *V.* summat *V.* 789 luctantur *B.*
 790 luceus ingens *V.* 791 admirando *V.* unde *B.* 792 patre *B.*

- militis, insidias metuit, quas constitit esse.
 'Deculpa, pater' adiurat, natum, negat ille
 795 iurando. 'Verum putat hostis.' Ac ille fatetur
 in campo pater culpam, fit gracia pacis.
 Sic vincit patrem tanti sapientia nati.
 Nemo diu stare poterit solo pede. Quare?
 Fautores esse plures est cuique necesse.
 800 Uni dumtaxat coniungi federe nolo;
 pauperis est muris gaudere foramine solo.
 Binis vel ternis miser est mus absque cavernis;
 Infelix mus est, cui non uno lare plus est.
 Ve soli, quia forte cadens caret auxiliante,
 805 dum sibi nullus adest fortuna dira minante.
 Quid confert oculus, a quo res nulla videtur?
 Quid prodest socius, quo fructus nullus habetur?
 Verus amicus erit, qui plus me quam mea querit;
 qui mea plus querit, falsus amicus erit.
 810 Ille fidelis erit verusque probatur amicus,
 quem neque pauperies nec mors nec vincula terrent.
 Nil valet assatum, de quo nil pingue resultat;
 ergo probandus erit homo, qui cum sorte simul stat.
 Acquiri pomo non est constantis amici
 815 aut ovo perdi nequit hoc constancia dici.
 Nemo suum cautum confundere debet amicum,
 quem, si forte velit, sit ei laudare pudicum
 <C>um properat segetes equus et non septa videmus,
 ni mirum, sequitur hunc visa messe caremus.
 820 Cattus testatur: fornace cremante nocemus,
 precipites saltus nec festinata valemus.
 Unius spacio totum fieri nequit hore,
 nemo flat et pleno concludit furfur in ore.

793 militis] nullius *V*. 794 adiurat] inquit *V*. 795 hostes *B*. 797 Sic] Hic *B*.
 vicit *V*. 798 poterit stare *V*. 800 Uni] Veni *B*. noli *V*. 802 fehlt *B*. 802
 Rimis vel crinis miser *T*. 805 dira fortuna *V*, fortuna dura *B*. 810 verusque]
 fidusque *We*. 811 quem neque mors neque paupertas *We*, neque mors
 neque vincula *B*. 812 Nil] Non *We*, assarum *B*. 815 nequid *B*. 815 Ac
 ovo perdi solet inconstancia dici *We*. 817 volet possit laudare *V*. 818–922
 fehlen *V*. 818/819 unklar.

- Omnia tempus habent et tempore perficiantur;
 825 impetus et facti turbacio proiciantur.
 Difficiles aditus hunc et male cuncta ministrat
 impetus, unde diu pensans sapiens cito complet.
 Decoque concilium, quo res ducatur in actum;
 dum sunt planata, fiunt cito ligna ligata.
- 830 Est stultus, quicumque suam succenderet edem,
 hostem quando procul constat habere pedem.
 <V>irtutes omnes formantur sobrietate;
 non sunt virtutes, que fiunt immoderate.
 In se laudatum reprobabitur immoderatum;
- 835 pondere, mensura, numero sit quodque probatum.
 Metiri se quemque decet lectoque iacere,
 tegminis ad formam mediumque modumque tenere.
 [Non opus est semper iuris servare rigorem;
 qui nimis emungit, cito provocat ille cruorem.]
- 840 Non opus est semper expensas fundere multas,
 dum duri facti compensat amica voluntas.
 Parvum parva decent, pueri cito dextra repletur
 et pauper modico de munere letus habetur.
 Ne rumbum queras, cum sit tibi gobio tantum,
- 845 sed magis attendas, habeat tua cistula quantum.
 Non alium mordet ursus, cui sufficit esca,
 sed nulli parcat numero lupus, omnia mordet.
 Sume cibum modice, modico natura fovetur,
 sic corpus refice, ne mens ieiuna gravetur.
- 850 In tantum metuit regem fera queque leonem,
 ut transire sua vestigia nulla labore.
 Nemo procul iacere fragillis saxum valet ingens,
 gallineque brevis esse volatus habet.
 Sis probus ipse; parum est aliene incumbere fame;
- 855 hoc cordi fixum tibi perpetuale sit a me.
 Ex se laudantur et non aliunde periti;
 nam propria virtute decet, non sanguine niti.
 Quercus nudatos sublimos in aera ramos

826/827 *unklar.*
 homo modico *We.*

833 *que]* qui *B.*
 858 *Querca B.*

838/39 = 88/89.

843 *Pauper*

effundens trunco, non frundibus efficit umbram.

860 Parva fugans asinus animalia pelle leonis,
verbera sentit et assueti sunt iura laboris.

Noctua spernit aves speculo sibi viso placere,
deplumata movet ab illius vice carere.

Murilogus fit forte vie vulpi comes, illo

865 sola se fraude iactat vulpecula nulle.

Turba canum sequitur, cattus petit arboris alta,
clamat: 'Ubi fraudes? Nunc, si potes, effuge, salta.'

Multi pauca iugo quam libera multa tenere
malunt; sic quadrupes pro gramine cepit habere

870 litem cum cervo, donec sua tergora stravit
sella perpetua quidam cervumque fugavit.

Quod sit per vitam purganda superbia primam,
hoc docet angustum repetens vulpecula rimam.

Repserat in cameram frumenti pastaque rursum

875 ire foras pleno tendebat corpore frustra.

Cui mustela: 'Procul si vis effugere, istuc
macra canum repetes arcumque macra subisti.'

Que sit causa putas, quod tanta superbia mundi est?

Divicie impaciensque loci fortuna secundi.

880 Cum paucos hodie teneant rationis habene,
infelix lolium et steriles dampnantur avene.

Dum mustela bovi se temperat et crepat illum,
signat, qui nimium presumit magna, pusillum.

Plus se degeneres et, quos natura iacere

885 precipit, exaltant; nam qui pluvialibus undis
intumuit torrens fluit ater amne perhenni.

Asperius nichil est humili, cum surgit in altum,
quando de nichilo facit ad sublimia saltum.

Cum fex, cum limus, cum res turpissima fimus,

890 unde superbimus? Ad terram terra redimus.

Unde superbit homo, cuius conceptio culpa,
nasci pena, labor vita, necesse mori?

Unde superbit homo, dextra salvatur inermi,
vilis natura, vas stercoris escaque vermi?

- 895 Unde superbit homo, pauper modicum quid habendo?
 Raro discurrit macilentus equus saliendo.
 Turget vesica, fastu mens turget iniqua,
 deturget puncta, sit mortis acumine cuncta.
 Dic, homo, quid speres, qui mundo totus inheres?
- 900 Tecum nulla ferēs, licet omnia solus haberes.
 Omnia Cesar erat et gloria Caesaris esse
 desiit et tumultum vix tenet octo pedum.
 Pascit pavonem grus, ille gruem cibāt eque,
 insuper apponit pennarum fercula. Cui grus:
- 905 'Penna decora tua mea plus placet utilitate;
 nam dum serpis humi, mea me subtolliit in altum.'
 Interdum propria perdit captans aliena
 et quandoque malos sequitur dampna plena.
 <S>ignat avaricie morbum qui vivit in <n>udo,
- 910 non missura cutem nisi crebris plena hirudo.
 Signat avariciam nimis ad questum properantis
 esca cadens umbra visa canis ore natantis.
 Invidus exoptat, oculo privetur ut uno,
 ut pena duplici privetur avarus utroque.
- 915 Invidus exoptat fieri Polifemus avarum,
 qualibet hoc pacto tirresiare queat.
 Qualis enervat, eadem concordia servat.
 Furum litigio subtracta revertitur Yo.
 Quos variare docet prosa mutua lingua cauma,
- 920 os nudum rodunt, quibus est lis, lana caprina.
 Mansueti pecoris stabulo pars magna tenetur,
 sed discordanti domus ingens parva videtur.
 Non offendatur princeps, si plebe prematur;
 principis est cultus hominum tolerare tumultus.
- 925 Ut cum plebe frequens sit princeps, estimo vanum,
 quod rarum carum vilescit cotidianum.
 Allicit affectus dominorum risus honestus;
 commendant mores verba iocosa bonos.
 Ne dominum spernat servorum turba iocantem.

908 *nicht in Ordnung* 923 plebe] plene V. prematur] iocatur We.
 924 tollerare V. 925 cottidianum V. 926 affectum V. 928 *hier schließt V.*

- 930 Qui pingit florem, non pingit floris odorem;
 flos in pictura non est flos, ymmo figura.
 Nexus ovem geminam per spinam traxit equinam;
 lentus surgit equus, pendet utrumque pecus.
 Dampnis lis oritur nec qui reparet reperitur;
- 935 custodes aberant, publica dampna ferant.
 Qui sunt, qui studio rerum minuuntur? Avari:
 Qui sunt, qui minui sua non patiuntur? Avari.
 Felices ideo minime dicuntur avari.
 Dives avarus eget. Quare? Quia non petit usus.
- 940 Tangere parta timet. Cur? Ne minuatur acervus.
 Cur metuit minui? Quia mavult crescere. Quare?
 Non esset vicium, si non ratione careret.
 Cui satis est quod habet, satis illum constat habere.
 Cui nihil est quod habet, satis illum constat egere.
- 945 Ergo facit virtus, non copia sufficientem
 et non paupertas, sed mentis hyatus egentem.
 Plurima girabit loca, qui cum vulpe viabit.
 Celsa petit virtus, petit infima sordibus hyrcus.
 Sumet parva data, quisquis petit inmoderata.
- 950 Multa potest sapere, poterit qui multa tacere.
 Ignorat plenus, quam vitam ducat egenus.
 Est melior grossa vestis quam nil super ossa.
 Qua non versantur catti, mures dominantur.
 Sorduit et maduit exsors, ubicunque resedit.
- 955 Vitabis saltum, cum te credis ruiturum.
 Qui respondet Amen, monstrat se ferre iuvamen.
 Cui res accrescunt, huic accrescunt et amici.
 Vultu talis eris, qualia mente geris.
 Assatura bona comedendi maxima cura.
- 960 Carnibus est dignus, qui bene mandit olus.
 Esto timore Ruben, spe Levi, mesta ferendo
 sis Symeon, virtute Joseph, Iob compaciendo,
 sis pietate David, humilis sis mente Maria,
 moribus activus sis Martha, decore Rachelque
- 965 exemplar tibi sit tristi paciencia Christi.

- Preceptum serves, animas paciencia servat.
 Divinos rimare apices, mansuesce rogatus.
 Quilibet astutus aliquo fit tempore brutus.
 Qui vates fieret, cito felix esse valeret;
 970 qui vates fieret, cito felix omne haberet.
 Cui lanx longinqua, sunt illi dampna propinqua.
 Cursum que patitur petra, musco non operitur.
 Si quis amat ranam, ranam putat esse Dyanam.
 Bufonem cura; fiet te iudice luna.
 975 Sit ratio mensura boni, quam semper adherens
 felici gressu felix comitatur honestas.
 Sic pietas, sic vera fides, que fraudis in umbra
 nobis ypocritam mentiri nescit amorem.
 Sic virtus, que spargit opes, que munera fundit,
 980 quam penes ignorat ignavam gaza quietem
 nec dormire potest thesauri massa sepulti,
 sed numerat varios tociens peregrina magistros.
 Est grave prestare, gravius prestanda negare;
 presto, perdo rem; nego, perdo petentis amorem
 985 Sperne deos, fugito periuria, sabbata serva,
 sit tibi patris amor, sit tibi matris honor.
 Non sis occisor, fur, mechus, testis iniquus,
 vicinique thorum resque caveto suas.

Am Schluß: Explicit materia bona, videlicet materia iocalium per manus Symonis (*rot*): Symone hay slyff *V*; Explicit Jocalis. Deo gracias damus etc. *B*.

Schlußbemerkung.

Der Text des Iocalis, wie ich ihn im engsten Anschluß an die mir bekannten Handschriften biete, weist manchen Verstoß gegen die antike Prosodie und manche Stelle auf, die — was ich nur gelegentlich im Apparat angemerkt habe — einstweilen unverständlich ist. Es ist für die Emendation, die ich von den Lesern des Abdruckes erhoffe, genug übriggeblieben. Vielleicht wird diese durch den Pragensis, den ich nicht benutzen konnte,

und andere etwa noch auftauchende Codices erleichtert werden. Leider habe ich erst zu spät, als die Zählung der Verse schon durchgeführt war, bemerkt, daß die Handschrift B nach 791 noch zwei in V fehlende Hexameter hat: spreolus abscedens catulus querentibus inquit:: 'Forte foro detracta pelle conveniemus.' Ich habe absichtlich von stärkeren Eingriffen in den Wortlaut der mir zur Verfügung stehenden Textzeugen abgesehen.

Auch von der Anfügung eines Registers habe ich mit Rücksicht auf den Umfang dieses Heftes Abstand genommen, hoffe es in 'Mitteilungen aus Handschriften VI' im Laufe des nächsten oder übernächsten Jahres bieten zu können.

1. le pio tequatur paleuat. solamine cupur
quid somis et tacti lique pactur abigna cumini
abluetur turti lam pectoris indica limpha
an neputar adeum cupus cuncta polidip
illam porre cupi nexu bachante chelidri
unclum crebripur solitur conflictatur et tunc
unctuici fidei gladio suspensibitur horar
remina quipotitur uementibus obia nobis
hitas excipiet pama iun mentis habetur

[illegible]

1. *urates, anachor. sem. med. r. 12. apud lind. 12.*
ses. monachos. urates.

des monachos uirum.
Eodem mirantur fragili ne laude puperum
 cuiusque exoptat fama populi abditam uult
 spectare lustrum de qua terta uideat

PROPTERIORES NOBIS TUAE, JXT FACULTATEM
 UT MODICAM TERRENE PRAGMATIS ASPI-
 CIENS NON INIRA TUAM PRO NIRA PRAMITATE
 NOS NIQUAS SEDITIONENSAM CLEMENTIA PARIPI
 CES ERUDIAS CONSOLERIS Quia cum sine te nihil

TUUMUS FACERE QUOD TIBI SIT SOLA CUITUM
 ET VOBIS GRATIA SOLA PRIGSTAVIT UT SALVARE
 ONIVERSATIONE CIVIUMUS PIGNORI: POSTECUM
 EPLE TISUUMUS DNE DONORUM PARTICIPATIO
 NE CAELASTIUM PRIGSTA QS UT AD EAM SUMMA
 MUS UCITER ET INCESSABILITER ADVIA OMNI
 COMULPTUTIAM OMNI TUAE DNE SUPPOPL
 POPULUM TUUM PROTEGE CONFITENTECUM ET
 COMPALITER QUERENTECUM PIGMENTIS EPI
 PECTUM TUUM OMNIBUS ADSEQUENDIS EFFI
 CE PRUCTIONIS PR DNM. NM IHM

OMO ACENTIBI PUBLI, CA PENITENTIA SAS
 CIPESUUMUS IN FERIA OMNIGENAPTE
 QUAE PRIGSTAVIT DUEXGISIONE ET COOPERIGEU
 TUE PRIGSTAVIT RE CILIO OMAS PROBOEVEIN
 QUAUDIE ET SEQ NE GENADNI QUINOD EOM DIE
 PRESERTALIT INQUI OMIO ECELEGIE

